

INHALT

Image der Marke Sagem soll wieder positiv werden	...S. 7
Samsung Handys profitieren vom High-Tech Know-how	...S. 8
Sony Ericsson will das P800 ins Bewußtsein der Verbraucher rücken	...S. 10
Elektronisches Papier schon in diesem Jahr	...S. 13
Deutsche Telekom startet im Herbst mit UMTS	...S. 14
Siemens auf dem 3GSM World Congress in Cannes	...S. 15
Stark im Kommen: „Home Network“ und „RoomLink“	...S. 16
Interview mit Harald G. Philipp, Direktor LG Electronics	...S. 18
WLAN Infos und News	...S. 20
Linux: News und Infos	...S. 22
Samsung will auf der CeBIT das „Wow“	...S. 23
Deutsche Telekom mit vier Divisionen auf der CeBIT	...S. 24
Panasonics ausgefeilte TV-Technologien	...S. 25
BenQ präsentiert Design und Innovation für „Digitalen Lifestyle von heute“	...S. 27
Mehr als Super! SACD	...S. 28
Trends von der EP Jahresveranstaltung	...S. 30
LG Electronics auf der CeBIT	...S. 32
Fujitsu General will Handelsstrukturen ausbauen	...S. 33
Neue Digitalkameras erobern den Markt	...S. 34
Die neue DVD-Recorder Generation	...S. 36
Tk-Nachrichten	...S. 12
Tk-Neuheiten	...S. 6, 9
Neuheiten	...S. 19, 31, 37
Aktuelles	...S. 4, 26, 29, 33
Kleinanzeigen	...S. 38
No(?)sense	...S. 38



Wenn in diesem Jahr wieder geschätzte 700.000 Besucher aus aller Welt nach Hannover kommen, um auf der weltgrößten Informations- und Kommunikationsmesse die Exponate von rund 6.500 Anbietern auf einer Ausstellungsfläche von 362.000 Quadratmetern kennenzulernen und zu begutachten, werden Besucher, Journalisten und berichtserstattende Medien mehr als in den Jahren zuvor auf Nachrichten und Stimmungen achten, aus denen Rückschlüsse für den Geschäftsverlauf der nächsten Zukunft abzuleiten sind. Nach einer längeren Phase der Stagnation in verschiedenen Produktsegmenten lassen die

Dynamische Entwicklung in fünf Produktbereichen

Die aktuelle Nachfrage nach ITK-Produkten und -Dienstleistungen wird zum überwiegenden Teil durch das Geschehen in fünf Marktsegmenten und Technologiebereichen bestimmt: Notebooks und sonstige mobile Rechner-systeme, Vernetzung mit Wireless LAN und Bluetooth, UMTS und Mobilfunk-Applikationen der 3. Generation, DVD Storage und

Recording sowie im Display-Bereich der Trend zum Großbildschirm und zunehmend auch der Austausch älterer Computer-Monitore in flache TFT-Displays mit Bild diagonalen von 17 bis 21 Zoll. Besonders der Notebook-Markt hat in den vergangenen 24 Monaten durch seine stabile und kontinuierliche Nachfrage die Rückgänge in anderen Bereichen kompensieren können und dem deutschen PC-Markt, abgekoppelt von anderen europäischen Ländern und dem allgemeinen Wirtschaftstrend, die nicht un-

Zahlen des vierten Quartals 2002 in Deutschland eine deutliche Belebung des Marktgeschehens erkennen. Sicher auch deshalb kommen namhafte Marktbeobachter und Analysten zu erfreulichen Prognosen für ein Wachstum bis zu 7,9 Prozent im Jahr 2003. Leider wird die positive Grundstimmung durch den ungewissen Ausgang des Irak-Konflikts überlagert, dessen weiterer Verlauf sich unter Umständen ausgerechnet während der CeBIT entscheiden könnte und über dessen möglichen Einfluß auf die Konjunktur der ITK-Branche die Meinungen weit auseinander gehen.

Antriebsfaktor Heimanwender

beträchtliche Zuwachsrates von 2,6 Prozent für das Gesamtjahr 2002 beschert (Quelle: Gartner Dataquest).

Vor übersteigerten Wachstumserwartungen warnt das Marktforschungsunternehmen Gartner Dataquest: Trotz Aufwärtsbewegungen in den beiden letzten Quartalen 2002 befindet sich der weltweite PC-Markt erst am Anfang eines neuen Wachstums-

zyklus, erläutert Gartner Analyst Charles Smulders. Als treibenden Faktor für die Aufwärtsbewegung im globalen PC-Markt betrachtet Gartner Dataquest das Geschäft mit den Heimanwendern und hier vor allem deren Nachfrage nach Mobilcomputern. Die Lebenszeichen aus dem professionellen Sektor seien dagegen bisher relativ schwach ausgefallen. Die durch die allgemeine Entwicklung noch immer verunsicherten Unternehmen zögen es vor, die Lebenszyklen ihrer bestehenden Systeme zu verlängern, anstatt in neue

20 neue Sagem-Produkte zur CeBIT

Mit 20 neuen Produkten, hauptsächlich aus dem Bereich Telekommunikation, tritt der französische Hersteller Sagem auf der CeBIT an. ... S. 7



Hintergründe der Super Audio CD

Wer sich mit den Hintergründen der Super Audio CD auseinandersetzt, entdeckt schnell Lustgewinn und Potential dieses Formats. ... S. 28



LG Electronics auf der CeBIT

Auch auf der diesjährigen CeBIT stellt LG Electronics in den Bereichen Displays, optische Laufwerke und Netzwerktechnik zahlreiche neue Produkte vor. ... S. 32



Neue Digitalkameras erobern den Markt

Zur CeBIT stellen zahlreiche Kamerahersteller neue attraktive Digitalkamera-Modelle vor. PoS-MAIL präsentiert eine Auswahl. ... S. 34



Bringt die CeBIT Impulse?



Willkommen auf der CeBIT! Die größte Messe der Welt ist zwar, was die Zahl der Aussteller angeht, etwas geschrumpft, aber immer noch ein gewichtiger Koloß. Und wie jede Großmesse wird sie nicht nur Legionen von Besuchern für die Neuheiten der High-Tech-Industrie begeistern, sondern über die Medien die wichtigsten Innovationen in fast jedes deutsche Wohnzimmer tragen.

Wenn alles gut geht, wird die CeBIT sicher nicht nur den Boom bei Digitalkameras (es gibt geradezu eine Flut von neuen, attraktiven Modellen) verstärken und den PC- und Notebook-Markt beleben, sondern auch das Mobilfunk-Segment. Bereits Ende letzten Jahres gab es frischen Wind in diesem Markt: Handys mit eingebauter Digitalkamera hatten einen beeindruckenden Auftritt im Weihnachtsgeschäft – allein Vodafone verkaufte 50 Prozent mehr Life-Handys, als selbst die Optimisten im Unternehmen geplant hatten. Der mobile Bilderspaß rund um MMS wird auf der CeBIT sicher für Aufsehen sorgen – mit neuen Produkten und hoffentlich auch passenden Dienstleistungen und Peripherie-Geräten. Denn an letzterem mangelt es zur Zeit noch, was schon deshalb bedauerlich ist, weil ein nachhaltiges Geschäft sich nur entwickeln kann, wenn dem Verbraucher mehr angeboten wird, als Bilder von Handy zu Handy zu verschicken. Das mag zwar einen Nachfrageschub für entsprechende Mobiltelefone auslösen, aber dieser könnte sich als relativ kurzfristiges Strohfeuer entpuppen. Gerade weil es absehbar ist, daß die eingebauten Digitalkameras oder aufsteckbaren Fotomodule immer leistungsfähiger werden, brauchen wir Geräte und Dienstleistungen, mit denen die Bilder auch ausgedruckt werden können. Dann könnte sich die mobile Fotografie nicht nur als kurzfristiger Modetrend, sondern als langfristiges Geschäftsmodell durchsetzen. Der klassische Fotohandel, zum Beispiel, hat ja jahrzehntelang nicht in erster Linie vom Verkauf von Kameras, sondern vom Geschäft mit den Bildern gelebt.

In Finnland bietet ein Großlabor in Zusammenarbeit mit einem Netzbetreiber bereits einen Bilder-Service an. Die digitalen Fotos werden vom Handy ins Labor geschickt, dort auf Fotopapier geprintet und den Kunden mit der Post zugesandt. Bezahlt wird über die Mobilfunk-Rechnung.

Das ist ein Modell. Denkbar wären auch handliche Drucker, die nicht nur das Geräte-Geschäft, sondern auch den Handel mit Verbrauchsmaterialien beleben könnten, oder auch Printstationen, mit denen die Bilder im Geschäft ausgedruckt werden können. Solche Stationen gibt es für Digitalkameras ja bereits.

Ein Problem besteht zur Zeit noch darin, die Bilder vom Foto-Handy auf den Drucker zu übertragen. Über Bluetooth reden wir seit Jahren, wirklich funktionierende Anwendungen scheinen aber immer noch in den Kinderschuhen zu stecken. Vielleicht wäre es einfacher, die Kamera-Handys ganz einfach mit Speicherkarten auszustatten. Der High-Tech-Fachhandel würde sie mit Sicherheit gerne verkaufen.

Herzlichst

Thomas Blömer
Verleger

Franz Wagner
Objektmanagement

Hardware zu investieren. PC-Käufe ließen sich allerdings nicht ewig aufschieben, so Gartner Dataquest: Rechner, die im Rahmen des Jahrtausendwechsels und in der Furcht vor einem Y2K-Bug angeschafft wurden, haben allmählich ausgedient. Angesichts der letzten Quartalszahlen sei die Hoffnung begründet, daß die Erholung bevorstehe. Konkret wird sie von Gartner Dataquest für die zweite Jahreshälfte 2003 erwartet.

Überwiegend positive Prognosen

In Zeiten mit vielen unbekanntenen Faktoren ist die Bandbreite der unterschiedlichen Vorhersagen groß. Angesichts der jüngsten gesamtwirtschaftlichen Prognose des IWC für Deutschland in Höhe von + 0,7 Prozent im laufenden Jahr ist zu hoffen, daß die vorgelegten Prognosen der IT-Analysten tatsächlich eintreffen: Gartner Dataquest erwartet für dieses Jahr eine deutliche Erholung des PC-Marktes. Im ersten Quartal 2003 werde der weltweite Absatz an Personal Computern mit 33,2 Millionen verkauften Einheiten um 4,8 Prozent zulegen, meint Gartner-Analyst George Shiffler und rechnet für das Gesamtjahr 2003 mit einem Anstieg um 7,9 Prozent auf 138,7 Millionen verkaufte PCs. Laut IDC werden in diesem Jahr weltweit insgesamt 136,2 Millionen PCs verkauft. Für 2003 prognostiziert man für den PC-Markt 8,3 Prozent Wachstum und für 2004 zweistellige 11 Prozent bei weltweit 163,8 Millionen verkaufter PCs. Die Analysten der Aberdeen Group erwarten nach mehreren Quartalen mit negativem oder schwachem Wachstum, daß die IT-Ausgaben 2003 weltweit knapp über vier Prozent zunehmen. 2002 lag der Anstieg bei weniger als einem Prozent. In ihrer Analyse „2003 IT Outlook“ belegen sie den stetigen Anstieg der Wachstumsrate seit dem dritten Quartal 2001. Zweistellige Ergebnisse wie in den 90er Jahren gehören nach Meinung der Aberdeen Group der Vergangenheit an. Das jährliche Wachstum werde sich bis 2006 auf vier bis fünf Prozent einpendeln, ein normaler Vorgang, da der Anstieg der IT-Ausgaben auf Dauer nicht über den Wachstumsraten der Gesamtwirtschaft liegen könne. In den neuen Segmenten Linux-Server, Outsourcing, Wireless-Datendienste, Enterprise Business Integration sowie Storage erwarten die Experten der Aberdeen Group schon in diesem Jahr starkes Wachstum. Nach einer Studie von Frost & Sullivan soll sich der Umsatz mit Bluetooth-

Produkten bis zum Jahr 2006 auf 40 Millionen Euro nahezu verzehnfachen. Große Potentiale sieht man in den Bereichen Home Gateways und schnurlose Telefonie. Nach Angaben der GfU konnten flache und großflächige Bildschirmtechnologien im vergangenen Jahr enorme Zuwachsraten verbuchen. Große Displays boomen nicht nur im Public-Display-Bereich, sondern zu erschwinglichen Preisen auch als flache Fernseh-Bildschirme an der Wohnzimmerwand. Plasma-, LCD-Bildschirme und TV-Projektoren gewinnen deutlich an Marktanteilen. Nach Angaben der GfU haben die Bundesbürger im vergangenen Jahr rund 300 Millionen Euro für neue Display-Technologien ausgegeben, also fast zehn Prozent der Gesamtausgaben für Fernsehgeräte. Den größten Zuwachs erzielten in Deutschland Plasma-Bildschirme mit einem Zuwachs um 100 Prozent auf rund 10.000 Geräte, gefolgt von TFT/LCD-Bildschirmen mit einem Plus von 62 Prozent auf 13.000 Stück. Erfreulich entwickelte sich der Markt für Rückprojektions-Geräte: 2002 wurden mit 80.000 Geräten 30 Prozent mehr verkauft als im Vorjahr. Im IFA-Jahr 2003 erwartet die GfU eine weitere Steigerung der Zuwachsrate. Das gilt auch für Mobiltelefone: Nokia erwartet 2003 für den Handymarkt ein Wachstum um mindestens zehn Prozent. Der finnische Marktführer rechnet damit, im laufenden Jahr zwischen 50 und 100 Millionen Farbdisplay-Handsets mit Features wie MMS, Java und WAP-Browser verkaufen zu können. Laut Nokia haben bereits über 70 Netzanbieter den multimedialen Nachrichtendienst MMS (Multimedia Messaging Service) gestartet. Jedes Jahr würden weltweit mehr als ein Viertel der Handy-Besitzer ihr Mobiltelefon durch ein neues Modell austauschen.

Panasonic Convertible Tablet-PC CF-18

Mit nur wenigen Handgriffen wird aus dem klassischen Notebook Panasonic Toughbook CF-18 ein praktischer Tablet-PC. Für diese Verwandlung braucht man lediglich das in alle Richtungen dreh- und schwenkbare 10,4-Zoll-XGA-Display über die Tastatur zu klappen. Auch das neue CF-18 Convertible basiert vollständig auf Panasonics bewährtem „Full Ruggedized“ Toughbook-Konzept und wurde erfolgreich unter MIL STD 810F-Anforderungen geprüft. Mit seinem aus einer stoßfesten Magnesiumlegierung bestehenden Gehäuse übersteht es unbeschadet

Stürze aus einer Höhe von bis zu 90 Zentimetern. Die durch ein spezielles Gehäuse abgeschirmte Festplatte ist in ein stoß- und vibrationsdämpfendes Spezialgel gebettet. Das Display ist durch einen speziellen Dämpfungsmechanismus vor Bruch geschützt. Die besondere Konstruktion dieses Notebooks bewahrt empfindliche Bauteile wie Bildschirm, Tastatur oder Anschlüsse vor dem Eindringen von Wasser oder Staub. Das Multitalent CF-18 wird in zwei Ausführungen angeboten werden: Als Touchscreen-Modell mit Microsoft Windows 2000 Professional oder Windows XP Professional und optional dazu, den Microsoft Spezifikationen für Tablet-PCs entsprechend, als elektromagnetische Digitizer-Ausführung mit Windows XP-Tablet-PC-Edition. Das 10,4-Zoll-LC-Display des CF-18 läßt sich mittels eines Gelenkes in jede beliebige Richtung drehen und kippen. Der Bildschirm mit 1024 x 768 Pixeln und 16 Millionen Farben ist von Hochformat auf Querformat umstellbar, die Lithiumbatterie des CF-18 stellt Energie für maximal 7,5 Stunden netzunabhängigen Betrieb bereit. Das Panasonic CF-18 ist der einzige „Full Ruggedized“ Tablet-PC der Welt und selbst gegenüber extremen Umgebungsbedingungen, wie Temperatur, Feuchtigkeit, Staub und Stoß, äußerst widerstandsfähig. Das Gerät ist ab Juni erhältlich.



Der Tablet-PC von Panasonic: CF-18

Sony Vaio-Highlights auf der CeBIT

Zum „Live erleben“ seiner Vaio-Highlights lädt Sony die Besucher der CeBIT in Halle 2, Stand C 02, ein. Dort präsentiert das Unternehmen auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Bukett von Produktneuheiten, von denen hier auszugsweise einige neue Modelle der Vaio Reihe genannt werden.

Slimline-Notebook Vaio PCG-V505AP

Betrachtet man das elegante, ultraportable Slimline Notebook Vaio PCG-V505AP, welches gera-



Sony Vaio Notebook PCG-V505AP. Das neue ultraportable Sony Slimline Notebook Vaio PCG-V505AP verfügt über ein integriertes CD-RW/DVD-ROM Combo-Laufwerk, einen Intel Pentium 4 Prozessor Mobile mit 2 GHz Taktfrequenz, 512 MB DDR-DRAM Arbeitsspeicher, eine 40 GB Festplatte und integrierte WLAN 802.11b-Technologie.

de mal 2000 Gramm auf die Waage bringt, dann ist wirklich nicht zu vermuten, daß in diesem schlanken Gerät auch ein integriertes CD-RW/DVD-ROM Combo-Laufwerk untergebracht sein könnte. Damit können Anwender nun auch unterwegs CD-ROMs oder DVDs abspielen und bei Bedarf CDs beschreiben oder brennen, ohne daß sie ein zusätzliches externes Laufwerk mit sich führen müssen. Für mehr als angemessene Performance sorgen ein Intel Pentium 4 Prozessor Mobile mit 2 GHz Taktfrequenz, 512 MB DDR-DRAM Arbeitsspeicher und eine 40 GB Festplatte. Ausgezeichnete Bildqualität und hohe Grafikleistung garantieren das 12,1 Zoll TFT-Farbdisplay mit 1.024 x 768 XGA-Auflösung und eine ATI Mobility Radeon 7500 G Grafikkarte mit 16 MB DDR-SDRAM. Das Vaio PCG-V505AP verfügt über integrierte WLAN 802.11b-Technologie und benötigt weder Stecker noch Kabel, um drahtlos mit anderen Rechnern zu kommunizieren oder sich in Firmennetzwerke und WLAN Hotspots einzuloggen.

Weltweit erstes Notebook mit Dual-DVD-Brenner

Die weltweit ersten Notebooks mit Dual-DVD-Brenner (DVD+RW und DVD-RW) stellt Sony mit seinen



Mit seinen neuen Vaio Notebooks der GRS-, GRV- und GRX-Serie stellt Sony die weltweit ersten Notebooks mit Dual-DVD-Brenner (DVD+RW und DVD-RW) vor und bietet damit gleich mehrere portable Alternativen zum Multimedia Desktop-PC an. Das Vaio PCG-GRV616S verfügt über einen Dual DVD-Brenner, mit dem sich DVDs aller Formate erstellen und abspielen lassen.

neuen Vaio Notebooks der GRS-, GRV- und GRX-Serie vor und bietet damit gleich mehrere portable Alternativen zum Multimedia Desktop-PC an. Über die Frage DVD „Plus“ oder „Minus“ müssen sich Anwender der Vaio Notebooks GRX616SP und PCG-GRV616S keine Gedanken machen. In den beiden Newcomern steckt nämlich erstmals ein Dual DVD-Brenner, mit dem sich DVDs in allen Formaten erstellen und abspielen lassen. Mit ihrer Festplattenkapazität von 60 GB verfügen die beiden neuen Vaios auch über ausreichenden Speicherplatz für Video-Applikationen. Mit Hilfe der mitgelieferten Software können persönliche Videos profilie bearbeitet und mit der Software „Click to DVD“ einfach und schnell auf DVD gebrannt werden. Damit der GRX616SP immer über genügend Gedächtnisleistung verfügt, gibt Sony ihm 1024 MB DDR-SDRAM Arbeitsspeicher (512 MB beim GRV616S) mit auf den Weg und dazu einen leistungsfähigen und stromsparenden Intel Mobile Pentium 4-Prozessor mit 2,40 GHz (Intel Pentium 4 2,60 GHz bei GRV 616S). Für eine den DVD-Fähigkeiten angemessene Bild- und Videoqualität sorgen das 16 Zoll-Display mit 1.600 x 1.200 Bildpunkten und UXGA-Auflösung und die Mobility Radeon 7500 Grafikkarte mit 32 MB DDR-SDRAM (GRV616S: Mobility Radeon 9000 Grafikkarte mit 64 MB DDR-SDRAM).

Vaio PCV-RZ102: Multimedia-Maschine

Als „Multimedia-Maschine im Designer-Outfit“ bewirbt Sony seinen neuen Desktop-PC. In der Tat: Mit dem Vaio PCV-RZ102 macht Fernsehen wirklich Spaß: Der Design-Desktop-PC verfügt über einen DVD Dual RW-Brenner und ein integriertes, mit zahlreichen Features ausgestattetes TV-Tuner-System. Damit wird der PCV-RZ102 zu einer echten Multimedia-Maschine: Sein Benutzer kann TV-Sendungen direkt digital auf Festplatte aufzeichnen, Fernsehfilme und Videos auf DVD brennen und digitale Fotoalben erstellen und auf DVD brennen. Weil der Dual DVD-Brenner sowohl DVD-RW und DVD+RW beherrscht, können Anwender beim DVD-Standard äußerst flexibel vorgehen. DVDs lassen sich in allen Formaten erstellen und abspielen. Mit Hilfe der Giga Pocket Software können Anwender Fernsehprogramme auf der Festplatte speichern und bearbeiten und dann mit „Click to DVD“ auf DVD-Medien brennen. Der PCV-RZ102 über-

zeugt sowohl durch seine technischen Eigenschaften und die reichhaltige Ausstattung, wie durch sein Äußeres, das durch ein Vaio Profighäuse in „Server-Optik“ mit stylistisch angepaßten Stereo-Boxen und einer Fernbedienung bestimmt wird.

Vaio RX500-Serie: Maß aller Dinge

Das „Maß aller Dinge“ für Einsteiger und für Fortgeschrittene sieht Sony in seinen beiden neuen Desktop-PCs: Vaio PCV-RX513 und Vaio RX515. Neben ihrem äußerst funktionellen Design zeichnen sich die neuen Modelle durch eine umfangreiche Ausstattung aus, mit der sie spielend die Vorgänger-Modelle der RX400-Serie toppen können. Das Top-Modell PCV-RX515 unterstützt mit seinem DVD Dual RW Brenner nahezu alle optischen Medien-Formate: DVD-R, DVD-RW, DVD+R, DVD+RW und darüber hinaus CD-R/-RW und CD-ROM bzw. DVD-ROM. Kompatibilitätsprobleme werden den Besitzern



Für Einsteiger und Fortgeschrittene präsentiert Sony zwei neue Desktop-PCs: den Vaio PCV-RX513 und den Vaio RX515. Neben ihrem funktionellen Design verfügen die beiden neuen Modelle über eine umfangreiche Multimedia-Ausstattung. Das Top-Modell PCV-RX515 unterstützt mit seinem DVD Dual RW Brenner nahezu alle optischen Medien-Formate.

eines Vaio RX515 unbekannt bleiben. Das Einsteigermodell PCV-RX513 glänzt vor allem durch sein attraktives Preis-Leistungsverhältnis. Mit einem CD-RW Brenner, Soundchip und Sonic Stage Software ausgestattet, bietet der PCV-RX513 Musik-Fans in einem Gerät alles, was gebraucht wird. Die mitgelieferte Musik-Management-Anwendung unterstützt die Net MD-Technologie und ermöglicht es Anwendern, Audio-Dateien von der CD aus zu „ripen“ oder aus dem Netz zu laden und die Daten in Verbindung mit einem Net MD Walkman zu nutzen. Die beiden neuen Sony PCs der RX500-Serie für „Grenzenlose Kreativität und Vernetzung“ sind ab sofort verfügbar.



Das französische Unternehmen Ingeo SAS stellt auf der CeBIT unter dem Namen „Eyetop“ eine marktreife Lösung zum Ablesen der Daten von PCs, Laptops, PDAs und anderen Geräten vor, die direkt am Auge getragen wird und dem Anwender freie Sicht auf seine Umgebung beläßt.

„Eyetop“: Monitor-Brille mit Durchblick

Fast jede Utopie wird irgendwann Wirklichkeit: Das französische Unternehmen Ingeo SAS hat als erstes Unternehmen die modische Alltags-Brille mit integriertem Bildschirm entwickelt. Unter dem Namen „Eyetop“ wird eine marktreife Lösung zum Ablesen von Daten von PCs, Laptops, PDAs und anderen Geräten vorgestellt, die direkt am Auge getragen werden kann und dem Anwender trotzdem die freie Sicht auf seine Umgebung und sein Gegenüber beläßt. Damit ist

Ingeo, dem Spezialist für tragbare Informationslösungen („wearable computing“), ein wichtiger Schritt gelungen. Das großformatig wirkende Bild ist auf das menschliche Sehverhalten abgestimmt und läßt sich an alle marktüblichen digitalen Geräte anschließen, wie z. B. Digitalkameras, Multimedia-Systeme, vor allem aber auch an PCs und PDA-Systeme wie „Pocket Dictionaries“ und „Notebooks“. Der Eyetop-Bildschirm ist bei Tag und Nacht genau und gut lesbar. Seine weltweite Premiere hat „Eyetop“ auf der CeBIT in Hannover in Halle 27, Stand F15Q. Dort besteht auch die Gelegenheit, sich von der revolutionären, zukunftsweisenden Technologie einen persönlichen Eindruck zu verschaffen.

Fujitsu Siemens Computers: Scenic E

Der Scenic E ist das fünfte Modell der Scenic professional PC Reihe. Zur Premium Produktlinie gehörend, ist er vorrangig für größere Unternehmen geeignet. Der in seinen Abmessungen kompakte Desktop kombiniert leistungsfähige Standardtechnologie mit platzsparendem Design.

Lifebook E2010: Einstiegsmodell der Highend Notebooks

Fujitsus neues Einstiegsmodell Lifebook E2010 im Bereich der professionellen Highend Notebooks erlaubt Erweiterungen auf einfache Weise und in Sekundenschnelle, ganz gleich ob es sich



Fujitsus neues Einstiegsmodell Lifebook E2010 im Bereich der professionellen Highend Notebooks basiert auf Intels Centrino Mobile Technology, die Fujitsu Siemens Computers erstmalig in den Modellen der C-, S- und E-Reihen vorstellt.

dabei um eine neue Batterie, Festplatte, CD-ROM, DVD oder ein Combo Drive handelt. Hohe Sicherheit bietet das BIOS-basierte Passwortsystem und der HDD-Schutz sowie das ausgeklügelte Security Panel zur Unterstützung von SmartCards. Ein weiteres Highlight ist die neue Intel Centrino Mobile Technology, die Fujitsu Siemens Computers erstmalig in den Modellen der C-, S- und E-Reihen vorstellt. Die neue CPU Plattform kombiniert hohe Systemleistungen mit Energiesparfunktionen und sorgt für eine deutlich verlängerte Batterielaufzeit. Das ist besonders wichtig zusammen mit Wireless Connectivity und standard-basiertem Security Support. *evo*



Multimedial vernetzbar ist das JVC WLAN Sub Notebook MP-7250. Mit nur 29 mm Höhe, der Grundfläche eines DIN A5 Blatts und 900 Gramm Gewicht ist es in etwa so groß wie ein PDA. Das Spitzenmodell verfügt über eine Festplatte von 40 GB und WLAN-Schnittstelle, kombiniert mit einer ins Gehäuse integrierten Hochleistungsantenne und arbeitet mit der stromsparenden Mobile Intel Pentium III Notebook-CPU mit 933 MHz Taktfrequenz.

POS Aktuell

Elmar Hülsmann neuer Marketing- und Vertriebschef bei Grundig

Elmar Hülsmann ist neuer Leiter Marketing und Vertrieb, Home InterMedia System, der Grundig AG. Der Dipl.-Wirtschaftsingenieur war unter anderem stellvertretender Vorsitzender der Arcor AG.



Dort zeichnete er unter anderem für den Aufbau der Marke Arcor verantwortlich sowie für alle Segmente des Privat- und Geschäftskundenmarktes.

Dr. Ralf Klöpfer neuer Bereichsleiter bei Hirschmann Electronics

Dr. Ralf Klöpfer hat Anfang Februar als Nachfolger von Winfried Zuber die Leitung des Produktbereiches „Multimedia Kommunikation“ der Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG, Neckartenzlingen, übernommen. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Berufsakademie Stuttgart und der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main promovierte Klöpfer am Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Industriebetriebslehre

Ingram Micro legt neuen Zubehörkatalog auf

Der neue Katalog „Ingram Micro Guide Supplies“ für Zubehör ist da. Mit seinem aktuellen Supplies-Katalog legt der Münchner Distributor Ingram Micro eine neue Ausgabe der bewährten Guide-Line vor. Der neue Katalog enthält all die Dinge, die Fachhändler brauchen und wegen denen Kunden oft überhaupt ein Fachgeschäft aufsuchen.

Deshalb erinnert Ingram auch daran, daß fast alles im Supply-Geschäft nach dem Rockefeller-Prinzip verlaufe: Man verschenkt eine Öllampe und verkauft danach über viele Jahre hinweg das zum Betrieb der Lampe erforderliche Öl. Nach wie vor gilt: Das Zubehörgeschäft ist zukunftssträftig und bringt attraktive Margen. Der Katalog informiert über die gesamte Produktpalette des Zubehörangebots und über Technologie-Neuigkeiten. Wie gewohnt bietet auch die neue Ausgabe wie-

der Universität Bayreuth. Nach über zweijähriger Tätigkeit als Unternehmensberater bei Roland Berger im Bereich Operations Strategy in Stuttgart war Klöpfer zuletzt als Director Corporate Strategy/Corporate Development bei einem namhaften Automobilzulieferer tätig

Hans-Ullrich Sinner wird Direktor Marketing und Sales bei Humax

Hans-Ullrich Sinner ist rückwirkend zum 1. Januar zum Direktor Marketing und Sales im Bereich Vertrieb Humax-Decoder Europa ernannt worden. Sinner arbeitet seit Herbst 2001 für Humax. Zuvor war er bei Amstrad und bei der Nixdorf Computer AG beschäftigt. Mit Sinners Ernennung zum Direktor Marketing und Vertrieb wurde auch zeitgleich der Kundenservice von Humax weiter gestärkt. C. S. Choi wird sich künftig als Customer Service Manager um die Belange der Humax-Kunden kümmern.

Udo Freialdenhofen beendet die Arbeit für Sony Deutschland

Udo Freialdenhofen, Leiter Corporate Communications Sony Deutschland GmbH, wird das Unternehmen zum 30. Juni 2003 auf eigenen Wunsch verlassen. Nach mehr als zwölf Jahren Betriebszugehörigkeit will sich das Mitglied der Geschäftsleitung einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Freialdenhofen kam 1991 als Pressereferent für Consumer Audio zur Sony Deutschland GmbH. 1994 wurde er mit der Lei-

tung der neu geschaffenen Abteilung „Press & Product Publicity“ betraut. Im Jahre 1997 berief ihn die Sony Deutschland GmbH zum Unternehmenssprecher und Leiter des Bereiches Presse & Öffentlichkeitsarbeit. 1999 erfolgte schließlich ein Aufstieg in die Geschäftsleitung. Unter Führung von Freialdenhofen bündelte die Sony Deutschland GmbH im Jahr 2000 die Kommunikationsabteilungen



Marketing Communications, Presse & Öffentlichkeitsarbeit sowie Marktforschung unter einem Dach des Bereiches Corporate Communications. In dieser Funktion nahm Udo Freialdenhofen Managementfunktionen bei Sony Europa als Mitglied des European PR Boards und des Creative Forums wahr.

Hans-Joachim Hissnauer beendet die Arbeit für Samsung Electronics

Hans Joachim Hissnauer, Vertriebsmanager Unterhaltungselektronik, Samsung Electronics GmbH, wird das Unternehmen zum 30. Juni auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen beruflichen Zielen zu widmen. Olaf Lietzau, Senior Director Digital Media und Unternehmenssprecher, bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

der eine übersichtliche Darstellung der Herstellernummern und Kompatibilitätslisten. Ingram-Kunden erhalten den neuen Katalog automatisch zugesandt. Er kann aber auch über katalog@ingram-micro.de bezogen werden.

Mehr Service für Built-to-Order-Händler

Ab sofort stellt Ingram Micro für assemblierte Fujitsu Siemens Computer die Liefertermine online. Diesen Service haben sich die Built-to-Order (BTO) Händler von Fujitsu Siemens Computers (FSC) gewünscht. Der Münchner Broadliner Ingram Micro ist diesem Wunsch nachgekommen und hat ein bedienungsfreundliches Tool entwickelt, mit dem FSC-Partner sich nun Online über ihre BTO-Liefertermine informieren können. Im Fachhandelsbereich der Ingram Micro Website www.ingrammicro.de können die Ingram Micro Kunden über den Link Programme/IM.assembly/

FujitsuSiemensBTO und den Button „Bestellübersicht“ ihre persönliche Order einsehen. Das Tool ermöglicht es, die voraussichtlichen Liefertermine und den jeweiligen Status der Aufträge und Angebote tagesaktuell darzustellen. Über eine Detailübersicht läßt sich die bestellte Konfiguration einsehen und die angegebene Lieferadresse abfragen.

Plantronics erhält ISO 9001:2000-Auszeichnung

Plantronics Ltd. hat die ISO-Zertifizierung nach DIN EN 9001:2000 erhalten. Neben der Muttergesellschaft sind jetzt auch die deutsche Plantronics GmbH und andere europäische Gesellschaften ISO 9001:2000 zertifiziert. In einem Zertifizierungs-Prozeß analysierte Plantronics alle Produktionsabläufe. Dafür begann der Headset-Spezialist bereits vor 18 Monaten, alle Schritte des gesamten Betriebsablaufes im Sinne des Qualitätsmanagements lückenlos zu

dokumentieren und aufzuzeichnen. Durch das ISO-Gütesiegel ist das Qualitätsmanagement von Plantronics noch besser geworden. Für Kunden und Partner bedeutet dies, daß sie auch zukünftig auf eine gleichbleibende Zuverlässigkeit und Qualität der Plantronics-Produkte und Serviceleistungen vertrauen können.

Neues Leistungspartner-Programm von Cellway

Zum 1. April legt Cellway sein Handelspartnerkonzept, das „Cellway-Leistungspartner-Programm“, neu auf. Im Zuge der Reorganisation wird das bestehende Programm der neuen Ausrichtung des Unternehmens und den aktuellen Marktgegebenheiten angepaßt. Die wichtigsten Eckdaten stellt Cellway bereits auf der CeBIT in Hannover vor.

Grundlage des neuen Programms bleibt weiterhin die bewährte Punktebewertung der einzelnen Aktivitäten des Fachhandels. Nach ihr richten sich Einstufung und Konditionen, die der Fachhändler erhält. Wesentliche Änderung ist die Punkte-Bewertung. So werden jetzt die verschiedenen Aktivitäten des Handels differenzierter betrachtet.

Statt bisher maximal zwei Punkte, bei der Aufschaltung in einen Business-Tarif, kann der Händler jetzt bis zu sechs Punkte erzielen, beispielsweise bei der Neuaufschaltung in einen Vieltelefonierer-Tarif. Vertragsverlängerungen bringen dem Händler maximal zwei Punkte ein, bisher gab es dafür generell einen Punkt. Die Bewertung ist dabei abhängig von der Kundenkategorie.

Durch die höhere maximale Punktezahl, die jetzt bei den einzelnen Aktionen möglich ist, verändert sich die Einstiegsschwelle zum Cellway-Leistungspartner von bisher 20 auf jetzt 50 Punkte. Angesichts der Vielzahl neuer Dienste und einer großen Bandbreite an monatlichen Grundgebühren in den unterschiedlichsten Tarifen stellt der Service Provider mit dem neuen Programm auf eine Umsatzbeteiligung der Händler um. Statt der üblichen Airtime-Regelung ist jetzt der gesamte Netto-Umsatz, einschließlich aller monatlichen Tarif-Grundpreise und Mehrwertdienste, die Berechnungsgrundlage.

Im Rahmen des „Cellway Leistungspartner-Programms“ stellt das Unternehmen auch zukünftig seinen Leistungspartnern eine umfangreiche Palette an Marketingunterstützung zur Verfügung: vom monatlichen Aktionsflyer inklusive Verteilung über Werbemittel, Bereitstellung von Shop-Elementen bis hin zu gemeinsamen

BVT betreut auch B2B-Firmen des BBW

Die Bundesverbände Bürowirtschaft (BBW) und Technik des Einzelhandels (BVT) haben sich darauf verständigt, daß der BVT künftig auch die Interessen der bisher vom BBW betreuten B2B-Mitgliedsfirmen (B2B = Business-to-Business) der Einzelhandelsorganisation fachlich betreut. Damit erhalten die Handelsunternehmer mit Informations- und Kommunikationstechniksoriment (ITK) künftig unabhängig von ihrer Kundenzielgruppe Dienstleistungen aus einer Hand. Sowohl das B2B-Geschäft als auch der B2C-Bereich (B2C = Business-to-Consumer) werden damit vom BVT abgedeckt. Durch die Übernahme des Dienstleistungsbereiches durch den BVT werden die Interessen des Fachhandels der Branche gebündelt, das Leistungsspektrum für die Mitglieder erweitert und die Lobbyarbeit für den B2B-Handel intensiviert.

Verkaufsaktionen. Darüber hinaus bietet das Programm auch weiterhin den Leistungspartnern die Möglichkeit, an den von Cellway initiierten TÜV-zertifizierten Schulungen teilzunehmen. Die bewährten Marketing-Leistungen für Fachhandels-Basispartner bleiben unverändert abrufbar.

„Mit unseren neu geschaffenen Konditionen schaffen wir für unsere Handelspartner optimale Voraussetzungen für das erfolgreiche Geschäft, betonte Markus Weisner, Manager Handelsmarkting.“

Premiere meldet neue Gesellschafterstruktur

Die neue Gesellschafterstruktur von Premiere ist perfekt. Mit Wirkung zum 20. Februar hat die Investorengruppe Permira 65,13 Prozent an der Premiere Fernsehen GmbH & Co.KG mit Sitz in Unterföhring übernommen. Die Bayerische Landesbank und die Hypo-Vereinsbank beteiligen sich mit jeweils 10,00 Prozent, die österreichische Bank für Arbeit und Wirtschaft (BAWAG) mit 3,50 Prozent. Insgesamt 11,37 Prozent der Anteile hält das Management von Premiere. 10,09 Prozent liegen bei Dr. Georg Kofler, Vorsitzender der Geschäftsführung, jeweils 0,64 Prozent bei Michael Börnicke, Geschäftsführer Finanzen, und Hans Seger, Geschäftsführer Programm. Als Investmentbank begleitete Morgan Stanley die Transaktion. Die Wettbewerbsaufsicht der EU-Kommission hat die Transaktion als kartellrechtlich unbedenklich eingestuft.

Aufbruch in eine neue Dimension

CeBIT
HANNOVER
12. - 19. 3. 2003
Halle 26, Stand A31

Mit innovativen Mobiltelefonen erobert Siemens eine neue Dimension von Qualität. Folgen Sie uns! Besuchen Sie uns auf der CeBIT. Und lassen Sie sich überzeugen. Von innovativem Design. Von einer Vielzahl zielgruppengerechter Funktionen. Von den nahezu unbeschränkten Möglichkeiten zur Personalisierung und Individualisierung. Lassen Sie sich überraschen, wie wir mit dieser kompromisslosen Qualitätsoffensive und mit maßgeschneiderten Marketing-Programmen die richtigen Akzente für Ihren Geschäftserfolg setzen.

Starten Sie mit uns in die neue Qualitätsdimension.

Fit for mobile

Neuheiten

Philips bringt mit dem Onis 300 sein erstes SMS-fähiges Dect-Gerät

Das neue DECT-Telefon Onis 300 von Philips übernimmt viele Funktionen und Merkmale von Mobiltelefonen, die mehr Komfort und mehr Spaß beim Telefonieren bringen. So verfügt das Onis 300 über eine SMS-Funktion, die mit der Letter-Wise-Texteingabehilfe von Eaton ergänzt wird. Bis zu drei unterschiedliche, paßwortgeschützte SMS-Mailboxen können eingestellt werden. Insgesamt kann das Onis 300 bis zu 50 SMS speichern. Die neue Onis Reihe besteht aus dem Onis 300 und dem Onis 300 Vox mit integriertem Anrufbeantworter. Der Anrufbeantworter kann sowohl vom Hörer als auch

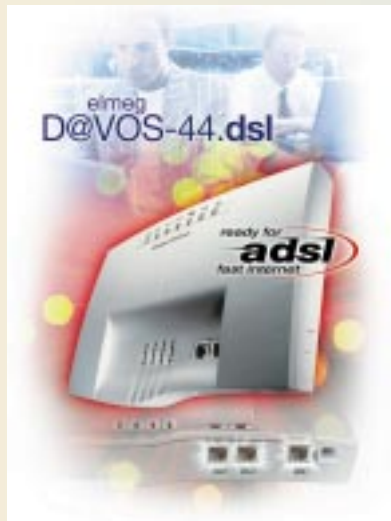


von der Basisstation aus bedient werden. Er bietet eine maximale Aufzeichnungskapazität von 20 Minuten. Auch ein „Plug & Play“-Duo Pack mit zwei Hörern für eine Basisstation ist im Programm enthalten. Das große vollgrafische Display kann zirka 22 Buchstaben auf vier Zeilen Text anzeigen. Das Onis 300 übernimmt die preisgekrönte Navigation mit dem Karussell-Menü und dem Drehrad an der Seite des Hörers, die schon von Philips GSM-Telefonen bekannt ist. Das Onis 300 besitzt ein inte-



Bereits in den Vorjahren hat es der Peiner ITK-Hersteller Elmeg verstanden, Bedürfnisse von Anwendern und Fachhandel in die Tat umzusetzen (siehe dazu auch „Händler finden bei Elmeg vielfältige Unterstützung“ in PoS-MAIL 1/2003). Mit neuen Lösungen zur CeBIT will das Unternehmen auf diesem Weg fortschreiten. Zu sehen gibt es auf dem Elmeg Stand in Halle 27 (D32) zum Beispiel das ab sofort verfügbare Bluetooth-Modul in Kombination mit der neuen Router-Anlage elmeg D@vos-44.dsl. Das optional erhältliche Modul ermöglicht einen schnurlosen Internet- und LAN-Zugang für den Datenaustausch von bis zu sieben Geräten über die TK-Anlage. Ein besonderes Highlight soll darüber hinaus die neue elmeg ICT880 als Wand- oder Rackversion sein. Mithilfe der ICT880xt (Extension) ist die Systemanlage der elmeg ICT-Produktlinie auf bis zu

64 Ports ausbaufähig und bestens geeignet für kleine und mittelständische Betriebe. Die kompakte Anlage elmeg D@vos-44.dsl mit integriertem DSL/ISDN-Router verfügt neben USB über zwei



interne Ethernet-Schnittstellen. Optional ist sie erweiterbar durch zusätzliche Module für HomePN – zur Vernetzung von bis zu vier PCs über die Zwei-Draht-Telefonleitung – sowie Bluetooth. Das ab sofort lieferbare

griertes Telefonbuch für 100 Einträge. Die Telefonbucheinträge können drei unterschiedlichen VIP-Gruppen zugeordnet werden. Eine Ergänzung der VIP-Gruppen ist die „Do-not-Disturb“-Funktion, mit der nur Anrufe aus einer bestimmten Gruppe klingeln, während alle anderen stumm gestellt werden und zum Beispiel an die Mailbox oder an den Anrufbeantworter automatisch weitergeleitet werden. Diese Funktion kann der Onis 300 Besitzer auch anhand des integrierten Timers programmieren. Das Onis 300 verfügt außerdem über die bewährten Tonoptimierungstechnologien von Philips: Crystal Sound System und Fast Antenna Selection Technology. Basis und Mobilteil sind mit je zwei Antennen ausgestattet. Das

System wechselt je nach Nutzungsbedingungen automatisch zu der Antennenkombination, die die beste Tonqualität gewährleistet. So bleibt die Sprachqualität auch bei größeren Entfernungen zwischen Basisstation und Mobilteil erhalten.

Panasonic bringt ab April fünf neue DECT-Geräte auf den Markt



Ein Quintett schnurloser DECT-Telefone bringt Panasonic ab April in den Handel. Einstiegspreise ab 59,95 Euro (UVP) sollen die Modelle KXTCD400/410/412/420 und 455 vor allem für eine jüngere, marken- und preisorientierte Zielgruppe interessant machen. Panasonic hat

Bluetooth-Modul ermöglicht den Datenaustausch von bis zu sieben mit Bluetooth ausgestatteten Geräten wie zum Beispiel Notebooks, Handys oder PDAs. Eine integrierte Packet Filter Firewall sorgt für Sicherheit. Als Weiterentwicklung des modularen TK-Anlagen-Portfolios präsentieren



sich die Systemanlagen der neuen elmeg ICT-Produktlinie. Während die elmeg ICT46 über 26 und die ICT 88 über 32 Ports (mit S2M bis zu 62

Ports) verfügt, ist die neue elmeg ICT880 mit Hilfe der ICT880xt (Extension) auf bis zu 64 Ports (mit S2M bis zu 94 Ports) ausbaufähig. Als Wand- oder Rack-Version bietet die ICT880 unter anderem einen SMC Speicherkarten-Steckplatz für erweiterbare Voice-Applikationen. Darüber hinaus unterstützt sie externe Applikationen wie UMS, Voice-Mail und CTI. Ein optional zu integrierender Ethernet-/ISDN-Router soll zukünftig den Internetzugang über DSL ermöglichen, eine Firewall schützt vor unberechtigten Zugriffen. Weiterhin wurde die Anlage für die Aufnahme zusätzlicher Modulbaugruppen S2M und IP Router/VoIP Gateway vorbereitet. Zahlreiche neue Möglichkeiten der Produkte bieten neue und erweiterte Einsatzmöglichkeiten. Außerdem hat Elmeg im Bereich der CTI-Applikation einen neuen Partner: die Firma Estos. Gemeinsame Aktivitäten werden erstmals zur CeBIT vorgestellt.

bei den Neuheiten nach eigenen Angaben Ausstattungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche umgesetzt – mit oder ohne Anrufbeantworter, inklusive zweitem Mobilteil bis zu SMS im Festnetz und Headset-Anschluß. Beste



Sprachqualität dank des DECT-Standards, die Wahl zwischen 20 Menüsprachen, eine komfortable Bedienung per Navigationstaste

und ein NiMH-Akku für 120 Stunden Standby oder zehn Stunden Gesprächszeit bilden die gemeinsame Basis der neuen Modelle. Zielwahlen, Telefonbuch, Wahlwiederholung für mindestens fünf Rufnummern und Alarmfunktion gehören daneben ebenso zur Standardausstattung wie die Möglichkeit zur Wandmontage für alle Basisstationen. Features wie die CLIP-Funktion mit Anruferliste für bis zu 50 Nummern, Direktruf, Tasten- und Wahlsperre sowie Tarifmanager gehören ab dem Modell KX-TCD410 zur Ausstattung. Die Geräte entsprechen auch dem GAP (Generic Access Profile)-Standard und sind multilinkfähig. Das Top-Modell der neuen Serie bietet zusätzlich begehrte Features wie SMS im Festnetz

Neue Modelle aus der erfolgreichen Gigaset-Serie erweitern die DECT-Produktpalette von Siemens



Siemens mobile hat die neuen DECT-Telefone Gigaset C200 und Gigaset C100 vorgestellt. Das Gigaset C200 kombiniert topaktuelles Design mit umfangreicher Ausstat-

tung. Dazu zählen die menügeführte, intuitive Bedienung, SMS im Festnetz, Kalenderfunktionen sowie 100 mögliche Telefonbucheinträge. Siemens wendet sich mit dem Gerät vor allem an



Kunden, die praktischen Nutzen, hochwertige Qualität und zeitgemäßes Design gleichermaßen erwarten. Das Gigaset C200 ist in den drei Farbvarianten Safari, Ozeanblau und Lemon zu haben. Es besitzt eine

größere Haushalte und SoHos. Volle Bewegungsfreiheit gewährleistet die im Mobilteil integrierte Freisprecheinrichtung. Mit dem Gigaset C200 lassen sich Kurznachrichten innerhalb des Festnetzes, zu Mobiltelefonen oder an E-Mail-Adressen verschicken. Für eine schnelle und einfache Texteingabe sorgt die intelligente Worterkennung Eaton. Mehrere Kurznachrichten werden automatisch bis zu einer Länge von maximal 640 Zeichen verknüpft. Ankommende SMS landen in einer der drei paßwortgeschützten Inboxes. Das Gigaset C200 läßt sich auch als Babyfon oder Raumüberwachung einsetzen. 170 Stunden kommt das Gigaset C200 ohne Nachladen im Standby-Betrieb aus, die Gesprächsdauer liegt bei 13 Stunden. Das schlanke DECT-Telefon Gigaset

C100 bietet Komfort-Features wie etwa Freisprechen und SMS im Festnetz zum empfohlenen Verkaufspreis von unter 100 Euro. Außerdem lassen sich bis zu sechs schnurlose Mobilteile an einer Gigaset-C100-Basis betreiben. Gleichzeitig können zwei Telefonate, eines extern und eines intern, geführt werden. Wie bei einer Telefonanlage ist während eines Telefonates Rücksprache mit einem weiteren internen Teilnehmer oder eine Konferenzschaltung mit zwei internen und einem externen Anrufer möglich. Durch die einfache, menü-

geführte Handhabung des Gigaset C100 wird eine Bedienungsanleitung fast überflüssig. Die einzelnen Menüpunkte sind gut auf dem zweizeiligen Grafikdisplay ablesbar. Eine integrierte Freisprecheinrichtung, CLIP-Funktion und Telefonbuchspeicher für bis zu 50 Einträge sowie eine erweiterte Wahlwiederholung für die zehn letzten Telefonnummern runden die Ausstattung ab. Die Standbyzeit beträgt bis zu 170, die Gesprächszeit bis zu 13 Stunden.



20 Neuheiten auf der CeBIT Image der Marke Sagem soll wieder positiv werden

Mit 20 neuen Produkten tritt der französische Hersteller Sagem auf der CeBIT an. Im Bereich Telekommunikation gibt es Neuheiten bei GSM, DECT und Telefax zu sehen. Außerdem betritt Sagem mit einem Fotodrucker und neuen Projektoren erstmals für das Unternehmen bislang unbekanntes Marktterrain. Beim Vertrieb des Sortimentes baut Sagem vor allem auf den Fachhandel. Hier kann Sagem Geschäftsführer Michael Schnurbusch auf ein Vertriebsteam zurückgreifen, das mit dem Wechsel der Telefonsparte von Philips vor einem Jahr nahezu komplett vom niederländischen zum französischen Unternehmen wechselte.

Die oft jahrelange Erfahrung in der Tk-Branche und die daraus resultierenden guten Kontakte sind die Trümpfe, die Sagem auf dem Weg zu einem ernstzunehmenden Wettbewerber ausspielen will. „In der Vergangenheit ist einiges schief gelaufen, und noch heute hat die Marke gegen ein schlechtes Image anzukämpfen“, stellte Sagem Pressesprecher Marius Dittert im Gespräch mit PoS-MAIL fest. Die Ursachen dafür lagen überwiegend im Unternehmen selbst, meinte Dittert. Eines der Hauptstandbeine der französischen Muttergesellschaft sei Sicherheits- und Militärtechnik, so Dittert, „und wer in diesen Bereichen arbeitet, ist traditionell vorsichtig mit dem, was er nach außen

erzählt“. Bedauerlicherweise habe sich diese „Geheimhaltungs“-Mentalität auch auf die Telekommunikationsprodukte ausgewirkt, so daß kaum die Chance bestanden habe, durch aktive Presse- und PR-Arbeit ein positives Markenimage aufzubauen. „Die bekannte PR-Weisheit ‘Tue Gutes und sprich darüber‘ galt bei Sagem nicht“, so Dittert. „Sagem hat immer viel Gutes getan, aber einfach nicht darüber geredet.“

Hinzu seien die seinerzeit strenge Steuerung aller Aktivitäten über die Firmenzentrale in Paris und die Konzentration vornehmlich auf den französischen Markt gekommen, die sich vor allem auf die Serviceabwicklung negativ ausgewirkt habe. Dittert: „Betrachtet

man nur die nackten Verkaufszahlen, dann hat Sagem im Boomjahr 2000 mit riesigem Erfolg Geräte in Deutschland verkauft. Leider hatten einige dieser Geräte Qualitätsprobleme, die aufgrund der zentralistischen Steuerung des Unternehmens und der damit zusammenhängenden zeitlichen Verzögerungen vielfach nicht im Sinne des Endkunden gelöst werden konnten.“

In dieser Zeit entstand das negative Image, das dem Unternehmen auch heute noch anhaftet. Zu Unrecht, wie Dittert feststellt. Denn als einer der weltweit wichtigsten Produzenten für Sicherheits- und Militärtechnik profitiere auch die Telekomsparte Sagens von dessen High-Tech-Fähigkeiten. So sei Sagem eines der ersten Unternehmen gewesen, die das Texteingabesystem T9, GPRS und die Möglichkeit, Klingeltöne als Wave-Dateien zu speichern, in seinen Geräten integriert hätten. Und auch mit dem aktuellen GSM/GPRS-Handy myX-6 (PoS-MAIL berichtete in Ausgabe 3/2002, S. 20) habe Sagem aufgrund des für die integrierte Digitalkamera eingesetzten CCD-Aufnahmechips (bislang

Neue Faxgeräte für den Wachstumsmarkt SoHo

Auch zahlreiche neue Faxgeräte der Marken Philips und Sagem sind auf dem Sagem-Stand auf der CeBIT zu sehen. Dazu gehört beispielsweise das Philips fax-jet 375. Es wurde für Kleinbüros konzipiert und vereint die Funktionen bzw. Ausstattungsdetails Faxen, Kopieren, Telefonieren, Anrufbeantworter sowie SMS-Versand und -Empfang. 100 Seiten Speicher und Telefonbuch für bis zu 200 Einträge sind weitere Kennzeichen des Gerätes.

Ebenfalls neu sind auch die beiden Sagem Phonefax-Modelle 30 und 31 S. Beide benötigen kaum mehr als eine DIN A4 große Stellfläche, bieten aber dennoch zahlreiche Funktionen; darunter auch die SMS-Fähigkeit.



Mit dem MFJ Pro 321 stellt Sagem darüber hinaus sein erstes Tintenstrahlfaxgerät und eines der weltweit kleinsten Multifunktionsgeräte vor. Es wendet sich an den Wachstumsmarkt SoHo, verbindet die Funktionen Faxen, Farb-Kopieren, Farb-Drucken und Farb-Scannen und ist ebenfalls SMS-fähig.



wurden CMOS-Chips verwendet) wieder eine technologische Vorreiterrolle eingenommen.

Doch die neuen Telefone und Telefaxe sind nur ein Teil der Strategie, um das Bild Sagens bei Handel und Verbraucher ins Positive zu wenden und zu einem zuverlässigen Partner des Handels zu werden. Der andere Teil baut auf dem auf, was seit dem Philips-Deal im vergangenen Jahr erreicht worden ist. So wurde beispielsweise innerhalb von drei Monaten SAP eingeführt, außerdem wurden ein neues Lager für Philips Produkte und ein neues Zentrallager für Sagem Geräte in Deutschland errichtet. Auf diversen Händlermessen und über 300 Händler-schulungen informierte das Unternehmen über sich und seine Leistungsfähigkeit, und durch die Einrichtung einer DECT-/Fax-Hotline sowie die Abwicklung von Serviceleistungen in Deutschland ist Sagem den Bedürfnissen der Kunden ein erhebliches Stück nähergekommen.

Jetzt obliegt es der Vertriebsmannschaft, durch eigenes Engagement die angestrebten Ziele zu erreichen. Daß dies geschehen wird, steht für Dittert außer Zweifel. „So weit mir bekannt ist, hat es in unserer Branche noch keine Firmenübernahme gegeben, bei der auch nahezu das gesamte bisherige Personal zum neuen Arbeitgeber gewechselt ist“, so der Sagem Pressesprecher. „Dies spricht zum einen für das gute Klima, das unter den Mitarbeitern herrscht, zum anderen zeigt es, daß sich die Sagem Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Produkten identifizieren.“ Und dies seien die

besten Voraussetzungen, um optimistisch in einem hart umkämpften Markt anzutreten.

Sagem bringt myX-5 mit neuen Funktionen als myX-5e auf den Markt

Das im Sommer 2002 vorgestellte GSM/GPRS (Klasse 10) Handy myX-5 kommt zur CeBIT mit erweiterter Funktionalität als myX-5e auf den Markt. Wesentliches neues Ausstattungsmerkmal ist die MMS-Funktion. Darüber hinaus bietet das Gerät die Möglichkeit, im integrierten Telefonbuchspeicher nicht nur Vor- und Nachnamen der Kontaktperson zu speichern, sondern auch Details wie Anschrift, Zusatznummer(n), Foto und Kurzkommentar. Damit



gleichen die Telefonbucheinträge einer digitalen Visitenkarte, die bei Sagem vCard heißt. Das myX-5e bietet darüber hinaus ein großes Farbdisplay (101 x 80 Pixel, 4.096 Farben) sowie die Fähigkeit, Musikdateien im iMelody-, Midi- oder Wave-Sound zu verarbeiten und als Klingeltöne in HiFi-Qualität zur Verfügung zu stellen.

Herbert Päge

Unkonventionelle Bedienkonzepte zeichnen die neue DECT-Range aus

Ihr besonders flexibles Bedienkonzept ist das herausragende Kennzeichen der neuen Sagem DECT-Telefone DT 50 und DT 70. Dieses Konzept ermöglicht es dem Anwender beispielsweise, oft genutzte Funktionen wie SMS, Telefonbuch oder Anruferliste direkt, mit einem Knopfdruck zu nutzen (Short-Key). Auch seltener genutzte Funktionen sind nicht tief in Untermenüs verborgen, sondern ebenfalls mit wenigen Knopfdrücken erreichbar. Darüber hinaus



ermöglicht es die Menüstruktur dieser beiden neuen Modelle auch, sich einem Feature auf verschiedene Weise zu nähern. So wird beispielsweise die Funktion SMS im Festnetz auf fünf verschiedene Arten ermöglicht. Weitere Ausstattungsdetails sind Anruferidentifikation (Clip), ausdehnbar auf bis zu sechs/fünf (DT

70/DT 50) Mobilteile, Freisprechen am Mobilteil, Uhr, Wecker sowie ein digitaler Termin-Manager (zum Beispiel für Geburtstage). Das Sagem DT 70 bietet darüber hinaus ein achtzeiliges, beleuchtetes Vollgrafikdisplay, eine SMS-Texteingabehilfe, ein Telefonbuch, das wie ein Karteikartensystem aufgebaut ist, sowie die Möglichkeit zum Download polyphoner Klingeltöne. Zudem verfügt das DT 70 über eine Reihe integrierter HiFi-Klingeltöne. Nach unten abgerundet wird das DECT-Programm durch das Modell DT 10. Dieses wendet sich an Einsteiger, die vor allem telefonieren wollen und deshalb weniger Komfort-Features benötigen. Zu den dennoch vorhandenen Ausstattungsmerkmalen zählen Anruferidentifikation (Clip), Wiederwahl der drei zuletzt gewählten Nummern (mit Korrekturmöglichkeit der Anrufernummer), Nebenstellentauglichkeit und Telefonbuch für bis zu zehn Einträge.

Multifunktionsgeräte erweitern Angebot

Zur CeBIT baut Samsung die Palette seiner Multifunktionsgeräte weiter aus, unter anderem mit den Modellen SCX-4215 (Bild) und SCX-4216F. Der



Alleskönner in der 600 dpi Klasse wirft pro Minute bis zu 16 Seiten aus und verfügt über ein schnelles 33,6 Kbps-Modem. Eine geschlossene Papierkassette für 250 Blatt plus Flachbettscanner mit 30 Blatt ADF komplettieren die Ausstattung.

Samsung Handys profitieren vom Know-how in Sachen HighTech

Der Geschäftszweig Wireless Communications des koreanischen Konzerns Samsung blickt mit einem Wachstum von 50 Prozent auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2002 in Deutschland zurück (siehe Kasten rechts). Zurückgeführt wird dieser Erfolg auf die intensiven Marketingmaßnahmen ebenso wie auf die hervorragenden Mobilfunkprodukte. Mit dem ehrgeizigen Ziel, das Wachstum in diesem Jahr noch einmal zu beschleunigen und einer ganzen Reihe neuer Mobilfunk- und Festnetzprodukte tritt Samsung auf der CeBIT an.

MAIL an. Hier sollen vor allem MMS-fähige Geräte die Akzeptanz der Endverbraucher für diese junge Form der Kommunikation steigern.

„Bislang lief das Geschäft in diesem Segment eher schleppend, was vor allem durch die relativ hohen Gerätepreise bedingt war“, so Doleschal. Aber spätestens zum Weihnachtsgeschäft, wenn der Markt auch niedrigpreisige Alternativen zu bieten hätte, erwartet Doleschal einen MMS-(Geräte-)Boom. Wünschenswert wäre es seiner Ansicht nach dann jedoch auch, wenn die Netzbetreiber

mit attraktiveren Preismodellen auf dem Markt wären. Doleschal: „Bislang waren die Preise für den Versand einer MMS nicht gerade dazu angetan,



Oliver Doleschal, Senior Product Marketing Manager bei Samsung Electronics Wireless Communications.

die Menschen zum Nutzen dieses Mediums zu motivieren.“ Gleichzeitig mit dem Thema MMS wird sich Samsung Wireless Commu-

Geschäftszweig Wireless Communications arbeitet in Deutschland mit wachsendem Erfolg

„Drei Sterne“ leuchten heller denn je am Elektronikthron: Samsung (in deutscher Übersetzung „Drei Sterne“) hat im Jahr 2002 mit Betriebseinnahmen in Höhe von 32,8 Milliarden Euro das beste Ergebnis seit seiner Gründung im Jahr 1969 erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die betriebsbedingten Einnahmen um 216 Prozent. Damit wurde sogar das bisherige Rekordergebnis 2000 übertroffen.

Auch in Deutschland weist die Erfolgskurve des Unternehmens nach oben. Die groß angelegten Marketingaktionen der vergangenen zwei Jahre gehen weiter, um die Bekanntheit von Samsung in Deutschland und den Abverkauf der Produkte in allen Bereichen weiter zu steigern.

Einen großen Anteil an Umsatz und Gewinn des Konzerns hat der Geschäftszweig Wireless Communications, in dem Samsung seine Aktivitäten im mobilen Telekommunikationsmarkt bündelt. Er umfasst Mobiltelefone sowie schnurlose Festnetztelefone (DECT). Insgesamt stieg der Umsatz 2002 allein in Deutschland in diesem Bereich um rund 50 Prozent auf mehr als 300 Millionen Euro, und für das laufende Jahr lautet das Ziel 500 Millionen Euro. Im Markt für Mobiltelefone hat Samsung seinen dritten Platz (adressierter Bereich ohne Prepaidmarkt) nach eigenen

Angaben behauptet und sogar noch ausgebaut. Außerdem hat das Unternehmen durch ungewöhnliches Design und technische Innovationen seiner Handys neue Standards gesetzt – etwa mit brillanten Farbdisplays oder polyphonen Klingeltönen. „Wir teilen den Markt in vier Lifestyle-Segmente ein“, erklärte Oliver Doleschal, Senior Product Marketing Manager bei Samsung Electronics Wireless Communications, die Strategie. „Dadurch können wir unsere Produkte punktgenau auf dem Markt platzieren.“

Diese vier Segmente sind Fashion, Business, Techie und Connector. Handybenutzer im Bereich Fashion legen der Samsung Definition zufolge Wert auf Stil und Eleganz, begeistern sich für Kultur und Ästhetik und stehen aktuellen Technik-Trends positiv gegenüber. Der Business User will Informationen auf Knopfdruck haben. Für ihn zählen außerdem Effizienz und Organisation. Der Techie zeigt Begeisterung für Technologien und technologische Innovationen und erwartet von seinem Mobiltelefon einen weltweiten Zugang zu allen Netzen. Mit dem Connector-Segment definieren die Koreaner schließlich die Untersegmente, die als Low-End Versionen des Fashion und Business Segmentes charakterisiert werden.

„Mobilfunk wird das Aushängeschild für das Gesamtunternehmen“

Multimedia und Farbe stehen im Mittelpunkt bei Samsungs Handy-Neuheiten zur CeBIT

Zur CeBIT ergänzt Samsung Electronics sein Portfolio an Mobiltelefonen gleich um eine ganze Reihe neuer Produkte. Im Mittelpunkt stehen dabei Foto- bzw. Multimediahandys und Geräte mit Farbdisplay.

So präsentiert die Nummer drei auf dem deutschen und Nummer vier auf dem europäischen Mobiltelefonmarkt (Rangfolge nach den Kennzahlen für das dritte Quartal 2002) unter anderem das Klapphandy SGH-V200. Dieses ist das erste Samsung Camera Phone mit integrierter Kamera, Vierfach-Zoomfunktion und um 180 Grad drehbarem Kameraobjektiv. Es besitzt darüber hinaus ein 128 x 160 Pixel großes TFT-Display mit bis zu 65.536 Farben, ist MMS- und GPRS-fähig (Klasse 8) und bietet die Möglichkeit, 40 polyphone Klingeltöne zu speichern. Ein zweites, kleineres Display außen zeigt auch bei geschlossener Klappe Informationen wie Ladezustand der Batterie, Netzstärke, Uhrzeit und Datum bzw. bei eingehendem Anruf den Namen oder die Telefonnummer, sofern das Netz diese Informationen unterstützt.



oder Office-Anwendungen legen. Schließlich zeigt Samsung mit dem Klapphandy SGH-Z100 sein erstes UMTS Phone mit einem TFT-Farbdisplay, das mit bis zu 260.000 Farben in eine neue Dimension in der Handywelt vorstößt. Auch dieses Modell besitzt eine integrierte Digitalkamera sowie MMS- und Java-Fähigkeit. Weitere Kennzeichen sind der Speicher für bis zu 40 polyphone Klingeltöne und das zweite Display auf der Außenseite.

Das ebenfalls neue Samsung SGH-P400 fällt vor allem durch das ungewöhnliche Design mit einem schwenkbaren Display und einem um 180 Grad drehbaren Kameraobjektiv auf. Diese Details vereinfachen zum Beispiel die fotografische Arbeit bei Selbstporträts. Auch dieses Modell ist mit einem 128 x 160 Pixel großen Farbdisplay (bis zu 65.536 Farben), MMS- und GPRS-Funktionalität ausgestattet und bietet darüber hinaus auch noch Java-Fähigkeit für Spiele und Office-Anwendungen.

Das neue Samsung SH-300 besitzt ein 128 x 128 Pixel großes UFB-Display, das bis zu 65.536 Farben darstellen kann. An der Außenseite befindet sich außerdem ein zweites Display, das bis zu 256 Farben bietet. Bei dem Gerät handelt es sich um ein Triband-Handy mit GPRS-Fähigkeit (Klasse 8). Es kann bis zu 40 polyphone Klingeltöne speichern und spricht mit seiner Java-Ausstattung auch Benutzer an, die Wert auf attraktive Spiele



wicklung und Produktion innovativer Geräte benötigt werde, angefangen bei der Halbleiterherstellung über Monitore, Sound- und Bildsysteme bis zum Mobilfunk, meinte Doleschal. Dieses Konzern-Know-how in Sachen HighTech werde auch den Samsung Fotohandys zugute kommen. „Ich bin überzeugt davon, daß der Bereich Mobilkommunikation in einer immer mobiler werdenden Gesellschaft langfristig zum Aushängeschild des Gesamtunternehmens Samsung werden wird“, betonte Doleschal.

Beim Verkauf allerdings baue das Unternehmen sowohl auf die Zusammenarbeit mit Netzbetreibern und Service Providern als auch auf den Fachhandel. „Vor allem die gut ausgestatteten Fotohandys, die eine ganze Reihe neuer Funktionalitäten bieten, sind erklärungsbedürftig und geben dem Fachhandel die Chance, Profil und Kompetenz zu zeigen“, so Doleschal. Samsung werde seine Handelspartner mit vielfältigen Aktivitäten beim Verkauf der entsprechenden Produkte unterstützen, und insbesondere beim Samsung S200 werde die Kommunikation klar auf die integrierte Kamera gelegt. Doleschal: „Hier wird die Aussage in etwa ‚Die erste Kamera, mit der Sie auch telefonieren können‘ lauten.“

Für Fachhändler, die sich über die neuen Samsung Handys informieren wollen, gibt es auf der diesjährigen CeBIT erstmals einen Fachhandelsbereich auf dem Samsung Stand.

Pos Aktuell

Vodafone D2 bietet neue Dienste und Produkte rund um Ferrari und die Formel 1

Zur Eröffnung der Formel 1-Saison bietet Vodafone D2 neue Produkte und Services rund um Ferrari und die Formel 1 an. Die neuen Handy-Games des Unternehmens sollen in einer Kombination aus Farbe, 3D, Sound und Geschwindigkeit den Nervenzitgel des Rennparcours auf dem Handy nachvollziehbar machen. Mit den neuen MMS-, SMS- und Vodafone live!-Info Services erhalten Formel 1-Fans aktuelle Neuigkeiten und exklusive Insider-Infos zu Ferrari. Außerdem erfahren sie Hintergründe und Details direkt aus den Boxengassen. Begleitet wird das Angebot von Klingeltönen und Logos im Ferrari-Look sowie weiterem Handy Funstuff.

Bei den neuen und exklusiv von Vodafone D2 angebotenen Handy-Games Ferrari Experience und Ferrari Racing übernimmt der Spieler das Steuer und fährt gegen Computer-gesteuerte Gegner. Virtuelle Parcours garantieren spannungsreiche Minuten. Ferrari Experience läuft auf den Geräten Sharp GX10, Nokia 7650 sowie Nokia 3410, 6610 und 7210. Ferrari Racing können alle Vodafone D2-Kunden spielen, die über ein Panasonic GD 87, GD 67, Sagem MY X5 und MY 3026 oder ein Load-A-Game-Handy verfügen. Die Kosten pro Download aus dem Vodafone Live! Portal betragen 2,49 Euro für das Schwarzweiß- und 3,49 Euro für das Farbspiel (plus Verbindungsentgelt).

Die MMS-InfoServices Formel 1-News und Ferrari-News informieren die Rennsport-Fans über Neuigkeiten auf und neben den Rennstrecken dieser Welt. Sie schildern das Geschehen rasant und auf den Punkt gebracht mit Kommentaren, Nachrichten und Fotostrecken zu allen aktuellen Themen rund um die Formel 1. Während der Saison erhalten Kunden durchschnittlich drei MMS pro Woche zum Preis von 0,39 Euro pro MMS. Zur CeBIT 2003 gibt es die Formel 1-News als Schnupper-Abo zum kostenlosen Ausprobieren (nach Ablauf der unverbindlichen und einwöchigen Schnupperphase geht der Service automatisch in ein kostenpflichtiges, jederzeit stornierbares Abo über). Die Services Formel 1- und Ferrari-News sind auch als SMS-InfoService zum Preis von 0,198 Euro pro Nachricht zu beziehen. Die SMS-Dienste bietet Vodafone D2 auch als kostenloses Schnupper-Abo. Aktuell zum Start der Formel 1-Saison kommt von Vodafone D2 ein WAP-InfoService auf den Markt, der den Fan mit zeitnaher Berichterstattung direkt vom Puls des Geschehens versorgt. Der Handy-User erfährt hier Hintergründe sowie Kurioses aus der Boxengasse. Passend zum Text liefert der Ticker bei Vodafone live!-Handys farbige Icons und Bilder. Unmittelbar nach der Einwahl laufen die Meldungen mit Highlights und Infos aus der Welt der Formel 1 zum Preis von 0,19 Euro (plus Verbindungsentgelt; der Dienst kann über einen Zeitraum von 24 Stunden genutzt werden) automatisch über das Display des WAP-Handys.

Zum Saisonstart können alle Fans mit einem geeigneten Endgerät dieses schließlich auch mit Ferrari-Logos und Klingel-

tönen aufpeppen. Die Kosten für ein schwarz-weißes Logo und monophone Klingeltöne betragen 1,29 Euro, für farbige Logos und polyphone Klingeltöne 1,79 Euro, jeweils zzgl. Verbindungsentgelt.

Deutsche Telekom informiert ITK-Handelspartner über profitable Festnetzprodukte

Wie Fachhändler, insbesondere aus dem ITK-Bereich, als Partner der Deutschen Telekom von Produkten und Lösungen für das Festnetz profitieren können, zeigt das Unternehmen während der CeBIT. In Halle 26 informieren die für Vertriebspartnerschaften zuständigen Telekom Experten über aktuelle und geplante Angebote der Festnetzsparte T-Com. Dazu gehören T-DSL, BusinessCall, T-ISDN und Sicherheitslösungen gegen Computerviren und Hacker. Für Unternehmen, die ihren Internetauftritt selbst gestalten wollen, können Händler das WebEasy Paket anbieten.

Der klassische T-DSL Anschluß für den schnellen Datenaustausch via Internet wird sukzessive um alternative Varianten erweitert. Für kleine und mittlere Unternehmen eignet sich zum Beispiel T-DSL Business, über den mehrere Mitarbeiter gleichzeitig online gehen können. Kosten entstehen den Unternehmen nur für die tatsächlich übertragene Datenmenge.

Die Deutsche Telekom bietet ihren kleineren und mittleren Geschäftskunden bei ihrem Internetzugang T-DSL Business bis zum 31. Mai ein Angebot zum Kennenlernen. Kunden, die in diesem Zeitraum T-DSL Business neu beauftragen, erhalten eine Gutschrift in der Höhe des monatlichen Grundpreises des bestellten T-DSL Business Anschlusses. Die Ersparnis beläuft sich auf bis zu 55,67 Euro (inkl. MwSt.). Das Aktionsangebot gilt für alle asymmetrischen T-DSL Business Varianten (1.536 und 2.304 kbit/s).

Im monatlichen Grundpreis der beiden asymmetrischen Varianten von T-DSL Business (30,50 Euro bzw. 47,99 Euro, jeweils ohne MwSt.) ist ein Datenvolumen von zwei bzw. 5 GByte bereits enthalten; jedes weitere Megabyte kostet 1,68 bzw. 0,75 Cent (ohne MwSt.).

Das einmalige Bereitstellungsentgelt für T-DSL Business in asymmetrischen Bandbreiten beträgt bei Selbstmontage 86,16 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. T-DSL Business in der asymmetrischen Variante ist zusätzlich an einen T-ISDN Basisanschluß gebunden, für den weitere Kosten anfallen.

Für Geschäftskunden der Deutschen Telekom eignet sich der Tarif BusinessCall. Neben günstigeren Verbindungspreisen im Vergleich zu den Standardtarifen für Privatkunden gibt es für Unternehmen nur zwei Tarifzeiten und -bereiche für Inlandsgespräche. Dazu erhalten die Kunden einen volumenabhängigen Preisnachlaß, der bis zu neun Prozent betragen kann.

Wer seine PCs oder Notebooks vor Computerviren und Hackern schützen will, kann auf den Personal Security Service der Telekom setzen. Dazu müssen die Kunden nur eine Antivirensoftware und Firewall auf ihren Rechnern installieren. Bringt Telekom eine neue Version der Software heraus, erhalten die Nutzer automatisch die aktuelle Fassung. Zusätzlich warnen die Sicherheitsexperten sofort per E-Mail, wenn neue Viren im Internet in Umlauf sind.

Dangaard Telecom Germany GmbH zeigt auf der CeBIT zukunftsweisende Konzepte für den Point of Sale

Der Value Adding Distributor Dangaard Telecom Germany GmbH zeigt auf der CeBIT erstmals sein neues Erscheinungsbild und stellt zudem zukunftsweisende Konzepte für den Point of Sale vor. In Halle 12, Stand A35, zeigt Dangaard unter anderem eine neue Lösung zur Vermarktung von Originalzubehör und weist Möglichkeiten auf, wie der Fachhandel den Wert von Mobiltelefonen durch Content einfach und schnell steigern kann. Zudem verlost das Unternehmen jeden Tag unter allen Standbesuchern ein Wellness-Wochenende. Der „Value Adder“, die neue Leitfigur im Dangaard Erscheinungsbild, sticht auf der CeBIT schon von weitem ins Auge. Als eine Art „Superman“ verkörpert er eine dynamische Persönlichkeit, die den Wettbewerb nicht scheut, Möglichkeiten sieht und diese ergreift. „Am Charakter des Value Adders wird die Dangaard künftig ihr Handeln ausrichten. Dabei wird weiterhin unser Bemühen, der optimale Partner für den Handel zu sein, im Vordergrund stehen“, erklärte Michael Möller, Geschäftsführer der Dangaard Telecom Germany GmbH. „Wir sind und bleiben der Value Adding Distributor, der vielfältige Mehrwert-Dienste bietet, um den Ansprüchen des Handels gerecht zu werden.“

Mit dem Original Accessories Partners Konzept stellt Dangaard eine lukrative Lösung zur Vermarktung von Originalzubehör vor. Dangaard bietet Zubehör

namhafter Hersteller wie Nokia und Siemens aus einer Hand an – und das in einheitlicher Verpackung für die optimale Warenpräsentation am PoS. Eine Reihe innovativer Dienstleistungen rundet das Konzept ab. So offeriert Dangaard ein ausgefeiltes Preis-Management, das ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis gewährleistet. Außerdem übernimmt das Unternehmen die Sortimentspflege für den Kunden. „Aufgrund eines kontinuierlichen Austauschs der Abverkaufsdaten mit unseren Partnern sind wir in der Lage, diesen das optimale Sortiment zusammenzustellen. Dem Händler wird somit eine ständige Warenverfügbarkeit bei geringer Kapitalbindung ermöglicht“, meint Möller. Der Rundgang am Dangaard Messestand zeigt jedoch noch einiges mehr. So stellt das Unternehmen ein Multimedia Terminal für den Handel vor, das dieser zum Abverkauf von Content am PoS einsetzen kann. Über das Terminal können Endkunden in Selbstbedienung Java-Games, Klingeltöne, Logos und andere Anwendungen auf ihr Handy laden sowie Guthaben für Prepaid-Karten einkaufen.

Zudem präsentiert Dangaard detailliert das One-to-One Konzept und hält eine große Vielfalt an attraktiven Messeangeboten bereit. Für Fragen rund um die Konzepte und das Unternehmen stehen kompetente Ansprechpartner am Dangaard Messestand zur Verfügung.



UND ICH BIN MITTEN IM MEETING!



Mit kicker online bleiben Sie immer am Ball. So entgeht Ihnen garantiert kein Tor mehr. Und auch keine wichtigen Infos rund ums Spielfeld. Was Sie noch tun können, wenn's beim Meeting Verlängerung gibt? www.eplus-imode.de

i-mode and the i-mode logo are trademarks or registered trademarks of NTT DoCoMo, Inc. in Japan and other countries.

e-plus

Sony Ericsson will das P800 ins Bewußtsein der Verbraucher rücken

„Wir wollen weltweit die Nummer eins in Sachen mobiles Multimedia werden.“ Kurz und selbstbewußt hatte Tor Nordli-Mathisen, General Manager Sony Ericsson Deutschland, Mitte vorigen Jahres die Frage von PoS-MAIL nach den Zielen des jungen Unternehmens beantwortet (siehe dazu PoS-MAIL 7/2002). Jetzt macht sich das Unternehmen daran, das Vorhaben in die Tat umzusetzen: Neben dem ersten UMTS-Handy von Sony Ericsson, dem Z1010 (siehe Kasten rechts), das auf der CeBIT zu sehen ist, richten die Düsseldorfer den Fokus ihrer Aktivitäten auf das P800. Mit einer breitgefächerten Kampagne sollen die multimedialen Fähigkeiten dieses Modells in das Bewußtsein der Verbraucher gerückt werden.

„Mit seiner umfangreichen Ausstattung, die meiner Ansicht nach in diesem Segment einzigartig ist, wendet sich das Highend-Gerät Sony Ericsson P800 vor allem an die Gruppe der ‚Professional Pioneers‘, erklärte Åsa Skogström, Head of Marketing bei der Sony Ericsson Mobile Communications International AB in Düsseldorf im Gespräch mit PoS-MAIL. „Darunter verstehen wir Mobilfunknutzer im Alter etwa zwischen 27 und 40 Jahren, die gut ausgebildet sind, gut verdienen, sich für innovative Technik interessieren und sowohl beruflich als auch privat sehr viel unterwegs sind.“

Dementsprechend startet die Printmedienkampagne in diesen Tagen in Publikationen, die laut Skogström bevorzugt von der Zielgruppe gelesen werden. Dies sind neben Tageszeitungen auch Special Interest Titel (zum Beispiel aus dem Bereich der Telekommunikation) und Medien, die sich an vielreisende Geschäftsleute wenden. Ebenso großes Gewicht legt Sony

Ericsson darüber hinaus auf den Outdoor-Auftritt. Hier werden vor allem großflächige Plakate in Bahnhöfen und Flughäfen die Reisenden auf das Handy mit Organizerqualität aufmerksam machen.



Åsa Skogström, Head of Marketing bei der Sony Ericsson Mobile Communications International AB in Düsseldorf.

Eine ganze Reihe unterschiedlicher Motive wird die Betrachter auf die einzelnen Funktionen aufmerksam

machen und sie dabei immer wieder zum „Querdenken“ auffordern – konsequenterweise wird es Motive geben, in denen der informierende Text um 90 Grad gedreht (also quer) zur gewohnten Leseebene steht. Thematisiert werden unter anderem die Spiel-, Office- und Mailing-Funktionen des Gerätes. Begleitend zur Medienkampagne werden Sony Ericsson Promotoren rund 1.000 Geschäfte in Deutschland besuchen, um dort Technik und Ausstattung des Gerätes vorzustellen und den Mitarbeitern des Fachhandels Argumente für das Verkaufsgespräch am Point of Sale liefern. Um die Aufmerksamkeit des potentiellen P800-Käufers schon vorab auf das Handy zu lenken, hält Sony Ericsson für seine Handelspartner verschiedene Werbe- und Verkaufsförderungsmaterialien für das Schaufenster und den Innenraum bereit.

Handy, PDA, Kamera, MP3 Player und Internet

Das P800 ist Handy, PDA, Digitalkamera, MP3-Player und Internetzugang in einem. Im P800 abgelegte Dokumente und Bilder können einfach auf dem Memory Stick Duo gespeichert (ein 16 MB Memory Stick Duo ist im Lieferumfang enthalten) und dann auf einen PC übertragen werden. Natürlich funktioniert die Datenübertragung auch in der anderen Richtung: So kann der Benutzer beispielsweise MP3-Musik vom PC auf den Stick aufnehmen, ihn in das P800 einstecken und dann die Musik

Z1010 ist Sony Ericssons erstes UMTS-Handy

Das Dual Mode-Mobiltelefon Z1010 für UMTS und GSM/GPRS ist das erste einer Reihe von 3G-Produkten von Sony Ericsson, die zukünftig vorgestellt werden. Auf dem 3GSM World Congress 2003 präsentierte Sony Ericsson das UMTS-Handy live in einem 3G-Netz mit Videoverbindungen und Streaming-Video-Applikationen. Besondere Stärken des Z1010 sind nach Angaben des Herstellers bedienungsfreundliche Multimedia-Messaging-Funktionen (MMS), die von der Kapazität und den Möglichkeiten der 3G-Netze profitieren. Hierfür besitzt das Klapp-Handy zwei Displays sowie zwei Kameras. Das 176 x 220 Pixel große Hauptdisplay unterstützt 65.000 Farben, ein weiteres 101 x 80 Pixel Display mit vier Graustufen auf der Vorderseite des Handys sorgt auch bei zugeklapptem Telefon für den schnellen Überblick. Mit der rückseitig eingebauten Kamera



lassen sich Schnappschüsse und Videoaufnahmen zum Versand per MMS oder E-Mail machen. Unterhalb des Hauptdisplays befindet sich im aufgeklappten Telefon eine zweite Kamera speziell für Video-Konferenzen. Diese erlaubt den Benutzer, so daß sich beide Gesprächspartner gegenseitig sehen können. Zur problemlosen Übertragung von Informationen zwischen dem Z1010 und anderen Geräten sowie zur Erweiterung des Speichers nutzt das Telefon den Sony Memory Stick Duo. Mit diesem Wechselspeicher kann der Nutzer Bilder, Videoclips und Musikdateien bequem auf das Handy speichern sowie Daten mit kompatiblen Geräten austauschen. Zu den Produktmerkmalen des Z1010 gehören außerdem unter anderem: MPEG 4, UMTS 384 kBit/s-Downlink, 24stimmiger Sound, WAP 2.0, Java MIDP 1.0, SMS, EMS, MMS und MMS-Video, Bluetooth, USB-Anschluß, Infrarotschnittstelle.

über die mitgelieferten Stereo-Ohrhörer hören. Ebenso lassen sich Fotos, die man mit der eingebauten Digitalkamera des P800 gemacht hat, bequem auf den PC übertragen. Digitalfotos können auch als Bildschirmschoner genutzt oder in der Fotogalerie gespeichert werden. Mit Bluetooth, Infrarot, Memory Stick Duo und mitgeliefertem Verbindungskabel bietet das P800 die optimale Anbindung an Peripheriegeräte. Wer Handy-Spiele mag, wird sich über das Spiel „Men in Black II“ freuen, das Sony Pictures Digital Entertainment zur Verfügung stellt. Besonders eindrucksvoll wird dieses Spiel durch das große Farbdisplay und den mehrstimmigen Sound. Mit dem P800 kann man gespeicherte aber auch Streaming-Daten abspielen, etwa eine Sequenz aus einem Sportclip, einem Musikvideo oder einem Kino-Trailer. Zugleich ist das Multifunktions-Handy ein Organizer mit Kalender für das Tagesgeschäft, E-Mail, Adressbuch und To-Do-Liste. Alle Organizerfunktionen können einfach und bequem mit den meisten

Office-Applikationen auf dem PC synchronisiert werden. Auf dem P800 kann der Nutzer außerdem Windows-Programme wie Word, Powerpoint oder Excel anschauen. Über eine CD läßt sich Software zum Darstellen von etwa 200 verschiedenen Dateiformaten auf das Gerät aufspielen. Das P800 verfügt über das offene Betriebssystem Symbian OS in der Version 7.0 und ist mit der neuen stiftbasierten UIQ-Schnittstelle ausgestattet. Damit bietet es eine hervorragende Plattform für Spiele sowie andere Java- und C++-basierte Anwendungen. Der Nutzer kann bei Bedarf neue Applikationen und Inhalte auf sein Mobiltelefon runterladen.

Mit seinem Browser bietet das P800 Zugang zum Internet (HTML, XHTML, cHTML) und zu WAP-Diensten. Nicht zuletzt kann das Triband-Handy für die GSM-900/1800 und 1900-Netze weltweit in rund 160 Ländern auf fünf Kontinenten eingesetzt werden.

Herbert Päge

Sony Ericsson Bluetooth CarKit

Das neue Sony Ericsson Bluetooth CarKit HCB-30 bietet sichere Kommunikation während der Autofahrt ohne Berührung des Handys. Es verbindet bis zu fünf Mobiltelefone gleichzeitig. Dabei kann jeweils nacheinander mit den einzelnen Geräten telefoniert werden, ohne sich zuvor wieder einloggen zu müssen. Das Bluetooth CarKit HCB-30 unterstützt Bluetooth Handsfree und Headset Profile und ist auch mit den



entsprechenden Handys anderer Hersteller voll kompatibel, zum Beispiel mit Nokia Produkten. Voice dialling und -answering erleichtern die Handhabung. Im Inneren des Pkw ist lediglich die Steuereinheit zu sehen. Das CarKit ist dezent blau beleuchtet.

Neue Software für das P800

Eine Kooperation zwischen AppForge und Sony Ericsson ermöglicht Visual-Basic-Programmierern, Mobil- und Wireless-Anwendungen für das auf dem Symbian-Standard basierende Smartphone P800 von Sony Ericsson zu entwickeln. Sony Ericsson beginnt derzeit, seine Mobiltelefone mit Booster, der AppForge Mobil Runtime, als Standard-Feature auszuliefern. Anwender, die das P800 bereits besitzen, können die Software kostenlos von den Webseiten von Sony Ericsson oder AppForge herunterladen. „Das P800 ist derzeit das am weitesten entwickelte Smartphone“, meinte Mark Lummus, Vice President of Business Development bei AppForge. „Indem das P800 mit dem AppForge Booster ausgeliefert wird, ermöglicht Sony Ericsson Millionen von Microsoft Visual Basic-Programmierern, neue Anwendungen für das P800 zu entwickeln. Dadurch wird das P800 als das führende Produkt in seiner Kategorie positioniert.“ Entwickler, die Interesse haben, AppForge Mobile VB auszuprobieren, können sich eine Kopie unter www.AppForge.com/eval herunterladen.

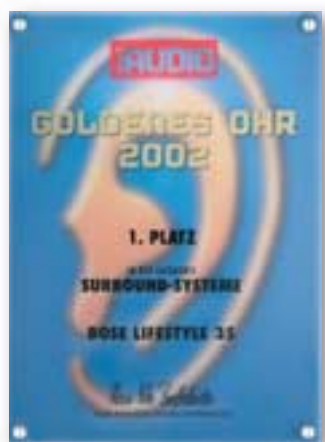


Die erste Wahl Ihrer Kunden.



Das neue Bose® Lifestyle® 35 Digital Audio Home Entertainment System

mit **ADAPT*iQ***[™]
AUDIO CALIBRATION SYSTEM



Leserwahl AUDIO
„Goldenes Ohr 2002“



Leserwahl AUDIOVISION
2002



Leserwahl VIDEO
„Die besten Produkte 2003“

BOSE[®]
Better sound through research[®]

Bitte den Coupon ausfüllen und an Bose® schicken. Oder rufen Sie einfach an!

Bose GmbH
Max-Planck-Str. 36
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172-71040
Fax: 06172-710419
Internet: www.bose.de

Ja!

Ich will verkaufen, was meine Kunden wollen!
Der Bose-Außendienstmitarbeiter soll mich anrufen und einen
Besuchstermin mit mir vereinbaren.

POS 04/2003

Firma

Ansprechpartner

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Durchwahl



PoS Aktuell

Demuth & Dietl + Co. startet neue Runde der O₂-Prämienaktion

Unter dem Motto „Bloß keine Geschenke kaufen – Das übernehmen wir!“ hatte der Wetzlarer Fachhandelsdistributor Demuth & Dietl + Co. gemeinsam mit O₂ von November bis Januar eine große Prämienaktion für seine Händler gestartet. Aufgrund des großen Erfolgs dieser Aktion hat sich Demuth & Dietl + Co. zu einem Relaunch entschlossen: Fachhändler können bei der neuen Runde unter dem Titel „Prämien-Festival mit O₂“ bis zum 31. März erneut durchstarten. Mit Prämien und hochwertigen Sachpreisen im Gesamtwert von 15.000 Euro wurde die Aktion noch attraktiver gestaltet. Für die Zielerreichung zählen alle O₂ Neuverträge (PostPaid, 24 Monate), die von angeschlossenen Händlern bei Demuth & Dietl + Co. geschaltet werden. Die Aktivierungen können monatlich wieder gegen interessante Sachprämien getauscht oder wahlweise bis Aktionsende gesammelt und anschließend eingelöst werden.

Opera Telecom will seine SMS-Dienste auch in Deutschland etablieren

Der britische Mobilfunkdienstleister Opera Telecom, nach eigenen Angaben einer der wachstumsstärksten und profitabelsten Anbieter von Premium SMS weltweit, eröffnet eine deutsche Niederlassung in Hamburg. Als Dienstleister für Wiederverkäufer, Web-Portale oder Verlage bietet Opera Telecom seinen Kunden Mobilfunkmehrwertdienste, mobilen Content und technische Infrastruktur für mobiles Marketing und Premium SMS

Starke Partnerschaften beim Funkwerk Dabendorf

Funkwerk Dabendorf stellt seine Präsentation auf der CeBIT mit einer ganzen Reihe neuer Produkte in den Bereichen Nachrüstmarkt, OEM-Entwicklungen und HF-Technologie ganz unter das Zeichen starker Partnerschaften. In Halle 12 (Stand D56) stehen vor allem universelle Kommunikationslösungen wie die universelle Freisprechanlage Audio 2000 und der Universal Car Communicator Audio 3000 im Mittelpunkt. Mit der aktuellen Produktpalette werden mehr als 50 verschiedene Handys der neuen Gerätegeneration unterstützt. Als neue Varianten gibt es unter anderem Anlagen für das Motorola V70, Nokia 3510/3510i und erste Muster für das Nokia 6610/7210 sowie für das Siemens C55 bzw. S55 zu sehen. Speziell bei der Audio 3000 werden zur CeBIT neben den bereits lieferfähigen deutschen, englischen, französischen und holländischen Varianten auch die

Sprachsteuerungen für den spanischen und italienischen Raum auf den Markt kommen. Neben Freisprechen, Datenschnittstellen für die Nutzung von E-Mail, Fax, Internet und Navigation sowie Bluetooth ist das Kernthema des Messestandes die Integration von Mobilkommunikation ins Fahrzeug, d.h. das Zusammenspiel der einzelnen Fahrzeugkomponenten. Erstmals wird auf dem Dabendorfer Messestand die Fernbedienung einer Freisprechanlage im Fahrzeug vorgeführt. Sowohl Audio 2000 als auch Audio 3000 lassen sich so auch in der Nachrüstung über das Fahrzeuglenkrad bedienen. Selbst Fahrzeugdisplays sind für die komfortable Bedienung der Freisprechanlage nutzbar. Besonderes Highlight wird die Premiere des neuen Bluetooth Adapters für die Audio 3000 sein, mit dem für die Nutzung des Mobiltelefons im Auto eine neue Ära eingeleitet wird.

an. Der Kunde zahlt bei diesen Angeboten keine Freischaltungs- oder Grundgebühren. Opera Telecom arbeitet ausschließlich auf Gewinnbeteiligungsbasis.

In Großbritannien ist das Unternehmen mit diesem Konzept in eine Marktlücke vorgestoßen: Innerhalb kürzester Zeit machte Gründer und Geschäftsführer Gary Corbett sein Unternehmen zum mit Abstand größten Content-Provider im Mobilfunkbereich auf der Insel. Im November 2000 gegründet, generierte Opera Telecom in den ersten zwölf Monaten seines Bestehens einen Umsatz von mehr als 30 Millionen Britische Pfund und einen Gewinn von 2,3 Millionen Britischen Pfund.

Diesen Erfolg will Marc Jarrett, Business Development Manager bei Opera Telecom, jetzt in Deutschland, Österreich und der Schweiz wiederholen. Im mobilen Marketing liegen nach Ansicht

Jarretts weitere Chancen für SMS und Premium SMS: „Mobiles Marketing mittels Kurztext-Kampagnen ist auf dem Vormarsch. Durch die vielfach noch unterschätzte Werbeform lassen sich gerade jüngere Zielgruppen fokussiert ansprechen.“ Ein großer Vorteil sei auch die Möglichkeit zur Interaktion. Endkunden können via SMS schnell, effektiv und einfach mit einem Anbieter kommunizieren. Wie in Großbritannien will sich Opera Telecom in Deutschland als größter Content-Anbieter am Mobilfunkmarkt etablieren. „Gerade im Content-Bereich besteht Nachholbedarf bei Kundenorientierung und Service“, sagt Jarrett. So könnten Kunden in der Regel bei einem Anbieter entweder Klingeltöne und Logos oder sogenannte Live Services, also zeitkritische Nachrichten aus Sport und Wirtschaft sowie Promi-News und Klatsch, einkaufen. Opera Tele-

com-Kunden hingegen könnten aus der kompletten Bandbreite mobile Contents auswählen – vom Klingelton über Spiele bis hin zu E-Cards und Nachrichten. Alle Inhalte würden beständig aktualisiert und erweitert. Als besonderes Plus sieht Jarrett die Tatsache, daß es sich bei Opera Telecom-Produkten um sogenannte White-Label-Produkte ohne Markenkennung handele. Wiederverkäufer und Web-Portale könnten die Inhalte deshalb unter ihrem eigenen Markennamen vertreiben.

Talkline-Kunden können jetzt MMS-Kontingente im Block kaufen

Talkline hat Mitte Februar als erster Telekommunikationsanbieter das Produkt „MMS-Kontingente“ auf den Markt gebracht. Die monatlichen MMS-Pakete – exklusiv für Talkline-Kunden – werden im 10er, 25er und 50er Block mit bis zu 25 Prozent Rabatt angeboten. So kostet der netzinterne Versand einer MMS im 50er Paket beispielsweise für Talkline-Kunden 29 Cent. Die drei Pakete gelten jeweils für 30 Kilobyte-MMS. Diese Datenmenge reicht üblicherweise zum Versand eines Bildes von Handy zu Handy. Die MMS-Kontingente, verfügbar für die Netze von T-Mobile und Vodafone, gelten für nahezu alle Tarife, selbst für Geschäftskundentarife. Die Einrichtung des Services ist kostenfrei, und die Bestellung erfolgt telefonisch über die Rufnummer 0180-54245. Abgerechnet wird über die Mobilfunk-Rechnung.

Cellway bietet Endkunden Service-Portal mit umfangreichem Nutzen

Neben umfangreichen Tools für Handelspartner stellt Cellway ab sofort auch den Endkunden ein neues Kunden-Service-Portal bereit. Unter „PrivateService“ können diese ab sofort ihre Rechnung online einsehen, ihre Daten online verwalten und mit dem neuen „Send In-Service“ ihr defektes Mobilfunkgerät online zur Reparatur anmelden. Kunden, die das neue Angebot „PrivateService“ nutzen wollen, klicken auf der Webseite www.cellway.de den Link „Private Service“ an und gelangen so direkt zur Anmeldung. Dort ist auch die Registrierung für die Online-Rechnung möglich. Statt der Papierrechnung informiert Cellway per E-Mail über den Eingang einer neuen Mobilfunkrechnung im persönlichen Kunden-Account. Zusätzlich werden dort alle Rechnungen archiviert und können jederzeit eingesehen werden. Kunden, die sich für die Online-Rechnung entscheiden,

Peter Dieckmann baut neuen Toshiba Geschäftsbereich auf

Peter Dieckmann ist seit kurzem als Country Manager für die deutschen Geschäfte von Toshiba Mobile Communications Division (MCD) verantwortlich. In dieser Position gilt sein besonderes Augenmerk zunächst der Einführung von Toshiba



Mobiltelefonen und der Positionierung des Unternehmens am hiesigen Markt. Um dies zu erreichen, baut der 46jährige derzeit den relativ jungen Geschäftsbereich MCD, inklusive einer Marketing- und Vertriebsorganisation, in Deutschland auf. Zu den weiteren Aufgaben von Dieckmann zählt darüber hinaus die Betreuung der Mobilfunknetzbetreiber und die Stärkung ihrer Absatzkanäle. Dieckmann ist seit mehr als 14 Jahren im Telekommunikationsmarkt zu Hause. Vor seinem Wechsel zu Toshiba besetzte er mehrere Positionen bei renommierten Elektronik- und Telekommunikationskonzernen. Zuletzt betreute er als Key Account Manager das Geschäft mit Netzbetreibern und Service Providern für Philips Consumer Communications. Zuvor arbeitete er unter anderem für die Ericsson GmbH, die Loewe Binatone GmbH und Hagenk Telecom.

schreibt das Unternehmen automatisch auf der nächsten Abrechnung einmalig 2,97 Euro gut. Neben der Einsicht der Mobilfunkrechnung kann der Kunde seine Daten online pflegen, so zum Beispiel beim Wechsel der Bankverbindung oder seiner Adreßdaten bei einem Umzug. Nach Kundeneingabe werden diese automatisch vom System übernommen. Über die neue Funktion „Send In-Service“ meldet der Kunde sein defektes Mobilfunkgerät zur Reparatur an. Auf der Cellway-Webseite im Bereich „Telefone“ findet der Kunde den Link „Reparatur-Service von Cellway“. Dort füllt er den notwendigen Reparaturbegleitschein aus und sendet sein defektes Handy mit diesem an die angegebene Adresse. Je nach Wunsch wird der Kunde per SMS oder E-Mail über den Fortgang und die noch verbleibende Dauer der Handy-Reparatur informiert.

Komsa erwartet CeBIT-Besucher im „House of Communication“

Der sächsische ITK-Spezialist Komsa ist auch auf der CeBIT 2003 wieder mit seinem „House of Communication“ (Freigelände K03/1) vertreten. In den vergangenen Jahren hat sich diese Einrichtung einer Pressemitteilung aus dem Hause Komsa zufolge zu einer Art Branchentreff in Hannover entwickelt, in dem die Vertreter der Tk-Industrie Erfahrungen austauschen und über neue Wege sprechen, ihr gemeinsames Geschäft voranzubringen.

Komsa will auf der Messe trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes „bewußt neue Aufbruchsignale setzen“, wie es Vorstand Jürgen Unger formulierte. Für Komsa bedeute dies vor allem, das Gespräch mit Fachhandelspartnern und Lieferanten, Marktkennern und Tk-Spezialisten suchen. Damit die Besucher im „House of Communication“ einen möglichst hohen Nutzen aus ihren Gesprächen ziehen, will Komsa in Hannover neue Lösungen präsentieren, mit denen sich der Fachhändler gegenüber seinen Wettbewerbern und Kunden als Kompetenzträger und Problemlöser profilieren kann. „Die neuen Lösungen, die wir mit nach Hannover

bringen, sind praxisnah, hoch flexibel, einfach einsetzbar und exakt auf den Bedarf der unterschiedlichen Kundengruppen zugeschnitten“, erläuterte Unger. „Damit können unsere Partner und deren Kunden sofort arbeiten.“

Zusätzlich zu diesen zukunftsorientierten Systemlösungen hat der sächsische ITK-Spezialist die Palette seiner Marketing-Unterstützung für den Fachhandel vergrößert und verbessert: Um neue Impulse zu setzen und die Kundenfrequenz zu erhöhen, entwickelten die Komsa Marketing-Experten neue intelligente Vermarktungs-ideen und Verkaufsförderungsaktionen für Händler. Außerdem informiert Komsa über neue Schulungsangebote, die vielfältigen Möglichkeiten der Projekt-Unterstützung für den Fachhandel und anderes mehr. Lieferanten, Kunden und Geschäftspartner sind außerdem herzlich zur „Happy Hour“ bei Komsa eingeladen. Diese beginnt während der CeBIT täglich um 18 Uhr, und auch in diesem Jahr steht jeder Abend unter einem anderen Thema, das ebenso ansprechend wie kurzweilig umgesetzt werden soll.

Philips und E-Ink: „Elektronisches Papier schon 2003“

Wie von Philips und E-Ink mitgeteilt, wird elektronisches Papier für den kommerziellen Gebrauch bereits 2003 verfügbar sein. 2001 hatte Philips mit dem in Cambridge, USA, ansässigen Unternehmen E-Ink, einem Spin Off des MIT (Massachusetts Institute of Technology), ein Joint-venture zur Weiterentwicklung und Produktion der neuen, dem Papier ähnlichen Display-Technologie vereinbart. Vier Monate nach dem Start der Zusammenarbeit präsentierten die Partner Philips und E-Ink schon den ersten Prototyp eines Displays aus elektronischem Papier. Die noch in diesem Jahr verfügbare kommerziell produzierbare Version wird ein 1 Bit Typ sein, dem bald ein 4 Graustufen Typ folgen soll. Erstes E-Paper mit der Fähigkeit, Farben darzustellen, ist für 2004 angekündigt.

E-Ink: die elektronische Tinte

Seit Jahrtausenden benutzt die Menschheit ein in fast jeder Hinsicht ideales Display: bedrucktes Papier. Es ist leicht und unzerbrechlich, läßt sich falten, rollen und benötigt keine Energiezufuhr, um die darauf gedruckten oder geschriebenen Informationen anzuzeigen. Warum also der Wunsch nach „E-Ink“, der elektronischen Tinte, oder dem „Elektronischen Papier“? Tatsächlich verfügen wir schon seit Jahrzehnten über eine Art „Elektronischer Tinte“ in Form der allgegenwärtigen Monitore und TFT-Displays, auf denen sich Texte und Bilder darstellen und anzeigen, löschen oder aktualisieren lassen. Mit der Fähigkeit, angezeigte Informationen verändern und aktualisieren zu können, sind elektronische Displays dem Papier überlegen. Doch im Vergleich zu Papier sind sie schwer, starr, empfindlich und benötigen zur Anzeige der Informationen ständige Zufuhr elektrischer Energie. Die Entwicklung von E-Ink erfüllt den Wunsch, die Eigenschaften des Papiers mit den Vorteilen elektronischer Displays zu verbinden: E-Ink besteht aus einer von der Auflösung abhängigen Anzahl zwischen zwei Folien laminierter Kapseln, die mit Flüssigkeit gefüllt sind und in denen eine Vielzahl kugelförmiger schwarzer und weißer Pigmente schwimmt. Wird elektrische Spannung an eine solche Kapsel angelegt, wandern die schwarzen Pigmente nach oben und erzeugen einen schwarzen Bildpunkt (Pixel). Bei den ersten kommerziell verfügbaren

E-Ink (Electronic Paper) läßt sich so dünn und elastisch herstellen, daß es sich flexibel biegen läßt und in späteren Entwicklungsstufen den Oberflächen von Objekten angepaßt werden kann.



E-Ink Displays, deren Bildpunkte nur zwischen den Zuständen „Schwarz“ und „Weiß“ wechseln, handelt es sich um eine „1 Bit“ Version, die zur Darstellung von Texten ausreicht. Das Besondere daran ist, daß, ähnlich wie beim Papier, zur Erhaltung der mit E-Ink dargestellten Information keine weitere Energie benötigt wird. E-Ink ist „bistabil“. Elektrische Leistung wird erst dann wieder gebraucht, wenn die dargestellte Information geändert oder gelöscht werden soll.

E-Ink ist sechsmal heller

Elektronisches Papier ist bis zu sechsmal so hell wie reflektive LCDs und verfügt über einen weit höheren Kontrastumfang als eine gedruckte Zeitung. E-Ink leuchtet, genauso wie Papier, nicht selber. Texte sind bei E-Ink sowohl bei sehr hellem Licht wie auch bei geringem Licht gut lesbar. Im Gegensatz zu TFT-Displays verursacht eine Veränderung des Blickwinkels keine Kontrast-Änderungen, weil die Pigmente kugelförmig sind und auch bei seitlichen Betrachtungswinkeln den gleichen Kontrast liefern wie bei direkter Aufsicht. In der Fachsprache nennt man diese Eigenschaft „isotrop“. Die Darstellung von bewegten Bildern wird wahrscheinlich auch bei zukünftigen Versionen nicht zu den Anwendungsfällen von E-Ink zählen. Die Reaktionszeiten der Pixel sind zu langsam für dynamische Bild Darstellungen.

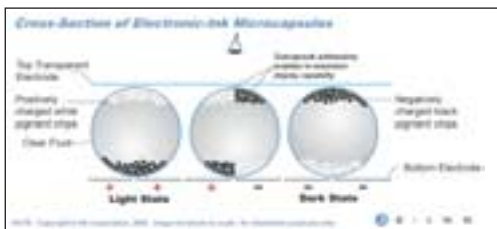


E-Ink wird wahrscheinlich in einer Vielzahl unterschiedlicher Customised Solutions in den Markt eingeführt werden, die sich nach dem jeweiligen Einsatzzweck richten.

Arbeitsteilung bei Produktentwicklung

Bisherigen Verlautbarungen von Philips und E-Ink ist zu entnehmen, daß die Aufgabenverteilung bei der Produktion von E-Ink wie folgt praktiziert werden soll: E-Ink entwickelt und produziert die E-Ink Folien mit eingebetteten Pigmentkapseln. Philips übernimmt die Komplettierung der Zellen durch elektronische Activ Matrix Ansteuerung und die Integration des elektronischen Papiers in Displays, die dem jeweiligen Einsatzzweck entsprechend gestaltet sind. Bei der Entwicklung von Anwendungen will Philips eng mit potentiellen OEM-Anwendern zusammenarbeiten, die ihrerseits die für das geplante Produkt bestmögliche Integrationslösung erarbeiten. In der Planung sind Embedded Speakers, Handy-Displays, Displays in Automobilen, die der gewölbten Form der Armaturen angepaßt werden, und Touch Panels mit E-Ink.

evo



In mit Flüssigkeit gefüllten Kapseln (Pixeln) schwimmen verschiedenfarbige kugelförmige Pigmente, die sich bei Anlegen einer Spannung an der einen oder anderen Seite des elektronischen Papiers konzentrieren.

Design inkl. Komfort

AGFEO Analogtelefone

Stars in Silver & Black: die neuen AGFEO-Design-Telefone sind stilvolle Accessoires für jede Umgebung. Ausgezeichneter Bedienungskomfort.

Auswahl einiger Leistungsmerkmale:

AGFEO T 10

- 2 Zielwahltasten
- 10 Kurzwahl-/Funktionstasten
- erweiterte Wahlwiederholung
- Rückfragetaste für kinderleichte Vermittlung
- Mikrofon-Abschalttaste
- Wandmontagefähig
- Ausführung: schwarz oder silber

AGFEO T 15

- Anrufliste mit Datum/Uhrzeit/Name
- 3 Zielwahltasten
- 10 Kurzwahl-/Funktionstasten
- CLIP, sehen wer anruft
- Telefonbuch (bis zu 70 Einträge)
- Freisprechen
- Alphanumerisches Display
- Headset-Anschluss
- Wandmontagefähig
- Ausführung: schwarz oder silber



CeBIT
HANNOVER
12. - 19. 3. 2003
Halle 27 Stand C 31

Noch Fragen?
Info-Line: 0700 CALL AGFEO
(0700 2 255 24 336)
Fax: 0521/447 09-98 555

AGFEO
einfach | perfekt | kommunizieren

AGFEO Telekommunikation · Gaswerkstraße 8 · D-33647 Bielefeld
eMail: info@agfeo.de · Internet: www.agfeo.de

Deutsche Telekom startet im Herbst mit UMTS in 200 deutschen Städten // Innovation für den Aufschwung

Die Deutsche Telekom wird ab dem dritten Quartal dieses Jahres mit der kommerziellen Markteinführung des neuen Mobilfunkstandards beginnen. Zum Start werden rund 200 Städte in Deutschland mit der neuen Technologie ausgerüstet. Damit wird die von der Regulierungsbehörde und Post geforderte Mindestabdeckung von 25 Prozent der deutschen Bevölkerung übertroffen.

„Ich bin fest davon überzeugt, daß wir UMTS ebenso zum Erfolg bringen werden, wie dies mit anderen innovativen Standards und Technologien in der Vergangenheit gelungen ist“, betonte Kai-Uwe Ricke, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom, auf dem 12. Internationalen Pressekolloquium in Berlin. In seinem Statement hob Ricke außerdem die Innovationskraft der Telekom hervor, die sich auch in Zeiten des Sparkurses nicht ändern würde. „Auch wenn wir unsere Investitionen deutlich haben herunterfahren müssen, so bewegen sie sich dennoch immer noch auf einem außerordentlich hohen Niveau“, so Ricke. In diesem Jahr werde die Telekom zwischen 6,7 und 7,7 Milliarden Euro investieren.

Wie wichtig die Telekom für Deutschland ist, zeige das Beispiel Breitband. Innerhalb von zwei Jahren habe man die Breitbandtechnologie zu einem Massenmarkt



„Ich bin fest davon überzeugt, daß wir UMTS ebenso zum Erfolg bringen werden, wie dies mit den anderen innovativen Standards und Technologien in der Vergangenheit gelungen ist“, so Kai-Uwe Ricke, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom.

gemacht, und dieser Markt werde weiterhin offensiv ausgebaut. „Bis zum Jahresende 2003 wollen wir mit T-DSL bei der Kundenzahl die Vier-Millionen-Grenze geschafft haben“, betonte Ricke. Aber Breitband sei nicht nur im Festnetz eine Plattform für künftige Innovationen, sondern auch in der mobilen Kommunikation. „In der Mobilkommunikation wird die Breitbandigkeit mit UMTS den gleichen Quantensprung bedeuten, der beim festnetz-basierten Internet erfolgt ist“, so Ricke weiter.

Um allerdings die Rolle als Innovationsmotor in Deutschland beibehalten zu können, brauche man einen „verlässlichen Rahmen für verantwortungsbewußtes unternehmerisches Handeln“. Das müsse die Politik gewährleisten, sagte Ricke mit Blick auf die Novellierung des Telekommunikationsgesetzes (TKG), die im Herbst ansteht.



Für UMTS prognostiziert Wolfgang Clement, Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, gute Chancen. Im Hinblick auf die Novellierung des Telekommunikationsgesetzes, die im Herbst dieses Jahres ansteht, sei es außerdem wichtig, den Wettbewerb zu stärken.

Im zweiten Statement zur Eröffnung der Veranstaltung griff Wolfgang Clement dieses Thema auf und sagte, Ziel der Novellierung des TKG sei es, „den Wettbewerb zu stärken und Innovationen voran zu bringen – und da sehe ich eine Übereinstimmung mit Herrn Ricke“, so der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit.

Ebenfalls Übereinstimmung zwischen Ricke und seinem Gast bestand in der Frage nach dem wichtigsten Zukunftsfeld der Telekommunikationsbranche. Ziel sei es, Breitband bis zum Jahre 2005 zu einer der wichtigsten Zugangstechnologien zu etablieren. Darüber hinaus werde auch UMTS äußerst erfolgreich sein, erklärte Clement.

Mit Optimismus sehen auch die Marktteilnehmer die UMTS-Technologie. Da wäre zunächst einmal der anhaltende Handy-Boom, den Nokia Vorstandsvorsitzender Jorma Ollila, einer der Teilnehmer des Panels „UMTS – Innovation für den Aufschwung?“ am zweiten Tag des Internationalen Pressekolloquiums in Berlin, mit Zahlen belegte. Weltweit betrage die Mobilfunkpenetration erst 18 Prozent, auch wenn es bereits mehr als eine Milliarde Handy-Kunden gebe. Allein in China kämen pro Monat sechs Millionen neue Kunden hinzu, so der Chef des weltgrößten Handy-Herstellers. Neue Dienste wie MMS werden von den Kunden angenommen. T-Mobile Vorstand René Obermann betonte, daß allein im Dezember eine Million



T-Mobile Vorstand René Obermann betonte, daß allein im Dezember eine Million Bildnachrichten über das T-Mobile Netz verschickt worden seien. Darüber hinaus ist Obermann der Ansicht, daß „die Datendienste erst am Anfang der S-Kurve stehen“.

Bildnachrichten über das T-Mobile-Netz verschickt worden sind. „Die Datendienste stehen erst am Anfang der S-Kurve“.

Anfängliche Skepsis ist natürlich

Die Teilnehmer der Diskussionsrunde, zu denen Telekom aus-rüster, Netzbetreiber, Mobiltelefon-Hersteller und Content-Anbieter zählten, waren sich einig: Wichtig sei nicht die Vermarktung der Technik, sondern ein Mehrwert für den Kunden. „Die Netzanbieter müssen den Kundenwünschen folgen“, betonte Kai-Uwe Ricke.

Allein auf weiter Flur stand Lars Godell, Analyst des US-amerikanischen Marktforschungsinstituts Forrester. In einer Studie prophezeit er unter anderem: Der Break-Even für den UMTS-Markt werde erst später erreicht als seitens der Industrie vorhergesagt. Und die Kunden seien nicht bereit, für UMTS-Services Geld auszugeben. Diese Skepsis sei normal, das sei immer so gewesen, erwiderte Siemens Vorstandschef Heinrich von Pierer. Als Beispiel nannte er ISDN und ADSL, zwei Technologien, die zunächst von Kritikern belächelt worden seien und sich dennoch durchgesetzt hätten. Insbesondere die These von der Unlust der Kunden, für UMTS-Dienste Geld zu bezahlen, stieß im Rahmen der Diskussionsrunde auf Ablehnung. T-Online-Chef Thomas Holtrop erklärte, man könne die Kunden nicht zu Inhalten fragen, die es



Jorma Ollila, Vorstandsvorsitzender Nokia, versicherte, daß der weltgrößte Mobilfunk-Hersteller zum kommerziellen Marktstart von UMTS genügend Mobiltelefone zur Verfügung stellen kann. Derzeit wird das Nokia 6650 von den Netzbetreibern getestet.

noch gar nicht gebe. Es habe eine ähnliche Skepsis bei der Frage gegeben, ob Kunden für Inhalte im Internet bezahlen wollten. „Die gleichen Marktforscher, die vor zwei Jahren diese Frage noch mit Nein beantwortet haben, sagen heute, daß 51 Prozent der Web-User dazu bereit sind“, so Holtrop.

Produktangebote für den Marktstart

René Obermann widersprach der Einschätzung Godells, daß bis zum Jahre 2007 lediglich zehn Prozent der Mobilfunkkunden ein UMTS-Handy besitzen würden. „Die Akzeptanz wird schneller kommen, und anfangs wird es Geräte geben, die auf einer SIM-Karte zwei Dienste integriert haben“, erklärte Obermann.

Ab Herbst können T-Mobile-Kunden in zirka 200 Städten in Deutschland UMTS-Telefone benutzen. Da liegt die Frage nahe, ob die Hersteller zum kommerziellen Marktstart genug Geräte zur Verfügung stellen können. Jorma Ollila versicherte, daß es von Nokia genügend Mobiltelefone geben werde. Derzeit werde das Nokia 6650 von den Netzbetreibern getestet. Siemens ist für den ersten UMTS-Schritt eine Kooperation mit Motorola eingegangen. Heinrich von Pierer versprach, daß es im Rahmen dieser Kooperation ab Juni ein Gerät geben werde. Ab 2004 werde Siemens dann ein selbst entwickeltes UMTS-Handy auf den Markt bringen.

miz



Auf neun Themeninseln präsentierte die Deutsche Telekom im Rahmen des 12. Internationalen Pressekolloquiums in der Hauptstadtrepräsentanz in Berlin Innovationen in den Bereichen Breitband, Internet und Mobilfunk.

Siemens auf dem 3GSM World Congress 2003 in Cannes

Mobilfunkkompetenz in fünf Themenwelten

Siemens hat sich auf dem 3GSM World Congress 2003 in Cannes, Frankreich, mit einer innovativen Lösungspalette als führender Anbieter kompletter Mobilfunklösungen präsentiert. Fünf praxisnahe Szenarien unterstrichen die umfassende Kompetenz des Unternehmens auf dem Mobilfunksektor: Vom Mobilfunkgerät für den Endverbraucher, über Funkmodule und Software-Lösungen, bis zu Sende-, Empfangs- und Vermittlungsanlagen ist Siemens mobile in der Lage, seinen Privat- und Geschäftskunden komplette, profitable Lösungen, inklusive der nötigen Service- und Beratungsleistungen, zu offerieren.

In fünf Themenwelten führte Siemens mobile in Cannes sein komplettes Produktszenario und beispielhafte End-to-End-Lösungen vor. „Wir unterstützen Netzbetreiber und Diensteanbieter dabei, die Märkte mit neuen Geschäftsideen, basierend auf innovativen Technologien, zu bedienen. Möglich wird



Vor allem für jüngere Anwender zeigte Siemens mobile in Cannes unterhaltsame Beispiele moderner Kommunikation.

dies durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlichster Siemens-Bereiche“, sagte Lothar Pauly, Mitglied des Siemens-Bereichsvorstands Information and Communication Mobile.

Themenwelt 1: Business & Mobility

„Daten werden mobil“ war das Motto der Themenwelt 1. Als Beispiel dienten hier zahlreiche Applikationen, die eine Reise betreffen – von der Reiseplanung und -buchung über Terminverschiebungen und automatische Informationsdienste bis zu Stadtplänen

und Restaurant-Finder. Mit Mobile-Office-Anwendungen zeigte Siemens mobile, wie Mobilfunkbetreiber ihren Privat- und Geschäftskunden anbieten können, Adressen, Termine, Bilder oder sonstige Dokumente im Web abzulegen und sie über PDA-, WAP- oder Web-Geräte jederzeit und überall verfügbar zu haben. Darüber hinaus wurde demonstriert, wie Unternehmen mobile Dienste als Kundenbindungsinstrument nutzen können. Diese Lösungen integriert Siemens nahtlos in bestehende oder neu zu

errichtende Mobilfunknetze. Vorgeführt wurde dies in Cannes anhand von GPRS-, W-Lan- (inklusive Roaming und Handover) und UMTS-Netzen, deren einzelne Zellen mittels SkyWeb kommunizieren, der neuen Siemens-Microwave-Lösung für eine Point-to-Multipoint-Anbindung mit großer Bandbreite.

Themenwelt 2: Kids & Fun

Spaß (fast) ohne Ende gab es in der „Kids & Fun“-Welt. Vor allem für jüngere Anwender zeigte Siemens mobile unterhaltsame Beispiele moderner Kommunikation: Multimedia Messaging (MMS), Java, Spiele und natürlich unzählige Klingeltöne sorgten für großes Interesse beim Fachpublikum. Auch die angebotene Echtzeit-Abrechnungslösung m.traction und leistungsfähige Download-Dienste, die zur Übertragung GSM und GPRS nutzten, fanden großen Anklang.

Themenwelt 3: Communication & Messaging

Hier ging es um Event- und Community-getriebene Szenarien. Anspruchsvolle Infotainment-Anwendungen auf Basis von WAP, SMS, MMS, Java, Instant Messaging und Video-Streaming waren ideenreich kombiniert. Ob Veranstalter, Sportverein oder Betreiber – mittels Siemens-Lösungen können Unternehmen gezielt auf die Bedürfnisse spezifischer Interessengruppen eingehen und sie bedienen. Fußballbegeisterte Besucher konnten dies beispielsweise live am dem Internet-Portal von Real Madrid erleben.

Themenwelt 4: Tracking & Navigation

In der Tracking & Navigation-Zone sahen Besucher unter anderem, wie sich die Sicherheit beim Transport von Gütern mittels „m.traction Parcel Watch Service“ erhöhen läßt. Dieser mobile Datendienst löste Alarm aus, sobald der mit einem Funkmodul gesicherte Schmuck vom Siemens-Stand wegbewegt wurde. Dabei meldete das Modul in definierten Zeitabständen die aktuelle Position des Wertgegenstandes. Möglich war dies durch eine Verknüpfung von Multimedia Messaging und standortbasierten Diensten, aus denen

A55 wendet sich an Mobilfunk-Einsteiger

Siemens mobile hat das neue Einsteigerhandy A55 vorgestellt. Bewußt wurde bei diesem Modell nach Siemens Angaben auf „exotische“ Funktionen verzichtet, um die Bedienung so einfach wie möglich zu gestalten. Mit der zentralen Navigationstaste geht's nach oben oder unten im Menü – schnell und intuitiv ist der gesuchte Punkt gefunden. Zu den besonderen Attributen des A55 zählen das moderne Design, die gute Verarbeitung und die kleinen Abmessungen (103 x 46 x 21,5 mm). Das Siemens A55 bietet eine



Reihe von Messaging-Optionen: Neben herkömmlichen Kurznachrichten lassen sich extralange SMS und Gruppen-SMS verschicken. Enhanced Messaging Service (EMS), 16stimmige Klingeltöne, WAP 1.2.1 Browser, Telefonbuch mit 50 Speicherplätzen, integrierte Freisprecheinrichtung, Weckfunktion, Taschenrechner und Worterkennung T9 sind weitere Ausstattungsdetails. Das A55 ist ab sofort in der Farbe Biscaya (Blau) und ab April in Garnet (Rot) zu haben.

Siemens mobile gänzlich neue Anwendungen entwickelt.

Themenwelt 5: Machine-to-Machine

Mit Offenheit und Flexibilität macht Siemens mobile seine Funkmodule bereit für die große Zukunft auf dem Sektor der mobilen Machine-to-Machine(M2M)- Kommunikation. Diese Technologie erschließt eine Vielzahl neuer Anwendungen, da sie jeden Gegenstand per Mobilfunk in ein vernetztes Objekt verwandeln kann. Innovatives Kernstück dieser mobilen Sende- und Empfangstechnik sind die so genannten Funkmodule (Wireless Modules). Mit dem TC45 mit Java-Technologie stellt Siemens mobile das erste Dual-Band-Funkmodul vor, das in GSM/GPRS-Netzen arbeitet und die Java 2 Micro Edition (J2ME)1 unterstützt. Das Java-Funkmodul eignet sich besonders für Applikationen in Sicherheitssystemen und zur Fernmessung von Strom, Wasser oder Gas.

Siemens setzt im SX1 ein vollkommen neues Designkonzept um

Siemens mobile hat das neue Mobiltelefon SX1 vorgestellt. Das Triple-Band-Gerät fällt durch ein vollkommen neuartiges Design mit der Anordnung der Tastatur um das Display herum auf und bietet eine große Funktionsvielfalt in einem kompakten, 109 x 55 x 19 mm großen Gehäuse. Dazu zählen die integrierte Kamera, das 176x220Pixel große hochauflösende TFT-Farbdisplay mit 65.536 Farben, MP3 Player, FM-Radio, Bluetooth-Technologie und die Erweiterungsmöglichkeit der Speicherkapazität durch eine MultiMediaCard. Durch die innovative Tastenanordnung eröffnet das Design des SX1 benutzerfreundliche Bedienelemente wie den Navikey. Die integrierte



Kamera hat VGA-Auflösung (640 x 480 Pixel) und ermöglicht es nicht nur, Fotos zu schießen, sondern auch kurze Videosequenzen aufzuzeichnen.

Dank Multitasking-Fähigkeit können mehrere Funktionen gleichzeitig genutzt werden. So läßt sich beispielsweise eine SMS verfassen, während mit dem Stereo Headset Radio oder MP3 Musik gehört werden kann. Auch im Bereich Spiele werden neue

Dimensionen eröffnet, dank der Unterstützung von 3D-Grafiken und der Integration von neuen Soundeffekten. Per Joystick navigiert der SX1-Nutzer via XHTML-Browser durch das Online-Angebot

des Netzbetreibers im World Wide Web. Für den schnellen Seitenaufbau sorgt dabei GPRS Klasse 10. Der integrierte Organizer enthält mit einem Kalender, detailliertem Adreßbuch, Notizen und Aufgabenliste volle PIM-Funktionalität. Die Daten lassen sich zudem mit Microsoft Outlook oder Lotus Notes synchronisieren. Das Abgleichen der Termin- und Kontaktdaten mit PC, Laptop oder PDA erfolgt per Bluetooth, Infrarot, USB oder Luftschnittstelle dank SyncML. Die Funktionen des SX1 lassen sich auch bequem mit der Stimme per Sprachsteuerung bedienen. Anwendungen können auf die optionale Speichererweiterung mittels MultiMediaCard (MMC) mit bis zu 512 Megabyte zugreifen. Die nötige Power liefert ein leistungsfähiger 1.000mAh Lithium-Polymer-Akku. So bringt es das SX1 auf bis zu 200 Stunden Standby-beziehungsweise vier Stunden Gesprächszeit.

Stark im Kommen:

„Home Network“

Im Verlauf der zunehmenden Medienkonvergenz hat die Computerindustrie das Fernsehgerät im Wohnzimmer und die heimische Musikanlage als Kristallisationspunkt einer erhofften Vernetzung von Wohnungen und Eigenheimen ausgemacht. In bereits gewohnter Weise versucht der Software-Gigant Microsoft, sein unangefochtenes Monopol im Office-Bereich auch auf das Wohnzimmer auszudehnen. Mit der Betriebssystem-Variante „Windows XP Media Center Edition“ stellt Microsoft interessierten Computerherstellern eine Plattform für das eigene Assembling von „Media Center PCs“ zur Verfügung. Doch die großen und traditionsreichen Anbieter von Unterhaltungselektronik und Fernsehgeräten denken nicht daran, die angestammten Geschäftsfelder kampflos den Computerherstellern zu überlassen und kommen nun mit eigenen Lösungen auf den Markt.

RoomLink: Umfassende Multimedia-Vernetzung mit Sony

Der japanische Konzern Sony wird den bereits in Japan erhältlichen Homeserver PCNA-MR1 ab dem Frühjahr in den USA vertreiben. Der PCNA-MR1 übernimmt die Funktion der Schnittstelle zwischen PC und Fernseher oder DVD-Spieler, HiFi-Receiver, Lautsprecher-Set und anderen Komponenten. Auch das erstmals auf der CES 2001 vorgestellte tragbare AV-Terminal Airboard soll in das RoomLink System eingebunden werden. Sony vermarktet die neue Technologie unter der übergreifenden Bezeichnung „RoomLink“. Die Bedienung aller Funktionen erfolgt über drahtlose Fernbedienung und ein Onscreen-Menü des Fernsehers. Wann „RoomLink“ auch auf dem europäischen Markt verfügbar sein wird, stand bei Redaktionsschluss nicht fest. Mit konkreten Angaben wird auf der CeBIT gerechnet.

DVD Streaming vom PC zum Fernseher

Die von Sony in Japan vertriebene RoomLink Version ermöglicht das Streaming von DVD-Inhalten über lokale RoomLink-Netze. In den USA wird diese Funktion nicht unterstützt, wahrscheinlich wegen urheberrechtlicher Vorbehalte der Fernsehgesellschaften. Der Homeserver PCNA-MR1 kann über Ethernet oder eine geeignete Wireless Lan Schnittstelle mit einem Netzwerk verbunden werden.

Sonys Giga Pocket Personal Video Recorder

Dem Vernehmen nach kann die Videofunktionalität des PCNA-



Der Homeserver Sony PCNA-MR1 mit MPEG2-Decoder überträgt MPEG1-Datenströme mit bis zu 1,41 Mbps, 352 x 240 Bildpunkten und 30 Bildern/s und unterstützt Audio-Dateien in den Formaten ATRAC3, ATRAC3plus, WAVE und MP3.

MR1 derzeit nur in Verbindung mit einem PC mit TV-Tuner und der Sony VAIO-Desktop-PCs beigefügten Videorekorder-Software „Giga Pocket Personal Video Recorder“ genutzt werden. Die Applikation überträgt Live-Fernsehbilder und aufgezeichnete Videos als komprimierten Video-Stream über das Netzwerk. Mit der im Lieferumfang enthaltenen RoomLink-Fernbedienung kann der PC bequem von der Couch aus zur Aufzeichnung von laufenden Fernsehsendungen aufgefordert werden. Bisher vertreibt Sony seine Software Giga Pocket PVR nicht einzeln, um sie auf PCs anderer Hersteller installieren zu können.

Fotos, Videofilme und Audio-Titel über RoomLink

Neben der Übertragung von digitalen Fotos und komprimierten Musiktiteln kann RoomLink über den integrierten MPEG2-



und „RoomLink“

Decoder Video-Streamings vom PC zu einem Bildschirm übertragen. Der Homeserver PCNA-MR1 RoomLink beansprucht mit nur 2,9 cm (mit Standfuß 6 cm) Breite, 14,1 cm Höhe und 15,5 cm Tiefe wenig Platz. Das Gerät wiegt 600 Gramm, der Standfuß 650 Gramm. Der RoomLink ist mit einem Hardware-MPEG2-Decoder ausgestattet, der MPEG2-Datenströme mit bis zu 8 Mbps, max. 720 x 480 Bildpunkten und bis zu 30 Bildern/s sowie MPEG1-Datenströme mit bis zu 1,41 Mbps, 352 x 240 Bildpunkten und 30 Bildern/s verarbeitet. Unterstützt werden Audio-Dateien in den Formaten ATRAC3, ATRAC3plus, WAVE und MP3. Digitale Bilddaten in den Formaten BMP, TIFF, GIF, JPEG und PNG werden mit Photo-Server-Software zum RoomLink übertragen. In den USA wird Sonys RoomLink Network Media Receiver für 200,- US-Dollar angeboten.

CeBIT 2003: Philips präsentiert vernetztes Haus

Rudy Provoost, Executive Vice President von Philips Consumer Electronics Europe, skizzierte auf einer Presseveranstaltung in Hamburg im Vorfeld der CeBIT die zukünftige Entwicklung der Unterhaltungselektronik wie folgt: „Privathaushalte werden zukünftig ihre digitalen Endgeräte mit Breitbandtechnologie vernetzen und auf verschiedenste Dienste und Inhalte zugreifen können. Die wesentlichen Bausteine dieses vernetzten Heims werden dabei drahtlos miteinander kommunizieren“. Das vernetzte Haus werde völlig neue Produkte der Unterhaltungselektronik hervorbringen, die das Leben der Menschen positiv unterstützen. „Das Konzept des vernetzten Haushalts wird den Menschen mehr Zeit für ein Leben zu Hause geben, den Umgang mit digitalen Inhalten erleichtern und damit das Leben angenehmer und effektiver gestalten“, zeigte sich Provoost überzeugt.

Philips iPronto steuert vernetztes Haus

Mit der iPronto erweitert Philips die Pronto-Range mit einer intelli-



Die Philips iPronto ist eine intelligente Touchscreen-Fernbedienung und Multimedia-Pad: Sie kann neben Home Cinema-Bausteinen für Audio und Video eine Vielzahl elektronischer Geräte im vernetzten Haus steuern und verfügt über eine WLAN Schnittstelle.

Docking Station zurückgestellt ist der Philips DesXcape ein vollwertiger TFT-Monitor. „Der DesXcape steht für eine neue Ära in der Display-Technologie“, sagt Antonio Cintra, Vice President & General Manager PC Peripherals, Philips Consumer Electronics Europe. „Unabhängig vom Standort des PCs im Haus lassen sich mit dem intelligenten Gerät alle Computerbasierten Aufgaben erledigen, wie Briefe oder E-Mails schreiben, aktuelle Nachrichten oder Börsenkurse abrufen oder ein Rezept für das Abendessen aus dem Internet herunterladen – von jedem Zimmer im Haus oder Büro aus, egal, wo der PC steht.“ Dank Intels moderner XScale-Technologie für Smart Displays für niedrigen Stromverbrauch kann mit dem DesXcape



Der neue DesXcape 150DM Monitor mit Touchscreen und Funktastatur kann vom Computer abgetrennt und im gesamten Haus oder Büro benutzt werden. In die Docking Station zurückgestellt ist der Philips DesXcape ein vollwertiger TFT-Monitor.

bis zu fünf Stunden ohne Netzanschluß gearbeitet werden. Das schlanke, 2,4 kg leichte Display ist

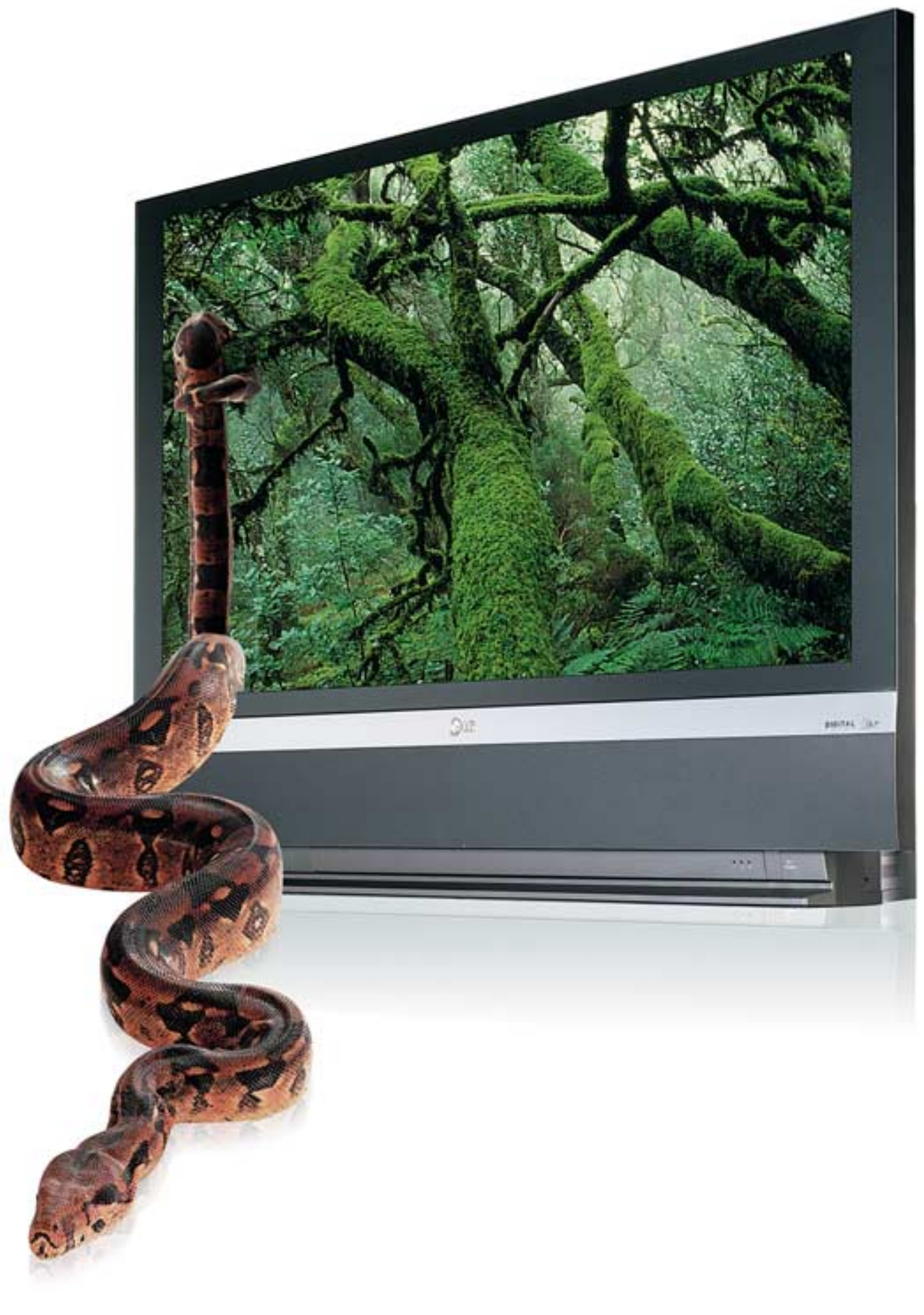
Fortsetzung auf Seite 18

genten Touchscreen-Fernbedienung und einem Multimedia-Pad: Die iPronto kann neben Home Cinema-Bausteinen für Audio und Video eine Vielzahl elektronischer Geräte im vernetzten Haus steuern. Sie ist mit einem 16 cm großen, hochauflösenden Touch Screen LC-Display ausgestattet. Die Benutzeroberfläche ist individuell gestaltbar. Mehrere Informationsfenster können per Fingerdruck gleichzeitig gesteuert werden. Zusätzliche Tasten ermöglichen den schnellen Zugriff auf wichtige Funktionen. Über Wireless Funkstandard (IEEE 802.11b) hat die iPronto Zugang zum Internet und läßt sich im gesamten Haus als Fernbedienung und Webpad einsetzen. Die iPronto SBC RU1000 ist ab Frühjahr 2003 in den USA für 1.999 US Dollar und ab Herbst 2003 in Europa verfügbar.

Philips DesXcape: portabler Monitor

Der neue DesXcape 150DM Monitor mit Touchscreen und Funktastatur kann vom Computer abgetrennt und im gesamten Haus oder Büro benutzt werden. In die

Verführerisch scharf...



DLP™ - eingetragenes Markenzeichen von Texas Instruments

...und sündig brilliant.

Mit dem DLP™-Rückprojektionsfernseher RE-44SZ20RD von LG Electronics erleben Sie paradisische Welten in einer neuen Home Cinema Dimension.

Lassen Sie sich verführen! Ohne Sündenfall.

Genießen Sie Heimkino-Premieren im 16:9-Format mit einer Bildschirmdiagonalen von 112cm, einem unglaublichen Kontrastverhältnis und einer minimalen Bautiefe von nur 34cm. Das Ganze basierend auf hochwertiger DLP™-Technologie.

DLP™-Rückprojektions-TVs von LG – Und Ihr Heim wird zum Kino

Mehr Information erhalten Sie unter:
www.lge.de



Digitally yours

media society networks

mit einem farbigen 15 Zoll-Active Matrix-LCD-Touchscreen ausgestattet. Mit der integrierten WirelessFidelity-Karte (WiFi 802.11b) werden Daten ca. 100 Meter weit übertragen. Für den Internet-Zugang steht der gewohnte Browser zur Verfügung. Der „Detachable Monitor“ Philips DesXcape 150DM mit Docking-Station wird zur CeBIT zum UVP von € 1.699,00,- erhältlich sein.

Streamium MC-i250 Micro-HiFi-Anlage wireless

Drahtlosen Zugang zu Online-Musik bietet das neue Streamium MC-i250 – Philips Micro-HiFi-System

für Internet-Audio mit kabellosem Breitbandanschluß. Mit der Streamium MC-i250 läßt sich Online-Musik kabellos im ganzen Haus empfangen. Über die integrierte WiFi-Karte (IEEE 802.11b) stellt die Streamium die Verbindung zu einem Wireless LAN her. Per Knopfdruck erhält der Nutzer Zugang zu einer Vielzahl von Online-Musikanbietern, darunter Music-Match, Radio Free Virgin, MP3.com, Andante und Live 365. Auf dem PC gespeicherte MP3-



und mp3PRO-Dateien lassen sich drahtlos per WLAN an die Streamium übertragen und in HiFi-Qualität abspielen. Ein einfacher Netzwerk-Router kann eine direkte Verbindung zu einem Kabel- oder DSL-Breitband Internetservice herstellen. Ein Druck auf die „Connect“-Taste genügt, um ein Streaming von Musik aus dem Internet zu starten. Die Philips Streamium MC-i250 ist ab Mai zum UVP von € 599,- verfügbar.

Fujitsu-Siemens- Computers

mit Windows XP Media Center Fujitsu-Siemens-Computers setzt bei Multimedia und Home Network

wie H&P auf die spezielle Betriebssystem-Variante „Windows XP Media Center Edition“, die nicht im freien Verkauf erhältlich ist, sondern auf vertraglicher Basis Computerherstellern vorbehalten bleibt, die selbst mit eigenen Komponenten „Multimedia-Center PCs“ herstellen und den Spezifikationen der „Windows XP Media Center Edition“ entsprechend installieren und konfigurieren. Fujitsu neuer Multimedia-Center PC stellt eine Mischung aus TV-Gerät, Mini-Stereoanlage, Videorecorder und Spiele-Computer dar und kann mit anderen Komponenten der gleichen Wohnung über Ethernet oder WLAN vernetzt werden. „Windows XP Media Center Edi-



tion ist die Evolution des Heim-PCs“, meint Microsoft-Vizepräsident Rick Thomson, zuständig für die Abteilung Windows eHome. „In unserer Vision des digitalen Jahrzehnts soll die Beschäftigung mit dem PC nicht auf Arbeiten oder Sitzen am Schreibtisch beschränkt sein.“ Auch Toshiba plant den Einsatz der Windows XP Media Center Edition auf Basis seiner Modellreihe Satellite 5200. evo

Zahlen, Daten, Fakten – LG Electronics 2002 „Schwierige Zeiten erfordern hohe Anstrengungen“

Harald G. Philipp, LG Electronics, Direktor Vertrieb & Marketing Information System Products, im Gespräch mit „PoS-MAIL“ über Ereignisse von gestern und Chancen von morgen.

PoS-MAIL: Herr Philipp, wie bewertet Ihr Unternehmen den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres?

Harald G. Philipp: Es liegt in der Natur des Menschen, meist mehr als das realistisch Erreichbare zu erwarten. In schwierigen Zeiten kann es hilfreich sein, das Unmögliche zu versuchen, um das bestmögliche Ergebnis sicherzustellen. LG erzielte 2002 auf dem deutschen Markt einen Umsatz von 369 Mio. Euro und damit gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von 3,7%. Das ist ein Mehrfaches des gesamtwirtschaftlichen Wachstums in Deutschland, und in Anbetracht dessen sind wir mit diesem Ergebnis zufrieden.

PoS-MAIL: Das gilt auch für den von Ihnen verantworteten Bereich Information System Products?

Harald G. Philipp: Im ISP Bereich mußten wir einen Umsatzrückgang von 12% hinnehmen, was uns keine Freude verursachte. Diese Entwicklung ist jedoch weniger auf die augenblickliche Konjunkturschwäche zurückzuführen, sondern eher dadurch begründet, daß bei den optischen Laufwerken (CD-ROM, CDRW, DVD) ein enormer Preisverfall erfolgte, ebenso wie auch im Bereich der 15“ TFT-Monitore. Wir können nicht ignorieren, daß die Gründung der Benelux-Niederlassung von LG E negative Auswirkungen auf unseren Umsatz mit sich brachte. Bedingt durch den Preisverfall im Monitor-Segment war es nicht möglich, die angestrebten Umsatzziele zu erreichen. Die abgesetzten Stückzahlen liegen jedoch auf dem gleichen Niveau wie 2001, was bei einem Marktrückgang von ca. 20% für uns ein noch akzeptables Ergebnis ist.

Gewaltige 30 Zoll Bild-diagonale (76 cm) hat der TFT-Monitor L3000A von LG Electronics. Mit TFT-Displays bis 52 Zoll Bild-diagonale stößt der koreanische Konzern mit TFT/LCD-Displays nun in Marktbereiche vor, die bisher nur Plasma-Displays vorbehalten waren.



PoS-MAIL: Das Preisgefüge bei TFT-Monitoren ist stark in Bewegung geraten.

Harald G. Philipp: Ja, das ist offensichtlich und nicht mehr umkehrbar: Seit Februar dieses Jahres beobachten wir, daß die Preise von TFT-Monitoren ins Bodenlose rutschen. Dies können Sie sehr gut an den folgenden Beispielen erkennen: Die Einstiegsklasse im 15“ TFT-Segment bei A-Brands liegt inzwischen bei einem VK von 299 Euro. Im B-Brand-Bereich (Food-Sektor) wird der Preis im Laufe des Jahres in Richtung eines VK von 199 Euro gehen. Auch im B2B-Umfeld ist zukünftig ein ähnliches Preisgefüge nicht auszuschließen, da die Investitionsneigung bei den Unternehmen rückläufig ist und eher in die Einstiegsklasse investiert wird. Im 17“ Bereich (B-Brand) ist zu erkennen, daß im Frühjahr der VK zu 349 Euro tendiert, Anfang Mai wird ein großer Food-Retailer das Produkt für 329 Euro anbieten. Der Preis für die 17“ A-Brand Monitore wird nur um 50–100 Euro darüber liegen.

18“ A-Brand Monitore liegen zur Zeit preislich bei einem VK von 599 Euro und werden sich zum 17“ Segment um ca. 100 Euro darüber positionieren. LG hat durch seine Strategie zu erkennen gegeben, daß wir uns mit den Billiganbietern in diesem Preiskampf weder messen noch positionieren werden, sondern uns zum Ziel gesetzt haben, immer eine attraktive A-Marke zu bleiben. Ziel unseres Unternehmens ist es, nicht nur Umsatz, sondern vor allem auch Profit zu machen. Wir „könnten“ aufgrund unserer Strukturen und unseres Know-hows aggressiver am Markt auftreten und den B-Brands Paroli bieten, wollen dies jedoch aus Image- und natürlich auch aus Profitgründen nicht umsetzen.

PoS-MAIL: Die Nachfrage verlagert sich zu größeren Bildschirmen hin?

Harald G. Philipp: Nicht nur zu größeren Bildschirmen. Der Markt erlebt gleichzeitig auch einen bedeutenden Technologiewechsel, der mit seinen Auswirkungen die

Harald G. Philipp, LG Electronics, Direktor Vertrieb & Marketing, Information System Products



anderen, vorher erwähnten Faktoren überlagert und verstärkt. Bei der Qualität der Panels, dem Betrachtungswinkel und der Ausstattung hat sich Bemerkenswertes ereignet.

PoS-MAIL: Das wird auch anhand Ihrer Exponate auf der CeBIT deutlich werden?

Harald G. Philipp: Sicher! Im Bereich der CRTs wird LG zur CeBIT eine neue Generation von Flatron Monitoren vorstellen, die über eine Brightview Funktion verfügt. Hier können in Abhängigkeit von der Applikation (wie z. B. Office, Games, Movies, Image Procession etc.) sowie der Zeit (Tag oder Nacht) gewisse Einstellungen definiert werden, so daß der Anwender durch unterschiedliche Kontrast- und Helligkeitseinstellungen immer in den Genuß eines optimalen Bildes kommt. Im TFT-Bereich werden die Produkte von der Panelseite weiterhin verbessert. Dies führt zu größeren Blickwinkeln (160 Grad horizontal und vertikal), schnelleren Reaktionszeiten (16 ms), dadurch resultierend zu einer ausgezeichneten Videotauglichkeit, die durch optionale Tuner umgesetzt werden kann.

Natürlich werden die Bildschirmdiagonalen größer. Wir werden nach der CeBIT die ersten 30 Zoll Geräte verkaufen, und die 52“ Displays stehen schon in den Startlöchern und werden noch dieses Jahr zur Auslieferung kommen. Sie sollten nicht versäumen, sich das anzuschauen. Der Eindruck ist gigantisch.

PoS-MAIL: Das werden wir bestimmt nicht versäumen. Herr Philipp, wir danken Ihnen für das Gespräch. evo



LG Electronics hat bereits die Produktion von 30 Zoll TFT-Displays aufgenommen und präsentiert auf der CeBIT eine ganze Reihe ungewöhnlich großformatiger Monitore. So auch den LG FLATRON L2320A mit einer Auflösung von 1.920 x 1.200 Pixeln und 23 Zoll Bild-diagonale.

Neuheiten InFocus mit vier Projektoren im Einstiegerssegment

Die InFocus Corporation erweitert ihr Angebot ab sofort um vier Projektoren zu einem UVP von unter 2.300,- Euro. Mit dem preisgünstigen Angebot wendet sich InFocus insbesondere an die Einsteiger-Zielgruppe. Alle vier Modelle werden selbst hohen Ansprüchen an Auflösung, Ausstattung, Helligkeit, Kontrast und Vernetzungsfähigkeit gerecht und können ohne Vorkenntnisse angeschlossen und bedient werden: Der InFocus LP240 zum UVP von 1.507,- Euro verfügt über manuellen Zoom Projector Manager Software, automatische Bildeinstellung und optionale Deckeninstallation. Der InFocus X1 zum UVP von 1.739,- Euro eignet sich für Datenpräsentation und auch für Videodarstellung. Der mit einem DLP-System ausgestattete Projektor erreicht ein Kontrastverhältnis von 2000:1 und ist ideal für Anwender, die gleichzeitig Daten- und Videoinhalte projizieren möchten. Der InFocus LP500, ein DLP-Projektor zum UVP von 1.970,- Euro,

verfügt über die höchste Auflösung der vier Modelle und ist mit seiner Bildhelligkeit von 2.000 Lumen auch für Bild- und Video-Präsentationen in großen Räumen geeignet. Das vierte Modell, der InFocus LP250 zum UVP von ca. 2.300,- Euro, basiert auf der Konzeption des InFocus LP240 und ist mit seiner erhöhten Helligkeit von 1.300 Lumen/m² besonders für sehr detailreiche Bild Darstellungen geeignet.

NEC: 40 Zoll TFT- Display auf der CeBIT

Auf der CeBIT präsentiert NEC-Mitsubishi das 40 Zoll TFT-Präsentations-Display NEC LCD4000 mit der riesigen Bilddiagonale von 102 cm. Außer zahlreichen neuen 15- bis 21-Zoll-TFT-Displays werden auch mehrere neue CRT-Monitore vorgestellt. NEC-Mitsubishis gesamte LCD-MultiSync-Produktlinie wird standardmäßig mit zwei Schnittstellen (DVI-D und VGA) ausgerüstet. Alle Displays der TFT-MultiSync-Familie verfügen über eine von 86 bis 110 mm reichende Höhenverstellbarkeit (130 mm beim 20 Zoll NEC MultiSync LCD2080UX). Da noch immer zahlreiche Anwender für ihre Ar-

beit klassische CRT-Monitore bevorzugen, bietet NEC-Mitsubishi weiterhin eine hochwertige CRT-Produktlinie von 17 bis 22 Zoll an. Alle CRT-Monitore der neuen Generation verfügen über Flachbildröhren. Im Einstiegsbereich sind sie mit der neuen „ClearFlat“-Flachbildröhre mit Lochmaske und ab dem mittleren Anwendersegment mit einer SuperBright-Diamondtron-Röhre bestückt, die Helligkeitswerte bis zu 300 cd/m² erreicht.

Teac präsentiert auf der CeBIT drei neue Soundsysteme

Die drei neuen PowerMax Subwoofer Systeme von Teac sind primär für Multimedia-PCs konzipiert, aber ebenso zum Anschluß an andere Tonquellen geeignet. Teac hat seine neuen Soundsysteme mit Mylar-Membranen ausgestattet. Mylar besteht aus PET (Polyethylen-terephthalat) und ist die am häufigsten verwendete Thermoplast-Folie. PET – oft einfach Polyester genannt – ist fest und formbeständig. Mylar-Film findet Verwendung bei Lautsprechern, Kondensatoren, Tonträgern und Videobändern. PET wird häufig auch als Faser in der Industrie bzw.

Textilindustrie eingesetzt. Auch für zahlreiche Elektronik-Bauteile wird dieses Polymer verwendet. Die



neuen PowerMax Soundsysteme sind ab Ende Februar lieferbar.

Navigation mit digi- talem Kartenmate- rial für Österreich

Navigation Technologies bietet ab sofort die kompletten Geodaten für Österreich. Das digitale Kartenmaterial umfaßt detaillierte Informationen der insgesamt 204.000 Straßenkilometer, alle 2.359 Gemeinden und Adreßbereiche für 154 Gemeinden mit 3,4 Millionen Einwohnern der Alpenrepublik. Somit deckt die Datenbank von Navigation Technologies neben Deutschland, den Benelux-Ländern, Großbritannien, der Schweiz und Dänemark jetzt auch das Straßennetz von Österreich komplett ab.

Sonys neue CD- Walkman in neuem runden Design

Die neue Generation der mobilen Sony-CD Walkman ist jetzt noch flacher, runder und leichter als ihre Vorgänger. Das Modell D-EJ2000 im schwarzen Magnesiumgehäuse ist so hoch wie eine CD-Hülle und wiegt nur 118 Gramm. Kreisrund zeigt sich auch der D-EJ885 mit einer Oberfläche aus transparentem Acryl. Seine Akku-Kapazität hält bis zu 110 Stunden. Beide CD-Walkman sind mit einer hintergrundbeleuchteten Stick-Fernbedienung, Jog Lever, Bookmark-Funktion und einem Digitalausgang für die Überspielung der CD auf eine MiniDisc ausgestattet. Die mitgelieferte Ladestation dient zusätzlich als Halterung. G-Protection Jog Proof sorgt dafür, daß selbst bei großer Erschütterung die CD ohne Störungen durchläuft. Ebenfalls kreisrund ist das Modell D-EJ760. Selbst dieses Einsteigergerät verfügt über die Bookmark-Funktion und Jog Lever. Wie der D-EJ360 ist auch dieser in den Farben Silber und Blau erhältlich. Der D-EJ360 hat im Gegensatz zu den drei anderen Modellen ein neues, ovales Design.

400 Gramm – volle Mobilität!



400 g in Handflächengröße genügen, um unterwegs jederzeit und überall auf einfache und sichere Weise Daten zu speichern. Das ultraschmale externe MO-Laufwerk **Fujitsu DynaMo 640 Pocket** braucht kein eigenes Netzteil, sondern wird einfach über USB-Kabel angeschlossen, und schon kann es losgehen. Größe demonstriert es in seiner Leistung und Sicherheit. Über 50 Jahre sind Ihre Daten sicher gespeichert und jederzeit abrufbar, egal wo Sie gerade an Ihrem Notebook arbeiten.



Mehr Infos unter Tel. 089 - 3237 8400 oder www.fujitsu.de/shop

MO | SCANNER | FESTPLATTEN

FUJITSU

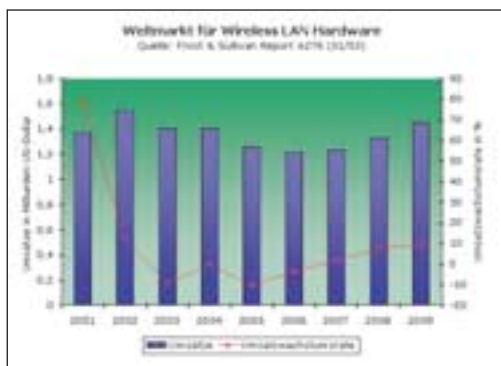
THE POSSIBILITIES ARE INFINITE



WLAN Infos und News

Weltmarkt für Wireless LAN erfolgreich

Die WLAN-Technologie hat sich innerhalb weniger Jahre vom fast unbekanntem Nischenprodukt zum erfolgreichen Weltstandard entwickelt. Laut einer neuen Analyse der Unternehmensberatung Frost & Sullivan lag der weltweite Umsatz von WLAN-Hardware im Jahr 2002 bei ungefähr 1,5 Milliarden US-Dollar. Bei dieser Wertangabe dürfte der Anteil der bereits werksseitig in portable Rechner integrierten WLAN-Schnittstellen noch gar nicht erfaßt sein. WLAN-Komponenten erfreuen sich vor allem wegen ihrer Nutzungsmöglichkeit als leicht zu handhabender Breitband-Internet-Zugang für mobile Computer steigender Beliebtheit. Weltweite Standardisierung, Interoperabilität, technologische Reife, zunehmende Verbreitung und sinkende Preise beschleunigen die Absatzsteigerung und motivieren zur Entwicklung zahlreicher neuer Anwendungen. Den steigenden Stückzahlen stehen sinkende Preise gegenüber. Deshalb schlägt sich der exponentielle Anstieg nicht gleichermaßen im Wertanstieg nieder. Weit verbreitet sind derzeit WLAN-Komponenten nach dem Standard 802.11b, die das 2,4-GHz-ISM-Band nutzen, das jedoch auch von anderen Funkanwendungen genutzt wird. Weil im 5-GHz Band nicht nur die durch andere Nutzer zu erwartenden Störungen wesentlich seltener sind, sondern auch höhere Datenübertragungsraten erreicht werden, wird sich mittelfristig die 5-GHz Technologie durchsetzen. Es wird damit gerechnet, daß die Standards 802.11a und 802.11g innerhalb von vier Jahren den noch dominierenden Standard 802.11b ablösen werden. In der Übergangsphase bestehen erhebliche Marktchancen für Dual-Mode-Ausrüstungen, die die 2,4-GHz- und 5-GHz-Technologie unterstützen.



WLAN boomt, stellt die aktuelle Studie der Unternehmensberatung Frost & Sullivan fest. Die starken Zuwachsraten nach Anzahl werden infolge sinkender Preise nicht zu gleich hohen Steigerungen nach Wert führen.

Der Markt für Privatkunden und Kleingewerbe ist durch hohe Stückzahlen und geringe Margen gekennzeichnet. Trotzdem lassen sich durch die Kombination niedriger Preise mit einer breiten, benutzerfreundlichen Produktlinie wirtschaftliche Erfolge erzielen. Der Titel der Analyse: Frost & Sullivan's Analysis Of The Global Wireless Local Area Network Industry (Report A276)

Philips kombiniert WLAN-Router und DECT-Telefon

Mit einem neuen Referenzdesign bindet Philips DECT-Telefone per VoIP ein (VoIP = Voice over IP). Das neue drahtlose Breitband-Residential-Gateway-Referenzdesign vereint die Kommunikationsstandards 802.11b (WLAN) und DECT (Digital Enhanced Cordless Telecommunications). Das Referenzdesign soll Herstellern von Breitband-Router und Gateway die Versorgung ihrer Kunden mit sicherer Funkdatenkommunikation und kabellosem VoIP (Voice over IP) über eine einzige Breitbandverbindung ermöglichen. Der PTD2754 beinhaltet Applikationen wie Router, NAT (Network Address Translation), VPN (Virtual Private Network), Zugangspunkt 802.11b, Firewall, VoIP und DECT. Er ermöglicht den Anschluß verschiedenartigster drahtloser elektronischer Geräte und mehrerer schnurloser Handsets für bis zu vier separate VoIP-Telefonnummern. Hardware für Breitbandapplikationen im SOHO-Bereich kann über Wireless 802.11b, 10/100BaseT Ethernet, USB 2.0 Host-und-Client, Sprache (FXS und FXO) und die schnurlose DECT-Sprach-Basisstation mit Handsets verbunden werden. Die im Referenzdesign PTD2754 enthaltene Gateway-on-a-Chip-Software von Philips besteht aus einer vollständigen, Linux-basierten Systemlösung mit Routing, Embedded Management, drahtlosem Zugangspunkt, NAT, Stateful Packet Inspection Firewall, VPN, VoIP-Signal und Verarbeitung. Das Referenzdesign PTD2754 wird zusammen mit einem Entwicklungskit angeboten, der die Gateway-on-a-Chip-Software von Philips enthält. Das PTD2754 ist ab sofort verfügbar.

Gigaset Wireless LAN: Siemens mit eigener Hardware

Mit seiner neuen Gigaset-Wireless-LAN-Serie bringt Siemens mobile erstmalig eigene 11-Mbps-WLAN-Produkte für den Heimbereich auf den Markt, wie z. B. WLAN-DSL-Router und WLAN-Adapter für drahtlose Netzwerke im Heimbereich. Mit dem „Gigaset SE105 dsl/cable Wireless Router“, der „Gigaset PC Card 11“ und dem „Gigaset USB Adapter 11“ können Desktop-Computer und Notebooks schnell untereinander und miteinander verbunden werden. Der „Gigaset SE105 dsl/cable Wireless Router“ kann gleichzeitig als WLAN-Basisstation (Access Point) und als DSL-/Kabel-Router mit zusätzlichen Ethernet-Ports zum Verbinden von vier Rechnern oder anderen Ethernet-fähigen Geräten eingesetzt werden. Das „Gigaset SE105 dsl/cable Wireless Router“ ist zum UVP von 170,- Euro erhältlich, wie auch das Gigaset PC-Card 11 für Notebooks zum UVP von 69,95 Euro und das Gigaset USB-Adapter 11 für den Anschluß an die USB-Schnittstelle von Desktop-PC oder Notebook zum UVP von 79,95 Euro.

Günstig ins Web: Breitband-Router LG LRG1004

Zu einem UVP von nur 79,- Euro verbindet der Breitband-Router LG LRG1004 von LG Electronics ein kleines Netzwerk mit dem Internet-Anschluß eines DSL-Modems. Der Breitband-Router verfügt über einen 4-Port-Switch und wichtige integrierte Sicherheitseinrichtungen. Kleineren Firmen und privaten Anwendern bietet der LRG1004 die Möglichkeit, mehrere Rechner eines Netzwerkes mit dem Internet zu verbinden. Dazu benötigt der Anwender nur ein auf seinen Internetzugang abgestimmtes Modem, welches sich an die Ethernet-Schnittstelle des LRG1004 anschließen läßt. Der Breitband-Router von LG eignet sich nicht nur für das in Deutschland stark verbreitete DSL (Digital Subscriber Line), sondern kann auch an Zugängen über Kabelmodems eingesetzt werden. Mit Hilfe des integrierten 4-Port-Switch läßt sich ohne den Einsatz weiterer Hardware ein kleines Fast-Ethernet-Netzwerk realisieren. Die Konfiguration des Netzwerkes wird durch den integrierten DHCP-Server erleichtert, der IP-Adressen und Sub-

WLAN und 256 MByte auf SD-Card

Besitzer von Notebooks, PDAs und anderen portablen Geräten mit einem Steckplatz für SD-Cards werden hocheifrig über ein neues Produkt von SanDisk sein: Auf einer 256 Megabyte fassenden SD-Flashspeicher-Card ist es SanDisk gelungen, gleichzeitig auch eine WLAN-Schnittstelle nach dem Standard 802.11b unterzubringen. Für diese Kombination ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsfällen. Alle mobilen Rechner, PDAs und sonstigen Devices, wie z. B. auch Projektoren, die mit einem SD-Card-Slot ausgestattet sind, lassen sich auf diese Weise einfach und preiswert auf WLAN-Kompatibilität aufrüsten. Digitalkameras können auf der eingelegten SD-WLAN-Card nicht nur Fotoaufnahmen speichern, sondern sie auch gleich über Wireless LAN per Internet versenden. SanDisk setzt für diesen Einsatzbereich auf das SDIO-Interface, das auch von Microsofts PocketPC und PalmOS ab Version 4.x unterstützt wird. Vier neue Karten dieser Reihe bringt SanDisk auf den Markt: Eine 128-MByte-CompactFlash-Card mit WLAN, eine 256-MByte-SD-Card mit WLAN sowie eine CompactFlash Card und eine SD-Card nur mit WLAN, aber ohne zusätzlichen Speicherplatz. Die Karten sind nach Angaben von SanDisk für geringen Stromverbrauch optimiert. Die beiden reinen WLAN-Karten sollen zu einem Verkaufspreis von 99,95 US-Dollar auf den Markt kommen. Die CompactFlash-Karte mit 128 MByte soll 129,95 US-Dollar kosten und die SD-Card mit 256 MByte 149,95 US-Dollar. Die neuen WLAN-Produkte von SanDisk sollen ab März 2003 verfügbar sein.



Durch den Einsatz der neuen kombinierten SanDisk Cards mit Flash-Speicher und WLAN werden Notebooks, PDAs und Digitalkameras kostengünstig und auf einfache Art WLAN-fähig.

netz-Masken automatisch vergibt und dynamisch verwaltet. Die Konfiguration wird einfach und bequem über ein Browser-Interface vorgenommen. Der LG LRG1004 unterstützt alle wichtigen Protokolle wie auch PPPoE, um eine Verbindung über ein DSL-Modem herstellen zu können. Für die erforderliche Sicherheit sorgt die integrierte Firewall und das NAT-Protokoll (Network Address Translation), mit dem verhindert wird, daß die IP-Adressen der Rechner des Firmennetzwerkes im Internet sichtbar werden. Der Breitband-Router LRG1004 stellt eine ideale Lösung für kleine Unternehmen, wie Agenturen, Architekturbüros, Anwaltskanzleien oder Heimbüro, bereit. LG Electronics gewährt zwei Jahre Garantie auf den Breitband-Router, der zum UVP von 79,- Euro verfügbar ist.

WLAN auf der CeBIT und auf Kriegsschiffen

Daran, daß sich WLAN zum Schlüsselprodukt der nächsten Jahre entwickeln wird, ist nicht mehr zu zweifeln. Unterstrichen wird diese Tatsache auch auf der diesjährigen CeBIT, wie bereits im vorigen Jahr, durch die Errichtung

eines riesigen WLANs mit Public Spots. Im Gegensatz zu 2002 können sich interessierte Benutzer jedoch auf der diesjährigen größten Computermesse der Welt nicht kostenlos einloggen. Wer über die 200 auf dem Messegelände und in den Hallen verteilten WLAN-Hotspots ins Internet gehen will oder Nachrichten und Informationen über die CeBIT direkt aus dem WLAN abrufen möchte, muß nach Angaben der Messeleitung mit Zugangskosten von 7,50 Euro für eine Stunde, 15 Euro für vier Stunden, 30 Euro pro Tag oder 200 Euro für alle acht Messtage rechnen. Kostenlosen WLAN-Zugang werden jedoch Angehörige der US-Navy in Zukunft haben, wenn die Zukunftspläne der amerikanischen Kriegsmarine realisiert werden. Auf US Kriegsschiffen sollen für die Administration und Wartung von Maschinen und Steuereinheiten sowie für die Navigation in Zukunft verstärkt Wireless LAN Netzwerke eingesetzt werden. Mit Hilfe der schnellen und effektiven Kommunikation ließe sich z. B. die rund 300 Mann starke Besatzung eines Zerstörers auf 90 Soldaten reduzieren. Zur Zeit wird der WLAN Einsatz bereits auf dem Zerstörer USS Howard getestet, wie die amerikanische Armee mitgeteilt hat. evo

Small camera. Big business.

Die neue EXILIM EX-Z3 mit 3fach optischem Zoom.



.....3,2 Mega
Pixel

Die Sensation ist perfekt: Die neue EXILIM EX-Z3 von CASIO ist da. Eine der kleinsten und exklusivsten Digital Cameras der Welt. Mit 3fach optischem Zoom, 3,2 Megapixel, großem 2 Zoll TFT-Farbdisplay mit Dia-Show-Funktion, internem 10 MB Speicher, Speicherkartenslot für SD-/MMC-Speicherkarten, Dockingstation und vielen weiteren Innovationen, die neue Maßstäbe im Digital-Camera-Segment setzen. Zoomen Sie in eine neue Dimension: <http://zoom.exilim.de>



USB-Dockingstation mit Dia-Show-Funktion



EXILIM EX-Z3

CeBIT
HANNOVER
12. - 19. 3. 2003
HALLE 1, 7 e 12

EXILIM
ZOOM



Linux: News und Infos

Internet-Zugang für UE auf Linux-Basis

Eine Internet-Zugangssoftware mit Linux-Kernel für Geräte der Unterhaltungselektronik haben die Firmen Phoenix und MontaVista angekündigt. Bereits auf der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas hatte der BIOS-Hersteller Phoenix unter der Bezeichnung „FirstWare Connect 3.2“ eine Firmware vorgestellt, die Geräte der Unterhaltungselektronik wie Settop-Boxen, DVD-Player und Embedded Controller Internet-tauglich machen. Die neuartige FirmWare nutzt einen Linux-Kernel, der einen TCP/IP-Stack sowie DHCP und PPP-Dialer mit PAP/CHAP-Authentifizierung beinhaltet. Dem Benutzer stehen ein Web-Browser und ein E-Mail-Client zur Verfügung, welche alle wichtigen aktuellen Standards wie HTML 4.0, CSS 2.0, Java Virtual Machine (Personal Java 3.1), JavaScript 1.4, Macromedia Flash 5.0, SSL 3.0, Zertifikate, Cookies, Bookmarks und HP-PCL-3.0-Drucker unterstützen. Der E-Mail-Client kann über POP3 und SMTP oder auch IMAP4 mit Mail-Servern kommunizieren. FirstWare Connect läßt sich mit FirstBIOS von Phoenix koppeln und verbindet den PC auch ohne das bei Windows erforderliche Booten von der Festplatte mit dem Internet. MontaVista kooperiert mit Phoenix, bringt aber sein MontaVista Linux Consumer Electronics Edition parallel dazu auch selbst auf den Markt.

SuSE Linux 8.1 für Windows-Umsteiger

SuSE hat inzwischen den bereits im Herbst auf der LinuxWorld angekündigten SuSE Linux Office Desktop vorgestellt. Die auf SuSE Linux 8.1 basierende Linux-Distribution läßt sich mit Hilfe des kommerziellen Partitionierers Acronis OS Selector auch problemlos auf Rechnern mit Windows 2000 und XP installieren und führt mit Hilfe von Codeweavers CrossOver Office 1.3.1 auch Windows-Anwendungen aus. Auf



Linux Grafische Desktop-Oberfläche mit Apple Quicktime und Windows Media-Player

diese Weise läßt sich z. B. sogar MS Office unter Linux einsetzen. Als interessante Alternative fügt SuSE Suns StarOffice 6 bei. Eine wichtige Zielgruppe sind, neben anderen Windows-Umsteigern, kleine Firmen und Privat-anwender, die eine vorkonfigurierte Desktop-Lösung mit Linux suchen. Für die großen Unternehmen, bei denen einfache und zentrale Wartung der Desktop-Systeme Vorrang hat, hat SuSE bereits einen Enterprise Desktop angekündigt, der im ersten Quartal dieses Jahres erscheinen wird. SuSE Linux Office Desktop ist zum UVP von 130,- Euro im Fachhandel verfügbar. Der Verkaufspreis beinhaltet 90 Tage Installations-support.



Linux Office für Desktops – Retail-Packung

Unter Linux bringt der Athlon 64 bis zu 50% mehr Performance

Die ersten Benchmark-Ergebnisse eines Athlon 64 unter 64- und 32-Bit Linux hat „Pro-Linux“ veröffentlicht, mußte aber den Bericht wieder vom Server nehmen, bis die CPU auch offiziell vorgestellt wird. Für den Test setzte Pro-Linux das Programm „nbench“ auf einem Athlon-64-Prototypen mit 1,33 GHz ein. In den meisten Fällen war der Prozessor schneller als ein Athlon MP+ Dualsystem mit 2.0 GHz. Beim String Sort und der FP-Emulation überzeugte die 64-Bit-Version sogar mit rund 50 Prozent mehr Performance im Vergleich zur 32-Bit-Version.

NEC startet Supercomputer-Firma in Deutschland

Die NEC High Performance Computing Europe GmbH hat in Düsseldorf ihre Geschäfte aufgenommen. Das neue Unternehmen ist eine hundertprozentige Tochter der 1899 gegründeten Nippon Electric Company Ltd. (NEC), die seit 1983 unter dem Namen NEC Corporation firmiert. Nach der im vergangenen November durchgeführten Umstrukturierung gliedert sich der Konzern in die NEC Corporation mit den Be-

reichen Solutions und Networks sowie die NEC Electronics Corporation. Die weltweit operierende Unternehmensgruppe ist in Europa mit rund 70 Firmen vertreten. Neben dem Vektorrechner, der seinen Erfolg dem japanischen Earth Simulator verdankt und Platz eins in den Top500 einnimmt, gehören Linux-Cluster mit CPUs von Intel oder AMD und das SMP-System TX7 auf Itanium-Basis zum Portfolio.

Microsoft gewinnt Open-Source-Award

Auf der LinuxWorld in New York hat Microsoft einen der begehrten Open Source Product Excellence Awards gewonnen. Microsoft, das Linux als Konkurrent Nummer eins betrachtet, bekam die Auszeichnung in der Kategorie Best System Integration Software für seine Services for Unix 3.0. Die Software sorgt für die Integration von Windows in Unix-Systemen und beruht auf einer Technologie von Softway Systems. Weitere Preise gab es in zehn Kategorien. Prämiert wurde der Linux-Rechner Altix 3000 von Silicon Graphics als „Best of Show“ und SuSE in der Kategorie „Best Network/Server Application“ für seine Groupware Linux OpenExchange Server. Wichtige Preisträger waren: Best Developer Tools: IBM Websphere Studio Appl. Developer V.5, Best Data Storage Solution: IBM Tivoli Storage Manager, Best Security Solution: Computer Associa-



Linux Grafische Desktop-Oberfläche mit Microsoft Excel

tes eTrust Antivirus, Best Open Source Project: Ximian Mono, Best Front Office Solution: Ximian Evolution, Best Productivity Application: HRsmart Applicant Tracking, Best Cluster Solution: Red Hat Advanced Server, Best Sys Admin Tools: SCO Group Volution Manager.

Fujitsu Siemens bringt Linux-Server

Nach Aussagen des Chief Technology Officer von Fujitsu Siemens, Joseph Reger, wird Fujitsu Siemens Computers „robuste Server auf Linux-Basis“ bringen. Der Schwerpunkt in diesem Geschäftsfeld soll zukünftig klar bei Linux liegen, wo die Partner zusammen mit der Linux-Community und unter Mit-hilfe der Intel Linux Tools mit neuen

Compilern die Zuverlässigkeit, Funktionalität und Leistung von Linux verbessern wollen, um die „Optimierungs-Bemühungen der wichtigsten Softwarehersteller von Linux-Anwendungen auf den Intel-basierten Systemen von Fujitsu zu beschleunigen“.

Linux bremst Microsoft im High-End-Server-Markt

Nach seinem kontinuierlichen Erfolg bei Low-End-Servern wird Linux auch auf dem Markt der High-End-Systeme für Unternehmen stark an Dominanz gewinnen. Dies ist das Ergebnis einer Studie von Goldman Sachs. Auf Dauer werde Linux Unix ablösen. Relevant ist das vor allem für Unternehmen wie Sun, IBM und Hewlett-Packard, die bisher Unix/RISC-Produkte eingesetzt haben. Die erwartete Entwicklung könnte dazu führen, daß Linux das Software-Unternehmen Microsoft beim Geschäft mit Servern für Unternehmen bremst. Ein Vorteil von Linux bestehe darin, so die Studie, daß es nicht von einer Firma entwickelt werde, sondern ein offenes Produkt sei. Außerdem garantiere die Standardisierung von Linux, daß es auf unterschiedlichster Hardware laufe. Für die Goldman Sachs Studie wurde die technische Infrastruktur in 100 Unternehmen untersucht.

Gnome 2.2 zum Download verfügbar

Drei Wochen nach der Veröffentlichung des ersten Release-Kandidaten wurden die Arbeiten an der Version 2.2 des Linux-Desktops Gnome abgeschlossen und die Software zum Download bereitgestellt. Gnome 2.2 zeichnet sich gegenüber der Version 2.0 vor allem durch Detailverbesserungen, unter anderem bei der Fontdarstellung und beim Panel, aus. Bei der Vera-Schriftenfamilie, die Bistream nach einer Vereinbarung mit der Gnome Foundation freigegeben hat, wurden hochwertige Type-1-Schriften in den Desktop integriert. Beim Antialiasing ermöglicht Gnome 2.2 detaillierte Einstelloptionen bis zur Sub-Pixel-Glättung, die auf LCDs besonders gute Effekte erzielt. Im Dateimanager Nautilus stehen neuerdings Kontext-sensitive-Menüs zur Verfügung, aus denen sich Funktionen von Anwendungen wie Archivierungsprogramme direkt auf-



Linux Office für Server – Retail-Packung

HP und IBM machen mit Linux Gewinne

Das Open Source Betriebssystem Linux hat sich nach Aussage der deutschen Financial Times zu einem „zentralen Bestandteil der Geschäftsstrategie vieler Unternehmen“ entwickelt. So setzte zum Beispiel IBM im vergangenen Jahr mit Linux-Software, -Servern und Dienstleistungen 1,5 Milliarden US-Dollar um, Hewlett-Packard erreichte sogar 2 Milliarden US-Dollar. Die Analysten prognostizieren, daß Linux im laufenden Jahr das am schnellsten wachsende Betriebssystem für Hochleistungsrechner bleiben wird und seinen Marktanteil auf 9 Prozent verdoppeln könnte. Die Marktforscher der Meta Group glauben, daß bis zum Jahr 2007 45 Prozent aller Server unter Linux laufen. Der weltweite Umsatz mit Linux-Server-Software werde sich in diesem Jahr auf 6 Milliarden Euro verdoppeln, vermuten die Analysten bei Gartner.

rufen lassen. Ein neuer, vereinfachter Fenstermanager (Metacity) ersetzt den beliebten Sawfish.

Mandrake beantragt Gläubigerschutz

Der französische Linux-Distributor MandrakeSoft mußte nach einer Serie von Quartalsverlusten einen Antrag auf „déclaration de cessation des paiements“ stellen, ein Verfahren, welches dem Gläubigerschutzverfahren nach Chapter 11 des US-amerikanischen Konkursrechts entspricht. Das Software-Unternehmen hofft, mit dieser Lösung das operative Geschäft weiterführen zu können. Trotz der in letzter Zeit gestiegenen Umsätze hat der Linux-Distributor wegen der hohen Kosten zum Jahresende 2002 finanzielle Probleme. Nun hofft das Unternehmen, daß sich die Anwender zum Kauf weiterer Software entschließen.

UnitedLinux weitet sich aus

Die von SuSE, SCO (früher Caldera), Conectiva und TurboLinux ins Leben gerufene UnitedLinux-Initiative will eine einheitliche Linux-Distribution forcieren und IBM und AMD als Technologie-Partner gewinnen. Weiter kündigte UnitedLinux an, im laufenden Quartal die eigene Distribution als Carrier Grade Linux für die Server-Plattformen von Telecom-Carrier tauglich machen zu wollen. AMD und IBM wollen als neue Technologie-Partner am technischen Beratungsgremium der Organisation teilnehmen und möchten das Recht haben, dem zuständigen Komitee zwecks Ausbau von UnitedLinux Erweiterungen und Verbesserungen vorzuschlagen. AMD und IBM haben zu einem frühen Zeitpunkt Zugriff auf Neuentwicklungen und können sich an Marketing-Aktivitäten beteiligen. Die beiden Firmen sind die ersten Technologie-Partner von UnitedLinux.

SuSE sieht im Wettbewerb mit Windows gute Chancen

Das Open-Source-System sei vor allem auf Servern großer Unternehmen erfolgreich etabliert, erklärt SuSE-Chef Richard Seibt. „In dieser Position können wir in Ruhe abwarten und brauchen den Kampf um das Betriebssystem auf dem Desktop nicht aufzunehmen“, so Seibt laut dpa auf einer Veranstaltung des High-Tech-Presseclubs in Hamburg. Viele Firmen hätten die Vorteile von Linux auch für die Desktop-Computer ihrer Beschäftigten entdeckt. *evo*

Samsung will auf der CeBIT das „Wow“

Samsung, die „Wow-Company“, wie „Der Spiegel“ in einem Beitrag schrieb, will diese Aussage durch die Präsentation zahlreicher Highlights und Weltneuheiten unterstreichen und nach eigener Aussage „Die Welt in Atem halten“. Nach dem wirtschaftlichen Rekordergebnis in 2002 wird die Qualitäts-offensive weiter fortgesetzt. Samsung Electronics (Samsung bedeutet „Drei Sterne“) erzielte 2002 mit Betriebseinnahmen von 32,8 Milliarden Euro das beste Ergebnis seit der Gründung im Jahr 1969. „Die CeBIT-Besucher können sich auch 2003 persönlich von der Innovationskraft unseres Unternehmens überzeugen“, erklärte Deutschland-Präsident Yoon-Ho Ha. „Von unserem Stand aus wird ein lautes ‘Wow’ durch die Messehallen in Hannover ertönen!“

Mit der 2-Spindle Notebook-Reihe X10 auf Intels Centrino Plattform, brandneuen TFT-Flachbildschirmen, neuartigen Röhrenmonitoren, Breitbild-TFT-Monitoren und zahlreichen neuen TFT-Displays mit 19, 18, 17 und 15 Zoll Bildschirmdiagonale sowie einer Fülle weiterer Neuheiten in allen Produktbereichen verfügt Samsung über genügend leuchtende Raketen für ein Großfeuerwerk auf seinem CeBIT-Stand.

SyncMaster 172W – erster XP-Monitor

Ein besonderes Highlight auf dem CeBIT-Stand von Samsung wird der weltweit erste XP-Monitor SyncMaster 172W sein. Der neue TFT-Flachbildschirm mit der Überbreite im Format 16 zu 9 und 1280 mal 768 Bildpunkten wird von Microsoft offiziell für den Einsatz zusammen mit dem Betriebssystem Windows XP empfohlen, weil er sich besonders für die Darstellung der Vielzahl von Icons, Task- und Symbolleisten, Aufgabenbereichen, Ordnerlisten und Gliederungsansichten unter Windows XP und Office XP eignet. Der 17 Zoll große XP-Monitor stellt mit seiner schnellen Bild-Reaktionszeit von 25

Millisekunden auch bewegte Grafiken und Videos mit schnellen Bewegungsabläufen schlierenfrei dar.

SyncMaster 400T – weltweit größter TFT-Monitor

Mit dem SyncMaster 400T liefert der High-Tech-Konzern Samsung ab Beginn der diesjährigen CeBIT den weltweit größten flachen Computermonitor in TFT-Technologie aus. Mit einer 40 Zoll großen Bildschirmdiagonale von 102 cm, der Auflösung von 1280 mal 768 Bildpunkten, dem Kontrastverhältnis von 600:1, einer Helligkeit von 500 Candela/m² und dem Betrachtungswinkel von 170 Grad horizontal eignet sich der riesige Bildschirm vor allem für Präsentationszwecke, z. B. Ladengeschäfte, öffentliche Plätze, Vorführungen in Konferenzräumen und Videokonferenzen. Mit 12 Millisekunden Reaktionszeit (Zeit für Bildaufbau) ist das Display auch für Videos ideal geeignet. „Mit dem SyncMaster 400T bringt Samsung erstmals die TFT-Technologie in das Marktsegment der Riesenbildschirme“, erklärt Andreas Klavehn, Produktmanager für Monitore bei

der Samsung Electronics GmbH. „Bislang werden Großdisplays in Plasma-technologie gefertigt. TFT-Schirme sind jedoch eine ideale Lösung für Präsentationstechnik, wenn es um die Vermeidung von Einbrenneffekten, Brillanz in der Darstellung und geringen Stromverbrauch geht“. Der SyncMaster 400T unterstützt alle gängigen Bildformate einschließlich 16:9 für HDTV (High-Definition TV), Panorama- und Zoomdarstellung sowie das PC-Standardformat 4:3. Picture-in-Picture- und Picture-by-Picture-Funktion unterstützen die gleichzeitige Anzeige mehrerer Inhalte.

SyncMaster 1100 DF – 21" Planarschirm mit Lochmaske

Mit dem CRT-Monitor SyncMaster 1100 DF stellt Samsung den weltweit ersten 21-Zoll-Lochmaskenmonitor mit Planarschirm vor. Obwohl bei oberflächlicher Betrachtung den Röhrenmonitoren schon längst das letzte Stündlein geschlagen haben müßte, gibt es im Markt eine überraschend große Benutzergruppe, die bei der Arbeit am Computer CRT-Monitoren den Vorzug vor den flachen TFT-Displays gibt. Zu dieser Zielgruppe zählen vor allem Anwender in den Bereichen CAD, Multimedia, Grafik- und Webdesign und digitale fotografische Bildbearbeitung. Bei diesen Arbeiten werden besonders die Farbtreue, die weichen Farb-Übergänge und die gleitenden Tonwert-Abstufungen der hochwertigen Röhrenmonitore geschätzt. Durch die präzise definierten Pixel seiner Lochmaske erreicht der SyncMaster 1100 DF einen ultrafeinen horizontalen Dot Pitch von nur 0,22 Millimetern. Das ermöglicht unglaublich detailreiche Darstellungen bis zu einer maximalen Auflösung von 2048 mal 1536 Bildpunkten bei 75 Hz. Die verzerrungsfreie und entspiegelte Oberfläche des planaren Bildschirms macht den neuen Monitor besonders bei anspruchsvollen Anwendungen wie CAD, Multimedia, Grafik- und Webdesign zu einer ausgezeichneten Wahl. Dank des Einsatzes einer DynaFlat-Bildröhre (DF) mit geringer Bautiefe begnügt sich der 21-Zoll Bildschirm mit sehr wenig Platz auf dem Schreibtisch. Die mitgelieferte Farbkalibrierungs-Software „Natural

Color“ läßt Farben naturgetreu erscheinen und erleichtert die Abstimmung der gleichen Farbdarstellung auf dem Bildschirm und beim Druck. Der SyncMaster 1100 DF unterstützt auch sRGB und ermöglicht damit die übereinstimmende Farbdarstellung auf dem Monitor und allen sRGB-Peripheriegeräten wie Drucker, Plotter und Projektor. Mit Scharf-Fokussierhilfe und Koma-Ausgleicher liefert die DynaFlat-Planarröhre besonders scharfe und klare Bilder, weil Ablenkung und Defokussierung auf ein Minimum reduziert werden. Lochmasken gewährleisten eine besonders stabile Darstellung von Weiß. Für eine optimale Brennpunkt-Justage über den gesamten Bildschirmbereich hinweg sorgt die HBC-Focus Technologie (High Voltage Bias Control). Der neue 21-Zöller ist mit einer Highlight-Zone II-Funktion ausgerüstet. Mit „Auto Detect“ erkennt der Monitor selbständig aktive Videosequenzen und hellt den entsprechenden Bildschirmbereich automatisch für eine brillante Darstellung auf. Alternativ kann die aufzuhellende Bildzone mit Mausklick festgelegt werden. Monitoreinstellungen am OSD-Menü (OnScreen Display) lassen sich bequem mit der Maus erledigen. Einstellbar sind Helligkeit, Kontrast, Bildposition, Breite und Höhe, Zoom in/out, Kissenentzerrung, Trapez, Rotationskorrektur, Moiré-Korrektur, Parallelogramm, Farbregelung, Videoeingangspiegel, vertikale Linearität, Farbtemperatur (stufenlos), Farbeinstellung, manuelle Entmagnetisierung, Fokussierung unter weitere Werte. Der SyncMaster 1100 DF wird anschlussfertig für Windows-PCs und Macintosh geliefert oder als Workstation. Anschluß über D-Sub oder 5 BNC (Dual Input). Integrierte USB-Unterstützung (1 Upstream), USB-Hub ist optional erhältlich.

Samsung X10: „2-Spindle“ Notebooks mit Intel Centrino

Mit der „X10“ Notebook-Reihe stellt Samsung seine ersten auf der neuen Intel „Centrino“-Plattform basierenden

Geräte vor. Die in unterschiedlichen Konfigurationen angebotenen X10-Modelle sind alle als „2 Spindle“-Geräte ausgelegt. Der neuartig anmutende Begriff „2 Spindle“ deutet auf zwei in dem gleichen Notebook integrierte Laufwerke hin. Bei den X10 Modellen sind das eine Festplatte mit je nach Konfiguration unterschiedlicher Speichergröße und ein spezielles, von Samsung entwickeltes, ultraflaches CD-RW/DVD-Combo-Laufwerk. Mit seinen nur neun Millimetern Bauhöhe ist dieses neue optische Laufwerk mit CD-R/W Brenner und DVD-ROM ein echtes Novum. Herkömmliche Laufwerke sind mehr als 12 mm hoch. Alle X10 Modelle sind mit einem 14,1-Zoll-TFT-Display ausgestattet. Für die erforderliche Grafik-Performance sorgt ein on board integrierter Grafik-Chip „Nvidia Geforce-4-440-Go-G“, der zusammen mit 64 MByte Videospeicher hohe grafische Rechenleistung und Geschwindigkeit bereitstellt. Für die drahtlose oder kabelgebundene Verbindung mit anderen Rechnern, Netzwerken und dem Internet sorgen eine schnelle USB 2.0 Schnittstelle, ein Steckplatz für Memory Stick und vier moderne und leistungsfähige Kommunikations-Schnittstellen: ein integriertes Wireless LAN- und ein Bluetooth-Modul, ein 56K-Modem und die Fast-Ethernet-Schnittstelle. Die Minimal-Konfiguration der X10 Reihe ist mit einer 30 Gigabyte fassenden Festplatte und 256 MB RAM ausgestattet. Das High End-Modell verfügt über eine 60 GB Festplatte und 512 MB RAM



X10 – Samsungs erste Notebook-Reihe auf Intel Centrino Plattform und mit integriertem CD-R/RW-DVD-Combo.

Hauptspeicher. Die Notebooks der Samsung X10 Modellreihe sind mit ihren nur 24 Millimeter hohen, aus einer extrem belastbaren Magnesium-Legierung bestehenden Gehäusen die zur Zeit flachsten und mit 1,8 Kilo Gewicht leichtesten 2-Spindel-Notebooks auf dem Weltmarkt. Vorinstalliertes Betriebssystem ist Microsoft Windows XP Professional/Windows 2000. Die Leistungsdaten der in der X10-Reihe eingesetzten Intel Centrino CPU werden erst auf der CeBIT bekanntgegeben. Die Preisspanne der X10 Modell-Reihe wird sich mit UVPs zwischen 2000,- bis zu 3000,- Euro erstrecken. evo



Deutsche Telekom AG mit vier Divisionen auf der CeBIT

„Moving Ahead“ ist das Motto, unter dem die Deutsche Telekom AG auf der CeBIT die ganze Bandbreite moderner Telekommunikation demonstriert. Auf rund 10.000 Quadratmetern Standfläche können sich CeBIT-Besucher in Halle 26 ausführlich über die innovativen Produkte der Telekom informieren. Gemeinsam präsentieren sich dort die vier DTAG-Divisionen: das Internet-Media-Netzwerk T-Online, der Mobilfunk-Konzern T-Mobile, das Systemhaus T-Systems und die Festnetzsparte T-Com.

Geschäftskunden stellt T-Mobile in diesem Jahr eine Reihe von innovativen Lösungen für die mobile Datenkommunikation vor. So sind Mitarbeiter mit der BlackBerry Solution auch unterwegs immer informiert. Dank Always-on-Funktionalität des GPRS-Netzes und einem neuen Push-Service wird gewährleistet, daß E-Mails und Termine automatisch in der aktuellsten Form auf dem BlackBerry Handheld vorliegen.

Neue GPRS PC-Karte

Mit Globetrotter GPRS präsentiert T-Mobile eine neue PC-Karte: Sie ist GPRS- und Triband-fähig und ermöglicht so das mobile Surfen auch in Teilen der USA. Ebenfalls vorgestellt wird mit HotSpots das öffentliche WLAN-Angebot.

Mobiles MMS-Album

Im Privatkundenbereich zeigt T-Mobile von Videomessaging via MMS über das neue MMS-Album, in dem die bunten Nachrichten gespeichert werden können, bis zu Spielen auf Java-Basis eine Reihe von mobilen Multimedia-Anwendungen.

Moderne Tk auf 10.000 Quadratmetern

UMTS-Anwendungen

Und T-Mobile gibt einen Vorschmack auf künftige UMTS-Anwendungen: So präsentiert das Unternehmen beispielsweise den schnellen Zugriff auf E-Mails auch mit großen Anhängen, eine komplette Cityguide- und Ticketing-Lösung.

Wireless LAN

Als Ergänzung zum T-Net oder T-ISDN-Anschluß präsentiert die T-Com Wireless LAN mit neuen T-DSL-Komplettangeboten für Privat- und Geschäftskunden. WLAN schafft die Voraussetzungen für den schnurlosen T-DSL Anschluß und ermöglicht die flexible Internetnutzung im privaten und geschäftlichen Bereich. Mit den nach Unternehmensangaben technisch attraktiven und preisgünstigen Angebotspaketen T-Sinus 130 DSL datapack bzw. T-Sinus 130 DSL cardpack ermöglicht T-Com kleinen und mittleren Unternehmen, Nutzern im SoHo-Bereich sowie Privatkunden einen komfortablen schnurlosen Zugang zum Internet.

Symmetrisches DSL

Ein spezielles Einführungsangebot macht T-Com für die neue symmetrische Variante des Breitbanddienstes T-DSL Business. Diese Variante von T-DSL-Business

zeichnet sich durch gleich hohe Sende- und Empfangsgeschwindigkeiten mit Bandbreiten bis zu 2.048 kbit pro Sekunde aus und ist damit zum Beispiel für Druckereien und Verlagshäuser besonders interessant. Bis zum 30. April wird das Datenvolumen bei diesem Dienst nicht berechnet. T-DSL Business mit symmetrischen Bandbreiten steht seit Anfang des Jahres bundesweit an allen bisherigen T-DSL-Standorten zur Verfügung.

MMS-im Festnetz

Noch in diesem Jahr wird das Versenden von Multimedia Messages (MMS) auch im Festnetz angeboten. Endgeräte, die zur CeBIT vorgestellt werden, ermöglichen die multimediale Kommunikation im Festnetz auch ohne Internet und PC. Fotos können direkt von der Digitalkamera versendet werden, die über Bluetooth an das Festnetz (T-ISDN) angeschlossen ist.

Neues Bezahlssystem

Das neue Bezahlssystem der Deutschen Telekom T-Pay ermöglicht eine einfache und sichere Abrechnung von Online-Einkäufen. Neben der Telekomrechnung werden bei T-Pay auch die Zahlungsarten Lastschrift und Kreditkarte sowie die anonyme Guthabekarte von T-Pay, MicroMoney, angeboten.

Optisches Signal

T-Com hat jetzt deutschlandweit „Message Waiting Indication“ an der T-Net-Box, dem Anrufbeantworter im Netz, eingeführt. Dieses neue Leistungsmerkmal ermöglicht eine sofortige optische Signalisierung einer Nachricht, zum Beispiel beim schnurlosen Telefon T-Sinus 720 Komfort, einer neuen Generation schnurloser Telefone.

T-Online Version 5.0

T-Online präsentiert auf der CeBIT das neue Software-Paket 5.0. Die fünfte Generation der T-Online Zugangssoftware ist einer Pressemitteilung zufolge noch einfacher in der Handhabung und übersichtlicher im Design. Neue Features und eine Vielzahl von Zusatz-Funktionen komplettieren das kostenlose Programm-Paket. So wurde zum Beispiel der T-Online Fotoservice integriert. Die User können offline Fotos bearbeiten, eine Auswahl zusammenstellen und anschließend direkt aus der T-Online Software heraus zum Entwickeln versenden.

Geschäftskunden

T-Online baut in 2003 das Produktportfolio für Geschäftskunden weiter aus. Auf der CeBIT wird neben neuen Hosting- und Security-Angeboten der PDF Creator präsentiert. Mit dem PDF Creator stellt

T-Online einen attraktiven Dienst für Privat- und Firmenkunden zur Verfügung, der es ermöglicht, einzelne Office Dokumente im Portable Document Format (PDF-Format) über das Internet zu erstellen.

Lösungen von T-Systems

Die von T-Systems gezeigten Lösungen reichen vom mobilen Portal über den Internet-Anschluß in Bus und Bahn bis hin zu ausgefeilten Sicherheitslösungen.

Mobiles Portal

Ein mobiles Portal gewährleistet den universellen orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf alle im Unternehmen vorhandenen Daten. Es ermöglicht Mitarbeitern, unterwegs genauso komfortabel wie im Büro zu arbeiten. Als Endgeräte eignen sich Handys, Personal Digital Assistants (PDA), Smartphones und Notebooks. Mit Wireless-LAN sind Highspeed-Datenübertragungsraten bis über 50 Megabit pro Sekunde möglich.

Internet in Bus und Bahn

Unterwegs im World Wide Web surfen oder E-Mails bearbeiten? Dazu installiert T-Systems für Verkehrsbetriebe einen mobilen Kommunikationsserver direkt in deren Fahrzeuge und die Fahrgäste greifen per Notebook, PDA oder Handy darauf zu. Die Verbindung läßt sich mittels Wireless-LAN oder Bluetooth drahtlos herstellen.

Telephony over IP

Mit Telephony over IP zeigt T-Systems außerdem komfortable Sprachanwendungen, die Unternehmen über kostengünstige Netze auf Basis des Internet-Protokolls (IP) nutzen. Grundlage dafür ist die neue globale Multi-Service-Plattform (MSP) von T-Systems. Kunden können damit ihre Investitions- und Betriebskosten um bis zu 25 Prozent reduzieren.

Gigaset
Cordless Phones



A200
Mattschwarz



A200
Eisblau



C1
Altweiß



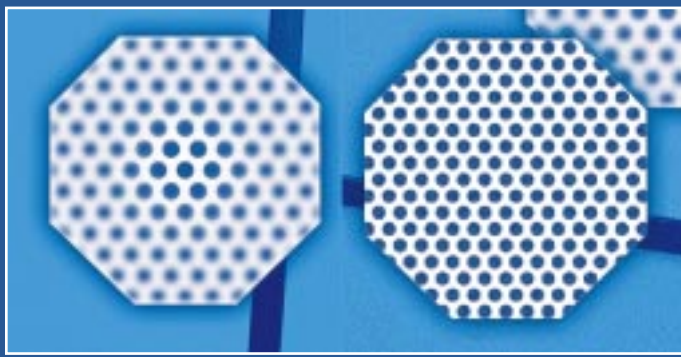
C100
Espresso

Panasonics ausgefeilte TV-Technologien

Detailschärfe dank innerer Werte

Panasonics TV-Geräte zeichnen sich neben einem attraktiven und edlen Design durch die Kombination hochwertiger Technologien aus. Die neuesten Modelle der Panasonic T[tau]-Serie sind mit den Technologien Acuity und QuintrixSR ausgestattet. Diese bilden ein ideales Zusammenspiel zwischen Bildröhre und modernster Digitaltechnologie.

Die Quintrix und die Quintrix F Bildröhre sind mit ihrem Einsatz in Panasonic TV-Geräten seit geraumer Zeit ein Begriff für Qualität und eine natürliche Bildwiedergabe.



Hier im Vergleich die Lochmaske einer herkömmlichen Bildröhre und die einer QuintrixSR Bildröhre. Die QuintrixSR Bildröhre gewährleistet eine hohe Auflösung, eine verbesserte Helligkeit sowie detailscharfe und kontrastreiche Bilder.

QuintrixSR nennt sich nun die Weiterentwicklung der erfolgreichen Bildröhren-Linie. Die QuintrixSR Bildröhre gewährleistet eine hohe Auflösung, eine verbesserte Helligkeit sowie detailscharfe und kontrastreiche Bilder. Die getönte Bildröhre ist mit Black Matrix und einer thermo-

stabilen Schattenmaske ausgestattet, die Verzerrungen und unerwünschte Lichtspiegelungen unterbindet. Die Bildqualität wird durch die sogenannte Super-Schattenmaske noch weiter

ACUITY

erhöht. Die innovative Super-Schattenmaske wird bei optimaler Spannung gedehnt, um die Bildqualität insgesamt zu verbessern. Durch eine Verbesserung der Lochmaske kann mehr Strahlungsenergie die Schattenmaske mit geringerem Energieverlust passieren, was zu erhöhter Helligkeit und Brillanz führt. Die kleineren Phosphorzellen der Bildröhre unterbinden Verzerrungen und ermöglichen eine höhere Helligkeit.

Zudem ist QuintrixSR mit der neuen Super OLF Elektronenkanone ausgestattet. Dank eines verringerten Durchmessers ist es möglich, einen verbesserten Eckenfokus zu erzielen.

Verbesserte Auflösung dank Acuity

Ein weiteres Highlight in Sachen TV-Technologie bringt Panasonic mit Acuity. Acuity bedeutet Schärfe und steht für perfektes Sehen. Bei Panasonic beschreibt man diese Technologie humorvoll: „Mit Acuity ist es so, als würde das TV-Gerät eine neue Brille verpaßt bekommen.“ Dank Acuity wird die Anzahl der Zeilen von 625 auf 833 erhöht. Zusätzlich werden die Bildpunkte pro Zeile mit 2.300 Pixeln mehr als verdoppelt. Die Bilder sind dadurch schärfer und detaillierter. Darüber hinaus sorgt Acuity für eine fließende Bilddarstellung ohne Bewegungsartefakte. Farb- und Helligkeitssignale werden dank 10-Bit-Technologie perfekt getrennt. Dank der harmonischen Zusammenarbeit mit dem digitalen Kammfilter wird ein detailscharfes Bild erzielt. Eine verbesserte Bewegungsdarstellung ist ebenfalls gewährleistet, da die Nachzieheffekte bei bewegten Bildern deutlich reduziert werden.

miz

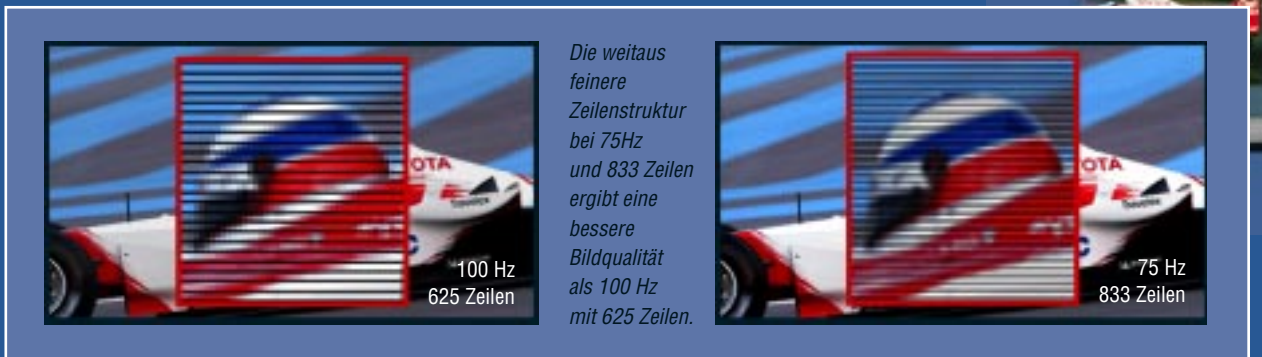


Bilder werden durch horizontale Linien erzeugt. Bei Acuity wird die Anzahl der Zeilen auf 833 erhöht und die Anzahl der Pixel pro Zeile auf 2.300 mehr als verdoppelt. Das Ergebnis ist eine beachtliche Auflösung und eine größere Detailschärfe.



Acuity sorgt für eine perfekte Trennung von Farb- und Helligkeitssignalen und gewährleistet eine harmonische Zusammenarbeit mit dem digitalen Kammfilter. Auch der Nachzieheffekt bei bewegten Bildern wird effektiv reduziert.

Panasonics ausgefeilte TV-Technologien



Die weitaus feinere Zeilenstruktur bei 75Hz und 833 Zeilen ergibt eine bessere Bildqualität als 100 Hz mit 625 Zeilen.



C1
Espresso



C100
Altweiß



C2
Lemon



C200
Ozeanblau

POS Aktuell

T-Online und Dell vereinbaren Kooperation

T-Online und Dell, einer der weltweit führenden Hersteller von PCs und Notebooks, haben einen umfassenden Kooperationsvertrag für den Vertrieb im deutschen Markt unterschrieben. Die Käufer von Dell Dimension Desktops und Inspiron Notebooks erhalten zahlreiche Informationen zu den Produkten von T-Online und eine Anmelde-möglichkeit. Darüber hinaus sind gemeinsame Marketingaktivitäten geplant. Bis 30. September gibt es für die Käufer entsprechender Dell-PCs und Notebooks ein spezielles Angebot: Bei der Neuanmeldung zu T-Online gibt es im ersten Monat 20 Online-Stunden inklusive, darüber hinaus übernimmt Dell für seine Kunden beim Kauf eines PCs oder Notebooks die Grundgebühr bei Neuverträgen im Tarif T-Online eco in den ersten drei Monaten.

Premiere will neue Programmakzente setzen

Premiere will nach der Sanierung im vergangenen Jahr neue Akzente im Programm setzen. „In den vergangenen Monaten haben wir durch neue Verträge mit den Lizenzgebern eine hervorragende Grundlage für das beste Programmangebot in der Unternehmensgeschichte von Premiere geschaffen“, so Dr. Georg Kofler, Vorsitzender der Geschäftsführung, anlässlich der Präsentation des Jahresprogramms in Hamburg. Wenige Stunden zuvor hat Premiere den Abschluß eines Vier-Jahres-Vertrags mit der Formula One Management (FOM) bekanntgegeben, der die Formel-1-Live-Übertragungen bis zum Ende der Saison 2006 sichert. Im Filmbereich hat sich der Abo-Sender mit Disney auf einen mehrjährigen Vertrag verständigt und im Serienbereich soll zukünftig stärker

Loewe investiert in den Standort Kronach

„Loewe bekennt sich zum Standort Kronach und investiert in weiteres Wachstum“, betonte Dr. Rainer Hecker, Vorsitzender des Vorstandes der Loewe AG, anlässlich der Einweihung des neuen Loewe Logistikzentrums. Mit einem Volumen von vier Mio. Euro ist an der Industriestraße eine neue Halle mit modernster Lager- und Verladetechnik entstanden. Das Gebäude hat eine Gesamtfläche von 6.300 Quadratmetern und dient vor allem zur Lagerung von Kunststoff-Großteilen, Bildröhren und Verpackungsmaterial. Darüber hinaus sind Technik sowie Büro- und Sozialräume entstanden. Das neue Logistikzentrum ist Ergebnis einer umfassenden Werkstrukturplanung, bei der künftige Erweiterungsmöglichkeiten, Logistikströme und der zusätzliche Flächenbedarf für verschiedene andere Funktionsbereiche mit einbezogen wurden. Diese Planung umfaßt auch



das geplante neue Verwaltungsgebäude, dessen Architektur-Entwürfe kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Das neue Logistikzentrum ist der erste Baustein dieses Gesamtkonzepts. Für Loewe gibt es noch einen weiteren Grund zum Feiern. Vor 80 Jahren, am 6. Februar 1923, erfolgte in Berlin die erste Handelseintragung der Firma Loewe. Das Unternehmen, das unter anderem von Dr. Sigmund Loewe gegründet wurde, hatte damals den Namen Radiofrequenz GmbH. Loewe wird dieses „kleine Jubiläum“ in diesem Jahr mit einem Tag der offenen Tür im Juli feiern.

auf TV-Premieren gesetzt werden. Ab April zeigt Premiere die Erfolgsserien „Six Feet Under“ und „Band of Brothers – Wir waren wie Brüder“ in deutscher Erstaussstrahlung. Ebenfalls im April startet mit MGM ein neuer Sender für Filmfans.

V7 Videoseven „versilbert“ TFT-Monitor

V7 Videoseven, eine Marke der Ingram Micro, bietet einen 19-Zoll TFT-Monitor zu einem günstigen Preis an. Das silberfarbene Modell mit modernem Design ist zum sensationellen Preis von 769,00 Euro (unverbindliche Verkaufspreiseempfehlung) zu haben. Der Bildschirm ist besonders für Endanwender als Einstieg in größere Bildschirm-Diagonalen interessant. Die reichhaltige Ausstattung mit je einer analogen und digitalen Schnittstelle macht den Monitor

auch für den professionellen Einsatz geeignet. Das Gerät bietet darüber hinaus einen Kontrastwert von 500:1 und eine Helligkeit von 250 cd/m² bei einem Blickwinkel von 170 Grad horizontal und vertikal. Der V7 L19M hat die natürliche Auflösung von 1.280 x 1.024 Bildpunkten. Die zwei integrierten Lautsprecher verfügen laut Pressemitteilung über gute Klangqualität. Die schnelle Reaktionszeit von 25 ms macht das Display auch für schnell bewegte Bildinhalte wie Computerspiele oder Videofilme geeignet. V7 Videoseven gewährt Kunden auf jedes LCD einen 36-monatigen Vor-Ort-Service.

Ingram Micro Inc. auf Platz eins

Der IT-Distributor Ingram Micro Inc. hat sich den ersten Platz in der „Fortune's 2003 List of Most Admired Companies“ von Amerika in

der Kategorie Elektronik- und Büroausstattungs-großhändler gesichert. Das Ranking kürt jährlich IT-Großhändler und wird durch eine Umfrage bei 10.000 Geschäftsführern, Vorständen und Analysten ermittelt.

480 T-Punkte verkaufen exklusiv DVD-Player

Die Deutsche Telekom hat in ihren rund 480 T-Punkten mit dem DVD-Player Sonicblue DVP 1160 nach eigenen Angaben ein Gerät der Spitzenklasse exklusiv in den deutschen Markt eingeführt. Der DVD-Player erreichte durch „Progressive Scan“ eine kompromißlose Bildqualität, da jede Zeile eines Bildes erfaßt und auf dem Fernseher ausgegeben werde. Als Resultat ergeben sich klare, brillante und gestochen scharfe Bilder. Dieser Sonicblue DVD-Player mit Progressive Scan in Verbindung mit einem digitalen Fernseher ermögliche die volle Ausnutzung der DVD-Qualität, hieß es. Zu den Leistungsdaten des Gerätes gehören: Multiformat-Player für Video-DVD, Audio-DVD, Audio-CD, Video-CD, SV-CD, MP3 CDs, Photo CD, JPEG-CD, HDCDs. Es können sowohl im Laden gekaufte als auch

selbst gebrannte CDs benutzt werden. Die Formate Photo CD, JPEG-CD und HDCD sind laut Presseerklärung der Deutschen Telekom AG nicht in jeder Preisklasse üblich. Dadurch habe der Player einen hohen Mehrwert. PhotoCD und JPEG-CD ermöglichen die Präsentation von Fotos/Dias auf dem Fernseher. Der Sonicblue DVP 1160 wird zum unverbindlich empfohlenen Preis von 199,00 Euro verkauft.

debitel erzielt deutlich höheren Messeumsatz

Bei der EP:Jahresveranstaltung, die Mitte Februar in Düsseldorf stattfand (siehe auch S. 30), hat debitel die positiven Umsätze der Vorjahre nach eigenen Angaben nochmals um knapp 20 Prozent gesteigert. „Wir freuen uns über diesen außerordentlichen Messeerfolg für debitel“, so Reinhard Krause, debitel Vorstand Vertrieb. „ElectronicPartner ist die größte europäische Verbundgruppe im Consumer Elektronikbereich. Die positive Entwicklung der Jahresveranstaltung im allgemeinen und der Mobilfunkumsätze im speziellen stimmt uns zuversichtlich für unsere Aktivitäten im Fachhandel.“

Neuer Dekokatalog aus dem Hause Woerner

„Red Roses“ und „Inspiration“ sind die beiden Haupttrends im neuen Dekokatalog Frühjahr/Sommer, den die Heinrich Woerner GmbH, Leingarten, jetzt vorgestellt hat. Umgesetzt werden die beiden Dekoideen durch Herzen und Rosen bzw. durch großformatige Pastellblumen und Schmetterlinge, die das



Schaufenster zum Blickpunkt machen sollen. Darüber hinaus gibt der 484 Seiten umfassende Katalog einen Überblick über das gesamte Dekosortiment von Woerner. Neben zahlreichen bekannten

Produkten stehen dabei auch weitere Gestaltungsvorschläge für Schau-fenster und Verkaufsräume im Mittelpunkt. Das umfangreiche Sortiment des Deko-Spezialisten gewährleistet, daß Handelsunternehmen aller Branchen die für sie geeigneten Dekoartikel finden. Der neue Woerner Katalog kann kostenlos angefordert werden bei: Heinrich Woerner GmbH, Postfach 1254, 74208 Leingarten, Telefax 07131/4064-723.

Gigaset

Cordless Phones



C2
Safari



C200
Lemon



C200
Safari



C2
Ozeanblau



S100
Eisblau-Metallic

Auf der diesjährigen CeBIT präsentiert BenQ in Halle 21 auf Stand B45 13 seine neueste Produktpalette unter dem übergreifenden Slogan: „Design und Innovation für den Digitalen Lifestyle von heute“. Die BenQ Group ist ein globales Unternehmen mit über 11.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mehr als 6,1 Milliarden Euro. Die Hauptaktivitäten des Unternehmens umfassen drahtlose Netzwerk- und Breitbandprodukte, CRT-, LCD-Bildschirme und Projektoren sowie Scanner, Drucker und optische Speichergeräte. Weil Heim-anwendung, Office-Bereich und Unterhaltung sich zunehmend überlappen, setzt BenQ seine Haupt-Kompetenzen zur Produktion und Entwicklung digitaler Lifestylegeräte ein, die sich hervorragend in unsere moderne Welt integrieren lassen. BenQ besitzt Produktionsstätten in Malaysia, Mexiko, China und Taiwan. Das größte Produktionszentrum „BenQ Suzhou“ verfügt mit über 6.000 Mitarbeitern auf 600.000 Quadratmetern über eine jährliche Produktionskapazität von 4 Millionen Farbbildschirmen, 8 Millionen Tastaturen und 4 Millionen Scannern.

BenQ FP591 und FP791: TFT-Monitor, TV-Gerät, Dia-Show

Gleich in drei Anwendungsbereichen sind die beiden neuen LCD-Bildschirme FP591 und FP791 von BenQ einsetzbar: als hochwertiger TFT-Monitor, zur Dia-Show und Bildbearbeitung mit integriertem Card-Reader sowie zusammen mit einer mitgelieferten TV-Box als Fernsehgerät. Die Displays erreichen die ausgezeichnete Helligkeit von 500 cd/m² bzw. (350 cd/m², FP791) und das hohe Kontrastverhältnis von 450:1. Dank superschneller Reaktionszeiten der TFT-Zellen von 16 ms für den Bildaufbau werden bewegte Bildinhalte scharf und ohne Wischeffekte oder Nachziehen abgebildet. Neben der kristallklaren Bildqualität zeichnen sich der FP591 und der FP791 durch ihren fantastischen Klang mit SRS 3D Surround Sound aus. Mit dem bereits in die Displays eingebauten CardReader können digitale Bilder und Grafiken zur Darstellung und Bearbeitung direkt von den Speicherkarten eingelesen werden. Diese Einrichtung ist besonders hilfreich bei der Verwaltung und Bearbeitung digitaler Fotos. Mit der zusätzlich verfügbaren Option



Die neuen LCD-Bildschirme FP591 (15") und FP791 (17") von BenQ mit integriertem Card Reader werden ohne Aufpreis mit einer TV-Box zur Nutzung als TV-Gerät ausgeliefert. UVP: 15 Zoll: 489,- Euro, 17 Zoll: 719,- Euro.

„Digital Photo Frame“ lassen sich auf Speicherkarten gespeicherte Bilder auch ganz ohne einen Computer, oder ohne diesen einzuschalten, betrachten. Beide Bildschirme sind je mit einem analogen VGA- und digitalen DVI-Signaleingang ausgerüstet. Außerdem stehen ein Composite und ein S-Video Eingang zur Verfügung. Durch die mitgelieferte TV-Box mit Fernbedienung werden der Lieferumfang und der Nutzwert der beiden LCD-Bildschirme BenQ FP591 und BenQ FP791 komfortabel erhöht. Die TV-Box macht aus den High-End-PC-Displays hochwertige LCD-TV-Geräte. Das geradlinige und formschöne Design läßt die Displays auch ganz ohne Bildinhalte zum optischen Genuß werden. Der TFT-Monitor BenQ

BenQ präsentiert:

Design und Innovation für „Digitalen Lifestyle von heute“

FP591 ist zusammen mit TV-Box und CardReader zu einem UVP von 799,- Euro zu haben. Der BenQ FP791 hat zusammen mit TV-Box und CardReader einen UVP von 999,- Euro. Mitgeliefert werden ein DVI-Kabel, Sub-D-Kabel, USB-Kabel, Netzkabel, Treiber CD und ein Handbuch.

„Die Farbe Lila“: als Display, Tastatur und Maus

Mit den beiden 15 Zoll und 17 Zoll Displays BenQ FP581 S und BenQ FP781 und dazu passender Maus und Tastatur bietet BenQ sowohl dem Käufer wie dem Handel die Möglichkeit, individuelle, ins Auge fallende Akzente zu setzen. Denn alle drei Produkte sind im lilafarbenen BenQ Design erhältlich. Der BenQ FP581 S zählt mit seinen hervorragenden technischen Eigenschaften im Bereich der 15 Zoll Monitore zur absoluten Spitzenklasse. Er verfügt als eines der ersten Displays der neuen S-Serie über die extrem schnelle Reaktionszeit von 16 ms. Der BenQ FP581 S erreicht ein Kontrastverhältnis von 450:1. Der Betrachtungswinkel beträgt 150 Grad horizontal und 140 Grad vertikal. Mit kleiner Stellfläche, geringem

Gewicht und für eine Wandhalterung nach VESA Norm vorbereitet, ist er flexibel in unterschiedlichsten Arbeitsumgebungen einsetzbar. Zur Ausstattung des eleganten Displays gehören integrierte Stereolautsprecher. Das 17 Zoll große Schwester-Modell BenQ FP781 purple erreicht einen Kontrast von 350:1. Mit seinem großen Betrachtungswinkel von horizontal und vertikal 160 Grad ist die Bild-darstellung auch für mehrere Anwender in unterschiedlichen Betrachterpositionen scharf und

kontrastreich. Der BenQ FP781 hat eine natürliche Auflösung von 1280 x 1024 Bildpunkten (UXGA) und besitzt außer dem analogen Eingang auch einen digitalen Eingang nach DVI. Die kabellose 27 MHz Funk-Tastatur ist bis zu einer Entfernung von 2,50 m einsetzbar. Sieben Hotkeys stehen für die Steuerung von Multimedia-Anwendungen zur Verfügung, die sich mit nur einem Tastendruck kontrollieren lassen. Zu den „Lila“ (Purple) Bundlings gehört auch eine kabellose, gleichermaßen für Rechts- und Linkshänder geeignete Funkmaus im optisch abgestimmten Design. Der aktuelle UVP für das komplette dreiteilige Bundling BenQ FP581 S purple (15 Zoll Monitor) beträgt 489,- Euro. Das Bundling mit dem 17 Zoll großen BenQ FP781 purple ist zum UVP von 719,- Euro zu haben.

evo



Der 16:9 Projektor BenQ PE8700 mit der Auflösung von 1280 x 720 Bildpunkten erreicht den hohen Kontrast von 2000:1. Der UVP beträgt 7.999,- Euro.

Statement Holger Scherf, Marcom Manager, BenQ, zur Einführung der Monitor-Modelle FP591 / FP791

„Mit dem BenQ FP591/791 führen wir eine neue Klasse von LCD-Bildschirmen ein, die unsere Erfahrung bei der Herstellung von Office-Bildschirmen mit der TV/Foto-Welt verbindet. Durch Verwendung der allerneuesten Panel-Technologie ist es uns gelungen, einen Bildschirm herzustellen, der nicht nur optimal für die tägliche Arbeit ist, sondern auch durch den mitgelieferten TV-Tuner als reinrassiges LCD-TV genutzt werden kann. Durch seinen integrierten DPF (Digital Picture Frame) CardReader bietet der BenQ FP591/791 ein weiteres Anwendungsfeld für ambitionierte Hobbyfotografen. So kann der Anwender, sogar ohne den PC einzuschalten, Fotos von Speicherkarten auslesen und betrachten. BenQ verbindet klassische IT-Produkte mit Elementen der Unterhaltungselektronik. Die Produktpalette von BenQ wird zukünftig den Kreis zwischen Home-Entertainment und Office schließen.“



www.siemens-mobile-partnerinfo.de

SIEMENS
mobile



S1
Espresso



S1
Eisblau-Metallic



S100
Espresso

Gut aufgestellt für mehr Umsatz

Neue Farben, neue Formen, mehr Funktionen: Gigaset-Telefone, die ins Leben passen.

Überzeugen Sie sich auf der CeBIT vom 12.-19.03.03 in Halle 26, Stand A31.

Be inspired



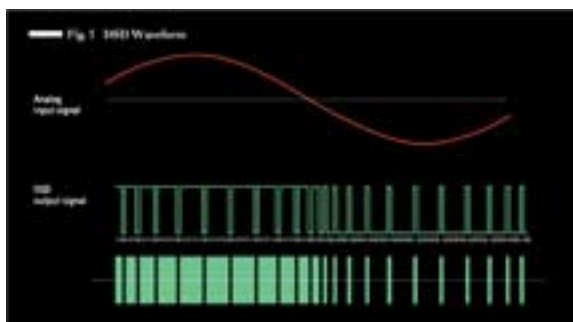
„Mehr als super!“ ist nicht einfach nur so dahingesagt. Ganz gleich, ob man sich aus der Perspektive des Handels oder der des Kunden und Anwenders gründlicher mit den Eigenschaften und dem technischen Hintergrund der Super Audio CD vertraut macht, schnell entdeckt man den Lustgewinn und das geschäftliche Potential dieses mit Abstand besten Audio-Formats. SACD ist wahrhaftig einzigartig und befindet sich, ungeachtet der schon hohen Anzahl verbreiteter Geräte und dem reichhaltigen Angebot verfügbarer SACD-Musiktitel, gerade erst am Beginn einer steilen und erfolgreichen Karriere. In dieser Phase ist „Super Audio CD“ für den Handel genau der Stoff, aus dem die Renditen gemacht werden. Als noch junge und nicht jedermann bekannte Technologie ist SACD beratungsintensiv. Das ist gut, denn es führt den Kunden zum informierten Handel und sorgt für einen willkommenen Wettbewerbsvorteil gegenüber unbedarften „Über-den-Tisch-Reichern“. Die ständige Ausweitung der angebotenen Titel und Erweiterungen, wie z. B. die Multichannel SACD, sorgen für eine hohe Kundenbindung und interessante Anschlußgeschäfte.

Die SACD Basics

Alle Super Audio CDs gehören zur Gruppe der Optical Disc Formate und sind in Größe und Form mit CD und DVD identisch. Auf allen SACD-Abspielgeräten können auch Audio-CDs abgepielt werden und auf einigen Modellen auch DVD-Videos. Zur Zeit gibt es zwei Typen der SACD:

- Die „Single Layer SACD“: Sie besteht aus einer Speicherschicht und kann nur auf SACD-Geräten abgepielt werden
- Die „Hybrid SACD“: Sie beinhaltet zwei unterschiedliche Speicherschichten (1 x PCM-CD-Format, 1 x DSD-SACD-Format) und kann sowohl auf konventionellen CD-Playern wie auf SACD-Abspielgeräten wiedergegeben werden.
- Bei den Hybrid-SACD unterscheidet man dann noch die Stereo- und die Multikanal-Version. Die

Mehr als super! SACD



Die bei der Super Audio CD Musikreproduktion realisierte hohe Qualität wird möglich durch „Direct Stream Digital (DSD)“, einer in Japan entwickelten Technologie, bei der ein digitales Signal verzögerungslos, absolut detailgetreu und bis in den Microsekunden-Bereich zeitgleich den Zustand eines Klangergebnisses beschreiben und aufzeichnen kann. Zu einem beliebigen Zeitpunkt sind SACD-Geräte in der Lage, das ursprüngliche Schallereignis „ohne Hinzufügungen oder Weglassungen“ wieder erstehen zu lassen.

„Hybrid-Multichannel SACD“ beinhaltet somit drei völlig unabhängige Toninformationen, nämlich eine CD-Stereo-Information, eine SACD-Stereo- und eine SACD-Multichannel-Information. Bei der Wiedergabe wird von den jeweiligen Geräten entsprechend ihrer technischen Konfiguration die entsprechende Information ausgelesen.

Die Hybrid-Multichannel SACD ist die zur Zeit interessanteste und aussichtsreichste Variante. Die weitgehende Kompatibilität der SACD zur CD-Audio macht den Umstieg auf ein SACD-Gerät einfach und interessant. Man kann sein bereits vorhandenes CD Musik-Archiv uneingeschränkt weiter benutzen. Besonders geschätzte Interpreten und Musiktitel erwirbt man als SACD. Bei der Entwicklung und Verbreitung von SACD gingen die Hauptimpulse von den Unternehmen Sony und Philips aus, die vor mehr als 20 Jahren auch die Pioniere bei der gemeinsamen Entwicklung und Markteinführung der Audio-CD waren.

Die SACD Tonqualität

Verglichen mit der herkömmlichen CD-Audio verfügt die SACD über eine 64-fach höhere Samplingrate und einen 5-fach weiteren Frequenzbereich. Auch die Dynamik ist höher. Deshalb erreicht die SACD eine überragende Klangqualität und weitgehend naturgetreue Musikwiedergabe. Die Entwicklung der SACD begann zu Beginn der 90er Jahre bei führenden Unternehmen der japanischen Elektronikindustrie. Die intensiven Forschungsarbeiten führten zu Direct Stream Digital (DSD), einer Technologie, bei der ein digitales Signal verzögerungslos, absolut detailgetreu und bis in den Microsekunden-Bereich

zeitgleich den Zustand eines Klangergebnisses beschreiben und aufzeichnen kann und zu einem beliebigen Zeitpunkt in der Lage ist, das ursprüngliche Schallereignis „ohne Hinzufügungen oder Weglassungen“ wieder erstehen zu lassen. In Kombination mit der 1Bit Verstärker-Technik verbesserte

sich die Qualität der Musik-Reproduktion dramatisch. Der Qualitätsanstieg von der CD-Audio zur SACD ist noch wesentlich beeindruckender, als der Qualitätssprung von der analogen Videoaufzeichnung zur DVD-Video.

Die SACD Musiktitel

Im Jahr 2002 ist die Anzahl der auf dem Markt verfügbaren SACD Musiktitel sprunghaft angestiegen. Das hat die Nachfrage nach SACD-Abspielgeräten spürbar belebt. Besonders im vierten Quartal des letzten Jahres erhöhte sich die Zunahme an neuen SACD Musiktiteln spürbar. Weltweit sind zur Zeit schon mehr als 1.000 Titel erhältlich. Sony Music bietet bereits mehr als 300 SACD-Titel an. Die verkauften Stückzahlen sprechen für sich: Das am 20.10.2002 auf dem Markt erschienene „Rolling Stone Album“ wurde allein in Europa mehr als 2 Millionen Mal verkauft. Auch Grönemeyers im Dezember 2002 veröffentlichtes Album „Mensch“ war ein riesiger Erfolg im SACD-Format. Im Frühjahr 2003 soll „Dark side of the Moon“ erscheinen, für das eine ähnlich hohe Nachfrage nach SACD-Scheiben zu erwarten ist, wie beim Rolling Stone-Album.

Philips DVD 963 SA: Super Audio CD und High-End DVD-Player

Mit dem High-End Gerät DVD 963 SA, einer Kombination aus Super Audio CD Player und DVD-Player, verbindet Philips höchste Klangqualität mit ausgezeichneten DVD-Home Cinema-Eigenschaften. Der Kombiplayer DVD 963 SA wird den Ansprüchen von Anwendern gerecht, die Wert auf eine hochwertige und na-

turgetreue Musikwiedergabe von Super Audio CDs legen, das gleiche Gerät aber gerne auch zur Wiedergabe von DVD-Videos in hoher Qualität benutzen wollen. Der DVD-Teil des 963 SA ist mit einer Vielzahl qualitätssteigernder Einrichtungen ausgestattet, wie Progressive Scan, Crystal Clear Pro, 108 MHz/13 Bit Upsampling und einem Korrektursystem für Bewegungen, basierend auf dem Faroudja DC Di Chip, mit dessen Hilfe der Player permanent das Bild analysiert, von unerwünschten Digitaleffekten befreit und durch pixelgenaue Interpolation Kantenflimmern korrigiert, um noch feinere Detailschärfe herzustellen. Das Resultat sind saubere Bilder mit brillanten und natürlichen Farben.

Philips DVD 963 SA: elektronische Feinjustage

Mit Hilfe von modernsten Technologien, ausgewählten Bauelementen und elektronischen Korrekturfunktionen wird die Signalverarbeitung zu jedem Zeitpunkt optimal abgestimmt. Der DVD 963 SA ist mit neuesten Digital/Analog-Wandlern (DACs) bestückt, die eine beson-

Advanced Bass Management. Neben Super Audio CDs spielt der DVD 963 SA alle herkömmlichen Audio-CDs sowie CD-R, CD-RW oder MP3-CDs ab. Der DVD963SA ist zu einem UVP von 600,- Euro verfügbar.

Sony DAV-S888: DVD/ SACD Heimkino-System



Das Sony DAV-S888: DVD/ SACD Heimkino-System

Das Sony DAV-S888 ist ein designorientiertes Heimkino-System. Das äußere Bild wird durch die extrem schlank wirkenden ästhetischen Lautsprechersäulen und den aktiven Subwoofer dominiert. Das Radio-Empfangsteil besteht aus einem 2-Band Tuner (UKW/MW) mit RDS und ist mit 30 Stations speichern ausgestattet (20 UKW/10 MW). Die Anlage ist mit einem DVD/SVCD/SACD/CD-Player bestückt. Unterstützt und abgespielt



Burkard Brach, Sen. Product Manager Home Audio, Sony

ders hochwertige Klangreproduktion garantieren. Seine Operationsverstärker arbeiten mit mehr als 80 MHz Bandbreite und besonders niedrigem Rauschpegel. Die Progressive Scan Darstellung wird durch den neuesten Faroudja Deinterlacer verbessert. Die CD Wiedergabe wird durch 192 KHz Upsampling optimiert. Dadurch werden weichere Klänge möglich, die der normalen CD-Wiedergabe überlegen sind. Die Kontrolle im unteren Frequenzbereich übernimmt

werden die Formate DVD-R/RW, CD-R/RW, MP3 und SACD Multichannel. Der Player ist kompatibel zu DVD/SACD/CD-Text Funktion. DVD-Videowiedergabe erfolgt mit Progressive Scan. Das Laufwerk arbeitet mit einem Slot-In-Lademechanismus. Das 5.1 Dolby Digital Surround-Lautsprecher-System unterstützt einen Übertragungsbereich von 38–48000 Hz. Die Lautsprecher sind mit einer magnetischen Abschirmung ausgestattet. Die Frontbespannung ist abnehmbar. Der aktive Subwoofer kann bis zu 120 Watt RMS Bassleistung abstrahlen. Im Lieferumfang sind Standfüße für die Lautsprecherboxen enthalten sowie eine vorprogrammierte Systemfernbedienung. Der UVP beträgt 1.400,- Euro. *evo*



Das High-End DVD/SACD Kombinations-Gerät „Philips DVD 963 SA“ spielt neben DVD-Video und Super Audio CDs auch alle herkömmlichen Audio-CDs sowie CD-R, CD-RW und MP3-CDs ab.

POS-Aktuell

Philips stellt Optische Disk im Miniaturformat vor

Philips hat den Prototyp des ersten voll funktionsfähigen Miniatur-Laufwerks für optische Speichermedien vorgestellt, das auf der Blauen-Laser-Technologie basiert. Auf der einseitig beschreibbaren optischen Disc mit nur drei Zentimeter Durchmesser können bis zu 1 Gigabyte Daten gespeichert werden. Mit diesen Eigenschaften ist die Miniatur Optical Disk besonders für tragbare Geräte mit sehr geringen Abmessungen, wie z. B. Digitalkameras, Mobiltelefone, PDAs und Mobilgeräte mit Internet-Anschluß, geeignet. Der voll funktionsfähige Prototyp



des optischen Laufwerks mit Abmessungen von 56 x 34 x 7,5 mm basiert auf der Blauen-Laser-Technologie. Bei der Demonstrationsanordnung, deren Antriebselektronik sich noch auf einer separaten Karte befand, konnten von der optischen Speicherdisk mit drei Zentimetern Durchmesser erfolgreich MP3 Musikdateien ausgelesen werden.

Hyundai ImageQuest und Ingram Micro werden Partner

Der koreanische Monitorhersteller Hyundai ImageQuest und der Münchner Broadliner Ingram Micro starten mit einer strategischen Partnerschaft ins Jahr 2003. Für das Vertriebsgebiet Deutschland haben Ingram Micro und die Hyundai ImageQuest Europe GmbH aus Hochheim eine Distributionsvereinbarung getroffen, die im Februar begonnen hat. Hyundai ist als einer der größten koreanischen Mischkonzerne führend im Containergeschäft und kann deshalb optimale Transferkosten für den Transport der Produkte von Fernost nach Europa garantieren. Hyundai ImageQuest hat in den vergangenen zwei Jahren vor allem durch seine starke Präsenz in großen deutschen Retail-Ketten Erfolge erzielt. Der Fachhandel wurde parallel dazu durch regionale Distributoren bedient. Durch die Partnerschaft mit Ingram Micro erhofft sich Hyundai ImageQuest Zugang zum Business Channel. Mit ihrem umfassenden Bildschirm-Portfolio wenden sich die Koreaner nun an den gesamten Fachhandel. „Durch die Zusammenarbeit mit Ingram Micro wollen wir die Marktanteile im gesamten deutschen Fachhandel erhöhen. Außerdem legt Hyundai ImageQuest nun ein

Augenmerk auf den Systemhaus-Kanal. Ingram Micro kann hier guten Support in das Projektgeschäft bieten“, kommentierte Joachim Hildebrand, General Sales Manager der Hyundai ImageQuest Europe GmbH, die neue Partnerschaft. Auch Christoph Dassau, Senior Manager Displays bei Ingram Micro, freut sich auf die Zusammenarbeit: „Hyundai Displays zeichnen sich durch ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis aus. Mit den innovativen, hochwertigen und designorientierten LC-Displays und CRT-Monitoren besetzt Hyundai alle wichtigen Marktsegmente. Unsere Kunden werden von dieser Partnerschaft profitieren.“

Philips und Lumileds: Monitor mit LED Backlight

Philips und Lumileds Lighting haben einen wichtigen Fortschritt bei der Entwicklung der neuartigen Display-Technologie bekanntgegeben, die mit einer Hintergrundbeleuchtung auf LED-Basis arbeitet. Auf Basis der Luxeon LED-basierten Hintergrundbeleuchtung von Lumileds entwickelt Philips neue Monitore für Anwendungen im grafischen Bereich, CAD/CAM, Desktop Publishing, medizinische Einsatzzwecke und für hochauflösenden Videoschnitt. Im Vergleich zu herkömmlichen, mit CCFLs (Cold Cathode

Fluorescent Lamps) ausgestatteten TFT-Displays erreicht die Farbdarstellung mit LED-Backlights eine größere Tiefe und Intensität der Farben.

In der EMEA Region wurden 214.699 PDPs verkauft

Wie aus einer Studie der Interconnection Consulting Group hervorgeht, sind im Jahr 2002 insgesamt 214.699 Bildschirme in der EMEA-Region über den Ladentisch gegangen. Das sind 179 Prozent mehr Geräte als im Vorjahr. Erstmals wurden den Angaben zufolge mehr Geräte für private als für berufliche Zwecke gekauft.



EINFACHER AUS IDEEN BILDER MACHEN.

Kennen Sie das? Sie zeigen Ihren Freunden Fotos - und jeder will Kopien von den Bildern, auf denen er selbst zu sehen ist. Kein Problem - mit dem SmartBase MPC200 Photo. Er ist Kopierer, Scanner und kompakter Drucker in einem. Sogar Fotoprints können damit ausgedruckt werden. Funktioniert ganz ohne Computer und mit einer Vielzahl verschiedener Speicherkarten. Einfach Speicherkarte Ihrer Digitalkamera mit passendem Adapter* in den SmartBase MPC200 Photo einsetzen, gewünschte Fotos auswählen und drucken. Schon haben alle ihre Fotoprints. Auf Wunsch auch randlos und im A4-Format. Und zwar in einer Qualität, die man einrahmen kann. Übrigens: Canon bietet Ihnen eine große Auswahl digitaler Kameras - wie zum Beispiel die hier abgebildete Digital IXUS v³ - eine perfekte Ergänzung für Ihren SmartBase. **Ihr eigenes Fotolabor zu Hause - inklusive Drucker, Kopierer und Scanner.**

www.canon.de



DRUCKEN
KOPIEREN
SCANNEN

**SmartBase
MPC200
Photo**

FOTOS
AUSWÄHLEN

**3.2 MEGA
PIXELS**

FOTOGRAFIEREN

**DIGITAL
IXUS v³**

you can
Canon

* Im Lieferumfang enthalten ist ein Adapter für CF-Karten.

Electronic Partner mit gefestigter Position in Europa

Trends von der EP Jahresveranstaltung

Vom 14. bis 16. Februar 2003 trafen sich unter Ausschluss der Öffentlichkeit rund 6.000 Fachbesucher zur mittlerweile schon traditionellen Electronic Partner Jahresveranstaltung in Düsseldorf. Auf einer Ausstellungsfläche von 25.000 qm präsentierten 295 Anbieter ihre Produkte und Dienstleistungen rund um die Branchen Consumer Electronics, Telekommunikation, Informationstechnologie, Elektro-Hausgeräte und Digital Imaging.

Mehr als 6.000 Unternehmen gehören heute der Verbundgruppe Electronic Partner an. Die in zwölf europäischen Ländern tätigen Mitglieder haben im vergangenen Jahr 5.665 Millionen Euro umge-



„Der Anteil und die Bedeutung der Mitglieder außerhalb Deutschlands wächst kontinuierlich, Electronic Partner ist damit die bei weitem 'europäischste' Kooperation der Branche“, so Hartmut Haubrich, Vorsitzender der Electronic Partner Geschäftsführung, anlässlich der EP Jahresversammlung 2003.

konnte eine Steigerung von 2,1 Prozent verzeichnet werden.

„Der Anteil und die Bedeutung der Mitglieder außerhalb Deutschlands wächst kontinuierlich. Electronic Partner ist damit die bei weitem 'europäischste' Kooperation

Jahr wird der Umsatz für Unterhaltungselektronik in Deutschland seitens Electronic Partner auf rund 19,6 Milliarden Euro geschätzt. Im Vergleich zum Vorjahr bewertet Electronic Partner diese Entwicklung mit einem Minus von 2,5 Prozent. Laut Electronic Partner wurde die klassische Unterhaltungselektronik im vergangenen Jahr stark von Innovationen im Bereich TV, Heimkino und DVD geprägt. Ebenso konnten Rückprojektionsgeräte, LCD-Fernseher und Plasma-TVs

der Informationstechnologie geprägt. Bedingt durch höhere Anforderungen an Kapazität und Leistung sowie durch neue Anwendungsmöglichkeiten, wurden PC-Käufe vermehrt durch Ersatzbedarf getätigt. Die leichte Erholung im Telekommunikationsmarkt wird sich, nach Angaben von EP, fortsetzen, wobei sich die einzelnen Produktparten sehr differenziert dargestellt haben. Der Handy-Markt konnte sich nach einem starken Einbruch wertmäßig wieder erholen. Neue Dienste wie MMS und schnellere Datenüber-

tragungen konnten dem Telekommunikationsmarkt wieder neue Impulse geben.

Dank der Digitalisierung und der Konvergenz der Technologien sieht man bei Electronic Partner ein rasantes Zusammenwachsen der Produkt- und Lösungswelten. Electronic Partner ist auch im Jahr 2003 bestrebt, die Innovationen der Consumer Electronics, wie beispielsweise Plasma, LCD und Projektions-TVs, Beamer und Heimkinosysteme, digitalen Fernsehempfang, Mobilfunk und das neue lifestyle-orientierte Design



Stephen Eißner, Verkaufsleiter Consumer Electronics, LG Deutschland GmbH, präsentiert hier den neuen LCD-TV RZ-17LZ10 im 16:9 Format.

setzt. Im Vergleich zum Jahr 2001 entspricht das einem Wachstum von 1,9 Prozent. Der Zentralumsatz lag im Jahr 2002 bei 2.646 Millionen Euro, und auch hier

der Branche“, so Hartmut Haubrich, Vorsitzender der Electronic Partner Geschäftsführung, anlässlich der Jahresveranstaltung 2003. Rückblickend auf das vergangene



Neben den klassischen A/V-Komponenten will sich Pioneer nun mit seinen Plasma-TVs auch verstärkt im Consumer Bereich engagieren.

weiterhin zu forcieren und dem Konsumenten Innovationskompetenz mit exzellentem Service zu bieten.

Allerdings gibt sich Hartmut Haubrich trotz der diesjährigen Internationalen Funkausstellung in Berlin in seiner Einschätzung sehr zurückhaltend. Für die Consumer Electronics Branche rechnet er auch im laufenden Jahr mit einem weiteren Umsatzrückgang von zwei Prozent. Erst mittelfristig könne die Branche auf eine Erholung und Trendwende hoffen. *miz*



Olaf Lietzau, Managing Director Samsung Electronics GmbH, und Leo Vognstrup, Business Manager CE, Schweiz, stellten bereits auf der EP Messe CeBIT-Neuheiten vor.


Zuwachsraten verzeichnen. Dabei erlebte DVD einen absoluten Boom. Technische Neuheiten trieben den UE-Markt in einigen Produktgruppen voran, doch habe man andererseits einen starken Preis- und Margenverfall in Kauf nehmen müssen. Der Markt für Games und Spielkonsolen konnte nach einem eher zurückhaltenden Jahresbeginn erst in der Vorweihnachtszeit zulegen. Kurze Innovationszyklen und Sättigungstendenzen haben den Markt



Peter Hahn, hier noch in seiner Funktion als Marketing Manager TV, Philips Consumer Electronics, ist seit März Senior Marketing Manager Accessories Europe. Sein Nachfolger ist Kai Hillebrandt.

POS Neuheiten

Röhren-Rückprojektions-TV mit 100 Hz-Technik von Sony

 103 cm Bildschirmdiagonale mit 100 Hz-Digital-Plus-Technik sind die Hauptkennzeichen von Sonys neuem Röhren-Rückprojektionsfernseher KP-41PX2. Das Gerät kommt im April mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 2.000 Euro in den Handel. Der kontraststarke Bildschirm mit Antireflexionsbeschichtung sorgt für eine brillante Darstellung. Ein digitales Kammfilter und eine automa-



tische Rauschunterdrückung liefern detailreiche, scharfe Bilder. Eine Besonderheit des KP-41PX2 ist nach Herstellerangaben die automatische Konvergenzeinstellung Digital Quick Focus, die auf Knopfdruck die Konvergenz optimiert. Der KP-41PX2 besitzt neben dem klassischen 4:3-Format auch einen 16:9 Modus. Die Bild im Bild-Funktion (PiP) erlaubt, das Bild einer zweiten Quelle parallel auf dem Bildschirm zu zeigen. Das eingebaute 2-Wege-Lautsprecher-System erbringt eine Musikleistung von satten 60 Watt. Virtual Dolby mit BBE Sound verstärkt die Surround-Effekte. Über die automatische Programminstallation (ATS) sucht das Gerät alle verfügbaren Sender. Der Nutzer braucht nur noch per Fernbedienung zu bestätigen, ob er das gefundene Programm wählen möchte. Eine automatische Programmidentifizierung speichert Zusatzinformationen der Sender aus dem Videotext. Und bei Verwendung eines Videorekorders, der „Smart Link“ unterstützt, gleicht der KP-41PX2 eigenständig die Programmreihenfolge zwischen beiden Geräten ab.

Sony LCD-Rückpro-TV mit 107 cm Bildschirmdiagonale

Sony hat den LCD-Rückprojektionsfernseher KF-42SX200 neu vorgestellt. Das Gerät besitzt eine Bildschirmdiagonale von 107 cm im Kino-Bildformat 16:9. Dank hochauflösender LCD-Technik liefert das Gerät ein flimmerfreies und scharfes Bild. Das schnörkellose, silberfarbene Gehäuse hat eine Tiefe von 29 cm. Für 4.000 Euro (unverbindliche Preis-

empfehlung) ist der neue Grand Wega ab April zu haben. Mit seinen drei eingebauten LCD-Panels liefert der Grand Wega eine Auflösung von insgesamt 3,15 Millionen Pixeln. Die von Sony entwickelte Digital Reality Creation (DRC) verbessert zusätzlich das eingehende TV- oder Videosignal, indem ein interner Prozeß die eingespeisten Signale mit gespeicherten typischen Bildschirmmustern in Echtzeit vergleicht und fehlende Bildpunkte errechnet und ergänzt. Ein digitales Kammfilter mindert zusätzlich Bildstörungen. Dank neuer Beschichtung der Bildschirmoberfläche konnten störende Reflexionen laut Hersteller auf ein Minimum



reduziert werden. Neben dem 16:9 Kinoformat bietet der KF-42SX200 selbstverständlich auch einen Smart-, Zoom-, 4:3-, Wide- und 14:9 Modus. Der KF-42SX200 verfügt weiterhin über Virtual Dolby mit BBE Sound System, das bei den eingebauten Drei-Wege-Lautsprechern einen besonders

dynamischen und räumlichen Klangeindruck entstehen läßt. Der Grand Wega besitzt zwei integrierte Tuner, die zeitgleich zwei Bilder nebeneinander auf dem Bildschirm darstellen können. Über die Funktion PaT (Bild und Text) läßt sich auch der Videotext parallel zum Hauptbild auf der rechten Bildschirmhälfte einblenden. Drei Scart-Anschlüsse, davon zwei RGB-Eingänge, stehen für Videoquellen bereit. Jeweils ein Front AV- und Front S-Video-Eingang ermöglichen es, weitere Geräte, etwa einen Camcorder, schnell und bequem mit dem KF-42SX200 zu verbinden. Als Zubehör bietet Sony den optionalen Standfuß SU-42SX an.

Alles in einem Heft!

DIGITAL +++ PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG +++ DIGITAL

**Inkl. CD-ROM
mit Übungsbildern
für Mac und PC**



NEU: 4. komplett überarbeitete Auflage!

Bücher zum Thema Photoshop gibt es viele, aber das neue PrePress-Special „Photoshop-Praxis“ ist ganz anders: Auf jeweils einer Doppelseite wird der Lösungsweg für ein praktisches Problem aus der grafischen Produktion dargestellt, und zwar in Form einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, die mit einer Vielzahl von Bildern illustriert ist. Statt von vorn bis hinten zu lesen, findet man schon allein durch flüchtiges Blättern die Themen, die einem weiterhelfen, und kann das Beschriebene unmittelbar nachvollziehen. Einsteigern ist das Werk allerdings nur bedingt zu empfehlen, da Grundkenntnisse im Umgang mit Photoshop sowie dem Macintosh- oder Windows-Betriebssystem vorausgesetzt werden.



Für Photoshop bis Version 7.0

Das Special enthält 52 ausgewählte Beiträge der Rubrik **Photoshop-Praxis**, die in PrePress erschienen sind. Das Durchwühlen alter Zeitschriften – soweit man sie überhaupt gesammelt hat – gehört damit endgültig der Vergangenheit an. Ein Inhalts- und ein ausführliches Stichwortverzeichnis helfen zusätzlich dabei, ein bestimmtes Thema wiederzufinden oder eingestreute Hinweise aufzuspüren.

**Ja, ich/wir bestelle(n) Exemplar(e)
des PrePress-Specials Photoshop-Praxis
inkl. CD-ROM zum Preis von 18,90 Euro**

Unterschrift _____

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Postfach 12 29
40832 Ratingen**

Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Name/Firma: _____

Straße/Nr.: _____

Plz/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

LG Electronics auf der CeBIT: „Für Brot und Spiele nur das Beste“

Auch auf der diesjährigen CeBIT stellt LG Electronics in den Bereichen Displays, optische Laufwerke und Netzwerktechnik zahlreiche neue Produkte vor. Speziell auf dem Gebiet der TFT-Technologie vollzog sich in den vergangenen 12 Monaten die technische Veränderung und Weiterentwicklung in atemberaubendem Tempo. Neue Fertigungslinien ermöglichen eine höhere Paneel-Ausbeute pro Mutterglas. Großformatige TFT-Bildschirme dringen auf einen Markt vor, der bisher Plasma-Displays vorbehalten war. Die Betrachtungswinkel wurden auf bis zu 170 Grad horizontal wie vertikal erweitert. Schnellere Reaktionszeiten der TFT-Zellen erschließen den TFT-Displays die Welt der dynamisch bewegten Video-Programme und des Fernsehbereichs. Gleichzeitig sinken durch optimierte Fertigungstechniken die Herstellungskosten und unter dem Einfluß des harten Wettbewerbs die Endverkaufspreise. LG Electronics verknüpft bei vielen seiner Produkte professionelle Eignung mit multimedialen, für komfortables Entertainment geeigneten Eigenschaften und verschafft der Medienkonvergenz die erforderliche Umgebung, getreu dem einige tausend Jahre alten Erfolgsrezept römischer Cesaren, das „Brot und Spiele“ heißt.

TFT-Displays sprengen die Größen-Barrieren

LG präsentiert einen TFT-Monitor mit der beeindruckenden Bilddiagonale von 52 Zoll, d. h. 133 Zentimeter. Für 30 Zoll große Displays hat LG Electronics bereits die Serienfertigung aufgenommen und zeigt auf der CeBIT gleich mehrere der flachen TFT-Monitore mit einer Bilddiagonale von 76 cm (Flatron L3000A und L3020A). Mit seiner extrem hohen Auflösung von 1920 x 1200 Pixeln wird auch der 23-Zoll-Flachbildschirm Flatron L2320A mit Sicherheit das Interesse der Messebesucher auf sich ziehen.

Formvollendet und überzeugend: Video-PC-Monitor MW-30LZ10

LGs neuer Video-PC-Monitor MW-30LZ10 überzeugt nicht nur technisch, sondern auch durch seine perfekt gestaltete, zeitlose äußere Form. Mit dem Monitor MW-30LZ10 ist LG Electronics eine überzeugende Symbiose aus Technik und Design geglückt. Das Display hat eine sichtbare Bilddiagonale



MW-30LZ10 – 16:9 LCD AV-Monitor von LG Electronics; UVP 5.499,- Euro

von 30 Zoll (76 cm) und trotzdem nur eine Gerätetiefe von 10,3 cm. Die mit 1280 x 768 Pixeln hoch aufgelöste Bildoberfläche im Seitenformat 16:9 basiert auf dem Einsatz modernster TFT-Technologien und erzeugt eine besonders scharfe

Bilddarstellung bei komfortablen vertikalen und horizontalen Betrachtungswinkeln von 170 Grad. Der MW-30LZ10 ist mit allen gängigen Anschlüssen ausgestattet, die eine effektive Nutzung des High-End-Gerätes ermöglichen. Durch die Vielzahl der zur Verfügung stehenden Schnittstellen ist der MW-30LZ10 für den Anschluß aller gängigen AV-Peripherie-Komponenten vorbereitet. Neben AV- und S-Video-Eingängen verfügt der Video/PC-Monitor MW-30LZ10 über drei Cinch Komponenten-Eingänge, über welche DVD-Player angeschlossen oder DTV-Signale eingespeist werden. Ein PC wird über den VGA-Eingang angeschlossen. Der zusätzliche DVI-D-Eingang ermöglicht den Anschluß von digitalen Video-Signalquellen nach DVI-D, wie zum Beispiel den Ausgang einer digitalen Grafikkarte. Zu den besonderen Komfortmerkmalen zählen Picture-in-Picture-Funktion und (PIP) Double-Window-Darstellung, mit deren Hilfe das LG-Gerät zwei größenregulierbare Bilder nebeneinander generieren kann. Der Monitor ist mit zwei hochwertigen und eleganten Lautsprechern (10 Watt + 10 Watt) für Stereo-Sound ausgerüstet.

Der MW-30LZ10 besitzt keinen eigenen Tuner, sondern benötigt für den Fernsehempfang ein Zusatzgerät. Zusammen mit dem brandneuen DVD-Receiver DAT-100 von LG Electronics wird der MW-30LZ10 zur Home-Cinema-Zentrale: Der Empfang von Fernsehsendungen und die Vorführung von DVD-Filmen machen diesen Monitor dank Progressive Scan und Dolby Surround-Sound mit Dolby Pro Logic II zum idealen AV-Bildschirm. Der UVP des MW-30LZ10 beträgt 5.499,-Euro.

RE-20LA30: 51 cm LCD-TV mit 4:3-Format

Das 51 cm Stereo-LCD-TV-Gerät RE-20LA30 ist ein formschönes, extrem flaches und damit platzsparendes, Fernsehempfangsgerät. Der 20 Zoll Bildschirm ist mit TOP-Videotext, ACMS+ und 100 Programmspeicherplätzen ausgestattet. Als Anschluß-Schnittstellen stehen Scart, S-Video und ein AV-Eingang zur Verfügung. Ein VGA- oder DVI-Eingang zum Anschluß eines Computers ist nicht verfügbar. Das Color Active Matrix TFT-Display mit dem Bildformat 4:3 löst Bilder mit 640 x 480 Pixeln bei einer Farbtiefe von 6,7 Mio. Farben auf und hat einen Pixel Pitch von 0,637 mm x 0,637 mm. Der Betrachtungswinkel beträgt vertikal 120° und horizontal 140°, die Helligkeit 450 cd/m² und das Kontrastverhältnis 450:1. Zu den besonderen, in dem kompakten Display untergebrachten Ausstattungsmerkmalen gehören: Digital Reality Picture (DRP), Progressive



RE-20LA30 – 4:3 LCD-TV von LG Electronics; UVP 2.849,- Euro

Scan, digitales Kammfilter (DCF) und digitale Farbkantenverbesserung (DCTI). Kompatibel ist das Gerät zu den Video-Standards Pal/Secam-B/G, Pal-D/K, Pal-I und den Fernsehnormen NTSC-AV (3,58/4,43 MHz). Abgerundet wird die reichhaltige Ausstattung durch Program Edit, Stereo-Ton, Equalizer, automatische Lautstärkeanpassung (AVL), Ton OSD-Art Menü, Bildschirm-Menüs, Sprache Multi,



FE-S5000 – 5.1 Kanal-Lautsprecher-Set mit 4x Lautsprecher-säulen à 50 W, 1 Center-Lautsprecher 50 W, 1 Sub-Woofers 100 W. UVP 449,- Euro

Kindersicherung, Auto-Ausschalten, Easy Picture und Easy Sound. Die Audio-Ausgangsleistung beträgt 2x3 Watt. Eine drahtlose Fernbedienung gehört zum Lieferumfang. Die Abmessungen betragen: Gerät inkl. Fuß (B x T x H in mm) 576 x 205 x 480, Gerät ohne Fuß (B x T x H in mm) 576 x 85 x 445, das Gewicht 9 kg.

RZ-17LZ10: LCD-TV und PC-Monitor

Das Stereo-LCD-TV-Gerät mit dem Seitenformat 16:9 und 43 cm Bilddiagonale ist sowohl als TV-Gerät wie auch als PC-Monitor einsetzbar. Die Auflösung beträgt 1.280 x 768 Millionen Pixel bei einer Farbtiefe von 16,7 Mio. Farben. Die raumsparende TV/Monitor-Kombination mit Progressive Scan verfügt über PIP (TV-Bild in PC-Bild), TOP-Videotext, ACMS+, 100 Programmspeicherplätze, Eingänge für Scart, S-Video, AV und zwecks Anschluß an einen Computer einen VGA D-Sub Eingang sowie einen Kopf-



RZ-17LZ10 – 16:9 LCD-Monitor von LG Electronics UVP 2.229,- Euro

höreranschluß und USB-Hub, (1x Upstream, 2x Downstream). Die Bildschirmauflösung beträgt 1.280 x 768 Bildpunkte bei einer Farbtiefe von 16,7 Mio. Farben. Der Pixel Pitch des 16:9 Displays beträgt 0,3 mm x 0,3 mm, der Betrachtungswinkel Vertikal 120° und horizontal 150°, die Helligkeit 450 cd/m², das Kontrastverhältnis 350:1. Der UVP liegt bei 2.229,- Euro.

Z-15LA31: LCD-TV und PC-Monitor

Der LCD-TV-Monitor Z-15LA31 ist nach dem gleichen Konzept konfiguriert wie sein 17 Zoll Schwestergesamt RZ-17LZ10. Der 15 Zoll große



Z-15LA31 – 4:3 LCD-TV von LG Electronics; auch als PC-Monitor einsetzbar. UVP 1.279,- Euro.

Stereo-LCD-TV mit 38 cm Bildschirmdiagonale ist auch als PC-Monitor nutzbar, hat eine XGA-Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln und eine Farbtiefe von 16,7 Mio. Farben. Der UVP beträgt 1.279,-Euro.

FA-D5000: Digitaler AV-Receiver

Wer einen der großformatigen Breitformat-AV-Monitore von LG als Home Cinema Bildschirm einsetzen möchte, kann auch bei den Programmquellen auf Geräte von LG Electronics zurückgreifen: Ein anschauliches Beispiel aus dem AV-Angebot des Herstellers ist der digitale Audio/Video-Receiver FA-D5000 mit einer Ausgangsleistung von 5 x 40 W + 80 W, sowie einem Vorverstärkerausgang für Sub-Woofers. Der FA-D5000 verfügt über je einen integrierten Dolby Digital-, ProLogic 1&2- und dts-Decoder sowie einen FM/AM-Tuner mit RDS. Digitale-Audio-Eingänge stehen optisch und koaxial zur Verfügung. Außerdem ist der FA-D5000 mit diversen Audio- und Video-Ein-/Ausgängen ausgestattet. Eine drahtlose Fernbedienung gehört zum Lieferumfang. Der UVP beträgt 399,-Euro. Dazu passend, aber auch einzeln lieferbar, ist der DVD-Spieler DVD-5194 zum UVP von 349,-Euro erhältlich. Dieser DVD-Spieler im Spiegeldesign unterstützt PAL- und NTSC-Wiedergabe, CD-R(W)-Wiedergabe, MP3- und Audio-CD-Wiedergabe, Video-CD-Wiedergabe, S-Video-CD-Wiedergabe, AC-3 (Dolby Digital), ist kompatibel zu dts, (Digital Theatre Sound), kann Markierungen setzen und suchen,



FA-D5000 – Digitaler AV-Receiver (UVP 399,- Euro) mit dazu passendem DVD-Spieler DVD-5194 (UVP 349,- Euro). Beide Geräte sind auch einzeln erhältlich.

verfügt über eine 4x und 16x Zoomfunktion, digitale Audio-Ausgänge (koaxial und optisch) und einen Scart-Anschluß. Dazu passend verfügbar ist das Dolby 5.1 Mehrkanal-Lautsprecher-Set FE-S5000 mit 4 Lautsprechersäulen à 50 W, einem Center-Lautsprecher 50 W und zusätzlichem Sub-Woofers 100 W. Der UVP beträgt 449,-Euro. evo

Fujitsu General will Handelsstrukturen ausbauen

Plasma für Consumer

Fujitsu General will nach erfolgreichen Geschäften im B-to-B Markt nun auch in den Consumer-Bereich einsteigen. Die Fujitsu General (Euro) GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Fujitsu General Limited, ansässig in Kawasaki, Japan. Seit 1994 ist sie für den Vertrieb von innovativen Plasma-Monitoren in deutschsprachigen Ländern einschließlich Benelux sowie in Polen, Tschechien, Ungarn, Dänemark und Rumänien zuständig. Über die Muttergesellschaft werden die Neuentwicklungen und deren Produktionsstätten koordiniert. Der europäische Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf.

Bereits im Jahre 1993 hat Fujitsu General den nach eigenen Angaben weltweit ersten Farb-Plasma-Monitor mit einer Größe von 21" in den Markt gebracht. 1996 folgte das erste 42" Plasma-Display. Ein Jahr später stellte das Unternehmen einen Plasma-Monitor mit einem Kontrastverhältnis von 400:1 vor, was für die damalige Zeit eine absolute Innovation war. 1999 war ein 42"-Monitor mit einer Bautiefe von nur 85 mm marktreif. Im Jahre 1999 setzte Fujitsu General außerdem mit der ALIS-Technologie, die feinste Details und High-End Heimkino-Qualität garantiert, neue Maßstäbe. 2001 präsentierte das Unternehmen einen eigens für

Plasma-Monitore entwickelten Videosignalprozessor. In diesem Jahr wurde auch das erste 50" Plasma-Display eingeführt. Anfang 2002 stellte Fujitsu General dann das wegweisende 61" Plasma vor. Im Oktober 2002 wurde das Unternehmen für den Emmy Award 2002 ausgezeichnet.

Neue Produktlinie für den Consumer-Bereich

Im Rahmen einer Roadshow präsentierte Fujitsu General Anfang dieses Jahres in mehreren deutschen Städten eine komplett neue Plasmavision Linie für den Con-



Fujitsu General hat auf der Roadshow im Vergleich zu den eigenen Produkten Plasma-TVs anderer Hersteller aufgebaut, um die Unterschiede zu demonstrieren.

sumer-Bereich. Zu den Produktneuheiten gehören drei Plasma-TVs mit einer Diagonale von 42"

sowie ein 50"- und ein 61" Zoll-Gerät. Alle Plasmas sind mit dem volldigitalen AVM (Advanced Video

Movement) System ausgestattet. Dieses sorgt für eine verbesserte Bildoptimierung und Beseitigung von störenden Kanteneffekten bei bewegten Objekten. Neben einer hohen Bildqualität spielt auch das Design bei Fujitsu General eine wichtige Rolle. So verfügt beispielsweise das neue 42" Display P42HHS10 über ein elegantes Gehäuse in silbernem Finish. Die wichtigsten Bedientasten sind dezent am rechten Rand des Displays angebracht. Zudem kann das Plasma-Display über ein Anschlußset mit einer optionalen AV-Einheit verbunden werden.

Ebenfalls für das High-End Heimkino geeignet ist das neueste 50"-Modell der Plasmavision Serie – das P50XHA. Für den guten Ton ist es mit einem 1-Bit-Delta-Sigma digital-Audioverstärker ausgestattet. Darüber hinaus ist der Plasma-TV mit einer Vielzahl von Videoeingängen auch für zukünftige Signalquellen gerüstet.

Fujitsu General hat auf der Roadshow im Vergleich zu den eigenen Produkten Plasma-TVs anderer Hersteller aufgebaut, um die Unterschiede zu demonstrieren. Fujitsu General wird noch zur diesjährigen Internationalen Funkausstellung seine Produktpalette erweitern und die Handelsstrukturen weiter ausbauen.

Die neue Produktlinie

Bezeichnung	UVP
P42VHA-S	6.299,- Euro VGA, Lüfterlos
P42HHA-S	7.879,- Euro
P42HHS-S	9.069,- Euro incl. Selector Box
P50XHA-S	11.190,- Euro
PDS-61001E-S	22.999,- Euro

POS Aktuell

R.I.C. mit neuem kaufmännischen Geschäftsführer

Gerrit Vesper ist Mitte Februar in die Geschäftsleitung der R.I.C. Electronic Communication Services GmbH eingetreten. Er zeichnet für das Ressort Zentrale Dienste verantwortlich. Mit der Berufung Vespers konnte der Aufsichts-



rat der R.I.C. kurzfristig einen Nachfolger für Arnold Groten bestellen, der seine Position als kaufmännischer Geschäftsführer Ende vergangenen Jahres aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben hat. Vesper war zuvor bei

dem Handels- und Finanzdienstleistungsunternehmen Frey Gruppe Deutschland und bei der Sparkassenversicherung Baden-Württemberg Holding AG als Verantwortlicher für die Bereiche Bilanzen, Rechnungswesen und Steuern tätig. Zu der Geschäftsleitung der R.I.C. Electronic Communication Service GmbH gehören somit Geschäftsführungssprecher Werner Winkelmann (Ressort Marketing & Services, IT und E-Business), Peter Keller (Ressort Ware und Logistik) sowie Gerrit Vesper (Finanz- & Rechnungswesen, Kreditmanagement und Geldverkehr, betriebswirtschaftliche Beratung).

gfu unterzeichnet Vertrag mit der Messe Berlin

Die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu), Veranstalter der Internationalen Funkausstellung (IFA), hat die Messe Berlin längerfristig beauftragt, die IFA in Berlin zu organisieren. Ziel der gfu ist es, gemeinsam mit der Messe Berlin die IFA als Weltleitmesse der Con-

sumer Electronics erfolgreich auszubauen. Dr. Rainer Hecker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik, Frankfurt am Main, betonte: „Die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Messe Berlin und die gerade erfolgte Auszeichnung Berlins als Messestandort Nr.1 in Deutschland haben unseren Entschluß bestärkt. Wir werden die IFA als die für unsere Branche wichtigste Messe mit vereinten Kräften dynamisch am Standort Berlin weiterentwickeln.“ Durch die neue Vereinbarung tritt die gfu auch als Mitveranstalter der jungen Kongreßmesse e/home auf. Die e/home, die im Wechsel mit der IFA alle zwei Jahre in Berlin stattfindet, soll sich künftig als Leitmesse für Technologien und Geräte des intelligenten Heimes etablieren.

Personelle Veränderungen bei Kenwood

Hicham Azzaoui ist seit 1. März 2003 Product Manager Home & Car bei der Kenwood Deutschland

GmbH. Azzaoui tritt in Personalunion die Nachfolge von Mike Henkelmann, Product Manager Home HiFi, und Karsten Heller, Product Manager Multimedia/Navigation, an. Henkelmann hat das Unternehmen Ende Februar verlassen, Heller scheidet Ende März aus.



Microsoft unterstützt DVD+RW-Allianz

Nach seinem kürzlich erfolgten Beitritt hat nun auch der Redmonder Softwarekonzern einen Sitz im Führungsgremium der DVD+RW-Allianz. Die Gruppe, der unter anderem Dell, Hewlett-Packard, Mitsubishi, Philips, Ricoh, Sony, Thomson und Yamaha angehören, unterstützt mit DVD+RW eines der führenden Formate für wieder-

beschreibbare DVDs. Microsofts Entschluß zur Unterstützung der DVD+RW-Allianz ist keine Überraschung. Der Softwarekonzern hatte diese Absicht bereits im vergangenen Jahr verkündet, als Microsoft auf der „Windows Hardware Engineering Conference 2002“ erste Teile seiner kommenden Windows-Version vorstellte, die das Format DVD+RW unterstützen wird. Microsoft beabsichtigt, auch das Mount-Rainier-Format zu implementieren, um durch seine Integration in das Betriebssystem das Beschreiben von DVDs oder CDs für den Benutzer transparenter zu gestalten. Die Mount-Rainier Technologie ist DVD+RW spezifiziert.

Microsofts Unterstützung der DVD+RW-Allianz könnte die Entscheidung maßgeblich beeinflussen, welches der verschiedenen Formate für beschreibbare DVDs sich am Ende als allgemeiner Standard durchsetzen wird. Die mit DVD+RW konkurrierenden Formate DVD-RAM, DVD-R und DVD-RW werden vom DVD Forum preferiert. Dieser Gruppe gehören auch Apple, Hitachi, NEC und Samsung an.

Neue Digitalkameras erobern den Markt

Zur CeBIT stellen zahlreiche Kamerahersteller neue attraktive Digitalkamera-Modelle vor. PoS-MAIL präsentiert die Neuheiten und zeigt die wichtigsten Features auf.



Canon PowerShot S50

Die PowerShot A300 ist das neue, digitale Einstiegsmodell von Canon. Ausgerüstet ist sie mit einem 3,2 Megapixel CCD und einem Objektiv mit einer Festbrennweite von 33 mm im Vergleich zum Kleinbildformat. Die Kamera verfügt über eine einfache Bedienführung und zahlreiche Automatik-Modi. Neben der Moviefunktion ermöglicht sie auch die Aufzeichnung von Tonsequenzen. Die PowerShot A300 ist ab Mitte Mai lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 279 Euro.

In einem neuen kompakten und attraktiven Design wurden auch die PowerShot-Modelle A60 und A70 gestaltet. Ausgestattet sind sie mit einem 2- und einem 3,2 Megapixel-CCD. Beide Kameras verfügen über ein lichtstarkes (F2,8-4,8) Dreifach-Zoomobjektiv mit einem Brennweitenbereich von 35 bis 105 mm. Ein 5-Punkt-AiAF-TTL-Autofokus-System, ein manueller Aufnahmemodus, der auch die individuelle Bestimmung der Schärfte ermöglicht, und zwölf Aufnahmemodi runden die Features ab. Hinzu kommen Motivprogramme für beispielsweise Landschafts- oder Portraitaufnahmen sowie Modi für die Erstellung von Panoramen und die Aufnahme von Videoclips.

Für die Belichtungsmessung stehen dem Anwender drei Meßmethoden, für den Weißabgleich neben der automatischen Einstellung zusätzlich fünf Voreinstellungen zur Verfügung. Die Empfindlichkeit kann in den Stufen ISO 50, 100, 200 und 400 gewählt werden. Bei schlechten Lichtverhältnissen schaltet sich automatisch der integrierte Blitz zu. Die PowerShot A60 ist ab Mitte April lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 329 Euro. Die PowerShot A70 ist seit Ende März lieferbar und kostet 429 Euro (UVP).

Durch die Verwendung einer be-

jektiv ist es Canon gelungen, die neue Digital Ixus 400 genauso schmal zu bauen, wie die Ixus V3. Trotzdem verfügt die Kamera über ein 3fach-Zoomobjektiv (36 bis 108 mm im Vergleich zum KB) und eine 4 Megapixel-Auflösung. Für Bilder mit optimaler Schärfe und der passenden Belichtung sorgen sowohl ein intelligenter 9-Punkt-Autofokus als auch die iSAPS-Technologie. Der Weißabgleich kann sowohl manuell als auch automatisch durchgeführt werden. Im Movie-Modus zeichnet die Digital Ixus 400 Filmsequenzen mit bis zu drei Minuten Länge auf. Die Digital Ixus 400 wird ab Mitte April ausgeliefert und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 629 Euro.

Mit der PowerShot S50 stellt Canon die erste Consumer-Digitalkamera mit einer Auflösung von fünf Megapixeln vor. Die für anspruchsvolle Amateurfotografen konzipierte Kamera bietet eine Reihe von manuellen Einstellmöglichkeiten. So können beispielsweise neben der manuellen Scharfstellung und dem manuellen Weißabgleich auch Zeit und Blende individuell bestimmt werden. Das dreifach optische Zoom der Kamera bietet eine Brennweite von 35 bis 105 mm umgerechnet aufs Kleinbildformat. Weitere Ausstattungsmerkmale der Kamera sind neben dem 9-Punkt-Autofokus der Flexi-Zone AF-Modus mit 345 einzeln anwählbaren Meßfeldern sowie eine AE- als auch Fokus-Bracketing-Funktionen für automatische Belichtungs- und Fokusreihen. Darüber hinaus bietet die Kamera die Möglichkeit, den Blitz auf den ersten oder zweiten Verschlußvorhang zu synchronisieren. Eine Histogramm-Funktion, eine Videofunktion sowie umfangreiche Blitzfeatures und eine Serienbildfunktion mit 2,5 beziehungsweise 1,5 Bildern pro Sekunde bei bis zu vierzehn Bildern in Folge runden die hochwertige Ausstattung ab.

Geballte Pixel-Power

sonders schmalen Glassorte für das Ob-

Die PowerShot S50 ist ab Ende März lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 799 Euro.

Fujifilm

Fujifilm hat den Super CCD der vierten Generation gleich in den zwei Varianten Super CCD SR (Sensitivity Range) für kontrastreiche Bilder und Super CCD HR (High Resolution) für eine hohe Auflösung vorgestellt.

Die erste Kamera, die mit dem Super CCD SR bestückt wurde, ist die FinePix F700. Die Digitalkamera im Querformat ist mit einem silberfarbenen Metallgehäuse ausgestattet und zeichnet mit effektiven 6,2 Millionen Pixeln (3,1 Millionen S-Pixel plus 3,1 R-Pixel) Bilder in einer hohen Auflösung von 2.832 x 2.128 Pixeln auf. Sie bietet ein dreifach optisches Zoomobjektiv, das um ein digitales 2,2fach-Zoom ergänzt wird. Neben einem kontinuierlichen Autofokus mit Schärfenachführung bietet die Kamera diverse Belichtungsmodi, eine Vielzahl an manuellen Einstellmöglichkeiten und eine Funktion für die Aufzeichnung von Videos mit Ton im VGA-Format. Nach nur



Fujifilm FinePix F410

1,2 Sekunden ist die Digitalkamera startklar und hat darüber hinaus eine deutlich reduzierte Auslöseverzögerung. Die Empfindlichkeit stellt sich bei eingeschaltetem LCD und abgeschaltetem Blitz automatisch in den ISO-Bereichen 160 bis 400 ein. Manuell kann zwischen den ISO-Werten 200/400/800 gewählt werden.

Zum Lieferumfang der FinePix F700 gehört eine Dockingstation. Die FinePix F410 ist die erste Digitalkamera Fujifilms, die mit dem

neuen Super CCD vom Typ HR ausgestattet ist. Die Kamera hat ein dreifach optisches Zoom, das umgerechnet aufs Kleinbildformat eine Brennweite von 38–114 mm liefert. Der 3,1 Millionen Super CCD HR der Kamera kann mit der Auflösung von 2.816 x 2.120 Pixeln eine Bilddatei von 6 Millionen Bildpunkten erzeugen. Für die Bildansicht und -kontrolle stehen ein optischer Echtbildsucher und ein 1,5 Zoll TFT-Display zur Verfügung. Die passende Belichtung wird über eine TTL 64-Zonen-Messung ermittelt. Die F410 verfügt genau wie ihr Schwestermodell über den praktischen neuen F-Button, mit dem per Knopfdruck die wichtigsten Kameraeinstellungen vorgenommen werden können. Neben der Aufnahme von Fotos können auch Videosequenzen mit Ton aufgezeichnet werden. Zu der FinePix F410 ist optional eine Docking-Station erhältlich. Fujifilms Digitalkamera mit der neuesten Generation des Super CCDs werden voraussichtlich ab Mai verfügbar sein.

Kodak

Die neue Kodak EasyShare LS633 Zoom ist als erste Digitalkamera weltweit mit einem Display ausgestattet, das auf der von Kodak patentierten und lizenzierten OLED (Organic Light Emitting Diode)-Technologie basiert. Die Kamera bietet eine Auflösung von drei Megapixeln und ein hochwertiges dreifach optisches Zoom, das einen Brennweitenbereich von 37–111 mm (entsprechend Kleinbild) abdeckt. Zu dem optischen Zoom kann ein digitales 3,3fach Zoom hinzugeschaltet werden. Weitere Ausstattungsmerkmale der Kamera sind ein Mehrzonen-Autofokus mit AF-Hilfslicht, Motiv-Programme für typische Aufnahmesituationen sowie die Möglichkeit, Videos mit Ton aufzuzeichnen. Bilddaten können im internen 16 MB-Speicher oder auf optional erhältlichen MultiMedia-Karten gespeichert werden. Dank

des Kodak EasyShare Systems ist die LS633 einfach zu bedienen. Sie ist seit März lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 450 Euro.

Minolta

Die Digitalkamera DiMAGE S414 von Minolta verbindet hohe Bildqualität und schnelle Verarbeitungszeiten mit einfachster Handhabung. Das Zusammenspiel des 4,1 Megapixel CCD-Elements mit einem hochwertigen Minolta GT-Zoomobjektiv und der fortschrittlichen CxProcess Bildverarbeitungstechnologie sorgen in jeder Situation für hochwertige Aufnahmen. Die Kamera bietet ein optisches Vierfach-Zoom, dessen Brennweite von 35–140 mm reicht (verglichen mit dem Kleinbildformat). Für ein hohes Arbeitstempo der DiMAGE S414 sorgt ihr schnel-



LS633 von Kodak

ler LSI-Chip, der von einem 32 MB SDRAM Zwischenspeicher unterstützt wird. Hinzu kommen ein besonders schneller Autofokus und eine präzise Belichtungsmessung. Auf dem großen LC-Display werden die aktivierten Einstellungen wie Belichtungs-Informationen und Warnungen angezeigt. Die Kamera verfügt über zwei weitere Anzeigen für schwierige Aufnahmesituationen: eine Gitternetzstruktur und eine Skala. Anwender können zwischen sechs Digital-Motivprogrammen wählen. Die DiMAGE S414 kann Einzelbilder mit einer Bildrate von bis zu 1,6 Bildern pro Sekunde aufnehmen. Features wie ein Echtzeit-Histogramm, diverse Farbmodi, die Aufzeichnung von Sprachnotizen und 60 Sekunden lange Videosequenzen runden das Leistungspotential der Kamera ab.

Minox

Die Minox DC 4011 besitzt einen CCD mit 4,0 Megapixeln sowie ein leistungs- und lichtstarkes Minotar Dreifach-Zoomobjektiv mit Mehrschichtvergütung. Ein automatischer Weißabgleich sowie drei Voreinstellungen für Tageslicht, Kunstlicht und Neonlicht sorgen auch bei schwierigen Lichtverhältnissen für eine natürliche Farbwiedergabe. Für die Bildansicht steht ein 1,6" Monitor, für die Bildübertragung eine USB-Schnittstelle zur Verfügung. Gespeichert werden die Bilddaten auf



Nikon Coolpix SQ

SD-Karten. Kompakte Abmessungen von 106 x 40 x 63 mm und ihr modernes Gehäuse, beschichtet mit einem griffigen Soft-Touch-Lack lassen die Kamera zum ständigen Begleiter werden. Die Kamera ist seit März lieferbar. Im Lieferumfang enthalten sind eine CD-ROM, zwei Mignon-Zellen, eine Tasche, Handschlaufe, das USB-Kabel und ein Handbuch.

Nikon

Zu den neuen Digitalkameras, die Nikon anbietet, zählen die Coolpix 3100 mit 3,2 Megapixeln und die Coolpix 2100 mit 2 Megapixeln. Beide Kameras sind äußerlich baugleich und mit einem 150 g schweren kompakten Silbergehäuse ausgestattet. Ein optisches Dreifach-Zoom, ein vierfaches Digital-Zoom und ein 1,5-Zoll-Monitor ergänzen die Ausstattung. Für besondere Aufnahmesituationen stellen die Kameras vierzehn Motivprogramme, wie beispielsweise „Strand/Schnee“, „Innenaufnahmen“ oder „Sonnenaufgang“, zur Auswahl. Die am häufigsten eingesetzten Motivprogramme Portrait, Nachtportrait, Landschaft und Sport können direkt über das praktische Wahlrad eingesetzt werden. Die Kameras verfügen über eine Serienbildfunktion und vier Aufnahmeeinstellungen für Filmsequenzen. Weitere Features sind eine Kompaktbildfunktion, die verkleinerte Bildkopien erzeugt, eine Datumseinbelichtungsfunktion und Bildeffekte wie Schwarzweiß, Sepia und ein Halo-Filter. Beide Modelle werden ab Frühjahr ausgeliefert. Die Coolpix 3100 hat einen Preis von 399 Euro, die Coolpix 2100 von 299 Euro.

In einem quadratischen, ungewöhnlichen Design stellt Nikon die Digitalkamera Coolpix SQ mit Schwenkobjektiv vor. Die Kamera bietet eine effektive Auflösung von 3,1 Megapixeln, besitzt fünfzehn Motivprogramme für nahezu jede erdenkliche Aufnahmesituation und hat eine Serienbildfunktion, mit der sich schnelle Bildfolgen aufzeichnen lassen. Ihr Dreifach-Zoomobjektiv bietet eine Brennweite von 37 bis 111 mm umgerechnet aufs Kleinbildformat. Die Coolpix SQ hat einen abschaltbaren Fünffeld-Autofokus, eine fortschrittliche Matrixmessung mit

sechzehn überlappenden Sensoren für die Belichtungsmessung und einem neuentwickelten Advanced-Brightness-Control-LCD, der das direkt einfallende Licht in einer Zwischenschicht des Displays reflektiert und so zusätzlich zur Hintergrundbeleuchtung die Helligkeit des Bildes erhöht. Zum Lieferumfang der Coolpix SQ gehört die multifunktionale Basisstation Cool-Station MV-10. Die Kamera wird ab Mai ausgeliefert und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 499 Euro.

Pentax

Das neue digitale Flaggschiff des Unternehmens ist die 5 Megapixel-Digitalkamera Optio 550. Sie bietet einen optischen Fünffach-zoom, der umgerechnet aufs Kleinbildformat eine Brennweite von 37 bis 187,5 mm zur Verfügung stellt. Ergänzend kommt noch ein Vierfach-Digitalzoom hinzu. Abgelegt werden die Bilder auf SD- beziehungsweise Multimedia Cards. Ausstattungsfeatures wie Video- und Tonaufnahme, 3D-Modus, neun verschiedene Aufnahmeprogramme, SuperMakro für Aufnahmen bis zwei Zentimeter Nähe, Mehrfachbelichtungsoption, Autofokus mit manueller Fokussierungsmöglichkeit oder manueller Einstellung von Schärfe, Farbsättigung und Kontrast machen die Kamera zur idealen Wahl für erfahrenere Hobbyfotografen. Die mit USB- und Video-Anschluß ausgestattete Kamera ist ab Anfang April lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 799 Euro.

Mit der Optio33L stellt Pentax eine Digitalkamera für Einsteiger vor, die statt eines optischen Suchers mit einem flexiblen, 180 Grad vertikal und horizontal schwenkbaren LC-Display ausgestattet ist. Die Kamera bietet eine 3 Megapixel-Auflösung und ein Dreifach-Zoomobjektiv, das verglichen mit dem Kleinbildformat eine Brennweite von 38 bis 114 mm liefert. Zur umfangreichen Ausstattung der Kamera zählen Autofokus, manuelle Fokussieroption, Weißabgleichsstufen, acht verschiedene Bildprogramme, diverse Aufnahmeprogramme, Automatikblitz sowie USB-Anschluß. Die Kamera kommt ebenfalls im April auf den Markt und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 399 Euro.

Samsung

Die Digimax V4 ist eine 4 Megapixel-Digitalkamera, die mit dem Dreifach-Zoomobjektiv „Vario-plan“ von Schneider-Kreuznach ausgestattet ist. Ergänzt wird das optische Zoom mit einer Brennweite von 38 bis 113 mm (vergleichen mit dem Kleinbildformat)

durch ein vierfaches Digitalzoom. Die Super-Makrofunktion der Kamera ermöglicht Aufnahmen mit einem Mindestabstand von sechs Zentimetern. Über die „My Set“-Funktion der Kamera können Qualität, Bildgröße und verwendeter ISO-Wert individuell programmiert werden. Darüber hinaus verfügt die Kamera über erweiterte Videoclip- und Sprachaufzeichnungsfunktionen, um sowohl Videosequenzen mit Ton als auch Nachvertonungen für Einzelbilder aufzuzeichnen. Ein weiteres nützliches Feature ist die Funktion „Einknopf-Wiedergabe“. Mit ihr können Bilder sofort betrachtet werden, sogar bei ausgeschalteter Kamera. Für die Bildkontrolle steht ein 4 cm TFT-LC-Farbmonitor mit einer Auflösung von 117.600 Pixeln zur Verfügung. Weitere Ausstattungsmerkmale sind ein Weißabgleich, der automatisch oder über eine der Voreinstellungen (z. B. Tageslicht oder Glühlampe) erfolgen kann, Verschlusszeiten zwischen 4 und 1/2.000 Sekunde und ein integrierter Blitz mit einer Funktion zur Reduzierung von Rote-Augen-Effekten. Gespeichert werden können die Bilder im TIFF- oder JPEG-Format auf SD- oder MultiMedia-Karten.

Sanyo

Sanyo hat die 3 Megapixel-Digitalkamera (Auflösung interpolierbar auf sechs Megapixel) Xacti VPC-J1 EX vorgestellt. Der Name der neuen Sanyo-Marke Xacti soll dabei gleichermaßen für Qualität und ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten stehen. So verfügt die Kamera beispielsweise nicht nur über eine Fotofunktion, sondern bietet auch die Möglichkeit, bewegte Bilder in VGA-Auflösung aufzuzeichnen. Mit einer Wake-up-Zeit von 1,2 Sekunden, einer Shutter-Intervallzeit von 1,6 Sekunden und einer Auslöseverzögerung von 0,05 Se-



Xacti VPC-J1 EX von Sanyo

kunden ist die Kamera den Angaben zufolge das schnellste Produkt ihrer Kategorie. Ein leistungsfähiger Lithium-Ionen-Akku und die Power-Save-Funktion sorgen dafür, daß die Freude am Fotografieren lange anhält. Die Xacti VPC-J1 EX bietet zwei Menüversionen: das Basic-Menü für Einsteiger und den Expert-Modus, der verschiedene erweiterte Menüfunktionen

für anspruchsvollere fotografische Aufgaben bereithält. Die Kamera ist mit einem (abschaltbaren und weiblich klingenden) Voice-Guide ausgestattet, der dem Anwender das jeweils gewählte Aufnahmeprogramm per (englischer) Sprache mitteilt.

Weitere Besonderheit der Kamera sind die Modi Kosmetik (Weichzeichnereffekt) und Schlank (streckt aufgenommene Personen). Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen der Sanyo Xacti VPC-J1 EX gehört die USB-Direct-Print-Funktion, eine USB-Schnittstelle und eine Webcam-Funktion. Als fotografische Features hat die Kamera unter anderem ein optisches Zoomobjektiv (37–104 mm Brennweite entsprechend Kleinbild), Makrofunktion bis zu einem Motivabstand von zwei Zentimetern, eine intelligente Belichtungsmessung (Mehrzonen, mittenbetont, Spot) und sieben Belichtungsprogramme aufzuweisen.

Sony

Eine Auflösung von fünf Megapixeln und eine kinderleichte Bedienung machen die DSC-P92 von Sony zur idealen Kamera für ambitionierte Einsteiger. Eine Auslöseverzögerung von 0,45 Sekunden, ein dreifach optisches Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 39–117 mm (im Vergleich zum Kleinbildformat) und der neue intelligente Smart Zoom sind weitere Ausstattungsmerkmale der Pocketkamera. Für die Bildansicht stehen ein optischer Sucher und ein 3,8 cm großes Farbdisplay zur Verfügung. Ein intelligenter Blitz-, Snow- und Surf-Modus, ein Autofokus-Hilfslicht und eine dreifache Serienbildfunktion runden die Features der DSC-P92 ab. Die Kamera ist ab Mai lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 549 Euro.

Mit den Cyber-shots DSC-P8 und DSC-P10 bringt Sony Farbe in die Pocket-Serie. Während die DSC-P10 ausschließlich in Silber erhältlich ist, gibt es die DSC-P8 auch in den Trendfarben Blau und Rot. Die P10 ist mit einem Super HAD-CCD mit fünf Megapixeln, die P8 mit einem 3,2 Megapixel Super-HAD-CCD ausgestattet. Beide Kameras verfügen über einen dreifach optischen Zoom und zusätzlich über Sonys Smart Zoom.

Damit Anwender noch schneller auslösen können, steht ein permanenter Autofokus zur Verfügung. Eine integrierte Histogrammfunktion, ein 1,5 Zoll-LCD und ein neuartiger Blitzmodus runden die



DSC-V1 von Sony

Features der Pocketkameras ab. Die DSC-P10 ist ab Mai lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 699 Euro, die DSC-P8 wird im April ausgeliefert und kostet 549 Euro (UVP).

Mit der DSC-V1 stellt Sony eine 5 Megapixel-Digitalkamera vor, die im klassischen Kompaktkameradesign gestaltet wurde. Das Vario Sonnar-Objektiv von Carl Zeiss bietet eine Brennweite von umgerechnet 34 bis 136 mm (im Vergleich zum Kleinbildformat). Mit dem Night Shot sind Bilder mittels integriertem Infrarot-LED auch bei null Lux möglich, mit Night Framing wird die DSC-V1 zum Nachtsichtgerät. Darüber hinaus zählen ein Laser-Autofokus und ein permanenter Autofokus zur Ausstattung der V1. Außerdem bietet sie eine Dreifach-Serienbildfunktion und manuelle Einstellmöglichkeiten für Kontrast, Schärfe und Farbsättigung. Ein neuartiger Blitzmodus und die Möglichkeit des Einsatzes eines externen Blitzgerätes über einen Mittenkontakt-Blitzschuh sorgen für die passende Ausleuchtung der Motive. Die DSC-V1 ist ab Mai lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 799 Euro.

Mit der Mavica-CD500 stellt Sony eine Digitalkamera vor, die ihre Bilder auf eine 8 cm CD-R/CD-RW speichert. Für hochwertige Fotos sorgen der 5 Megapixel-SuperHAD-CCD und das Vario Sonnar Objektiv aus dem Hause Carl Zeiss. Das Dreifach-Zoomobjektiv bietet eine Brennweite von 34 bis 102 mm (im Vergleich zu KB). Zusätzlich steht Sonys Smart Zoom zur Verfügung. Die Motivwahl erfolgt über das 2,5 Zoll große LC-Farbdisplay mit einer Auflösung von 123.000 Pixeln.

Mit der MVC-CD500 lassen sich selbst schwierige Motive aufnehmen: Der Mehrzonen-Autofokus mit fünf individuell ansteuerbaren Meßzonen und eine Mehrfeldbelichtungsmessung mit 49 Meßfeldern sorgen für eine detailgetreue Wiedergabe. Verschiedene Motivprogramme, ein interner Blitz sowie ein externer Blitzanschluß und eine Multibildfunktion mit bis zu 16 Aufnahmen runden ihr Leistungsprofil ab. Die neue Mavica ist ab April erhältlich und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 749 Euro. höl

Die neue DVD-Recorder Generation

Filmqualität in Eigenregie

Den weltweit ersten DVD-Recorder auf der Basis des DVD-RW Formats hat Pioneer Ende 1999 im japanischen Markt eingeführt. In Europa sorgte Philips knapp zwei Jahre später auf der Internationalen Funkausstellung mit dem weltweit ersten DVD+RW-Recorder DVDR 1000 für Furore. Philips hat seine Range mittlerweile um mehrere Modelle erweitert und insbesondere im Preis-/Leistungsverhältnis Akzente gesetzt. Nachdem Samsung Anfang 2002 den Markt mit dem Modell DVD-R 3000 getestet hat, kündigt das Unternehmen zur diesjährigen IFA eine neue Produkt-Range an. Neben Samsung forciert Panasonic mit seinen DVD-Recordern das DVD-RAM Format im UE-Segment, und Sony bringt im April dieses Jahres seinen ersten Dual-DVD-Recorder in den Markt, der DVD-RW-, DVD+RW- und DVD-R-kompatibel ist.

Sonys RDR-GX7 ist nach Aussage des Unternehmens derzeit der einzige DVD-Recorder, der sowohl Aufnahmen auf DVD-RW als auch auf DVD+RW unterstützt. Damit sind seine DVD-Discs mit den meisten auf dem Markt verfügbaren DVD-Playern kompatibel. Zudem spielt das Gerät die Disc-Formate DVD, DVD+R, CD, CD-R und CD+RW ab. Für das Überspielen von Aufnahmen in hoher Qualität ist der Recorder mit zahlreichen Features ausgestattet. Bevor die Encodierung der Bildsignale beginnt, können über einen Video-Equalizer die verschiedenen Bild-Parameter wie Brillanz und Farbe optimiert werden. Danach reduziert eine digitale Rauschunterdrückung Störungen im Bild, während der Time Base Corrector zeitliche Schwankungen des Bildsignals, sogenannte Jitter, entfernt. Dieser Prozeß macht sich besonders bei analogem oder verrauschtem Bildmaterial bemerkbar. Somit werden Bildstörungen vermieden, die sonst nur unnötig Daten im Encodierungsprozeß beanspruchen würden. Für den weiteren Kodierungsprozeß nutzt Sonys erster DVD-Recorder für alle Formate eine variable Datenrate, die auch bei unterschiedlichen Bildinhalten eine gleichbleibend hohe Bildqualität gewährleistet.

Der Aufnahme-prozeß auf DVD läßt sich per Fernbedienung und Bildschirm-Menü steuern. Die aufgezeichneten Sendungen oder Szenen werden in einer Titelliste verwaltet, die nach Szenennamen, -nummern oder -datum sortiert werden kann. Jede Szene verfügt über ein Vorschaubild und einen entsprechenden Namen, der beispielsweise bei Fernsehaufzeichnungen automatisch aus dem Videotext generiert wird. Die Szenen

können aber auch ganz unkompliziert über das Bildschirmmenü benannt werden. Auch das digitale Archivieren persönlicher Videoaufnahmen ist mit der RDR-GX7 ganz einfach. Sobald ein DV- oder Digital8-Camcorder über die i.LINK-Schnittstelle an den RDR-GX7 angeschlossen ist, übernimmt der DVD-Recorder die komplette Steuerung des Camcorders für alle Überspiel- und Bearbeitungsfunktionen. Über die „One-Touch-Dubbing“-Funktion kann der Videofreund auf Knopfdruck schnell und einfach den gesamten Inhalt vom Videoband auf eine Disc übertragen. Über die Funktionen „Program Edit“ und „Advanced Program Edit“ stehen zusätzliche Bearbeitungsoptionen zur Verfügung, mit deren Hilfe der Anwender den Inhalt seiner Disc frei zusammenstellen kann.

Sonys RDR-GX7 ist in schlankem Design mit gebürsteter Aluminiumfront gehalten. Seine Abmessungen entsprechen denen herkömmlicher DVD-Abspielgeräte, so daß der Recorder in jedem Fernseherstandfuß Platz findet und sich besonders gut dem Farb- und



Panasonics DMR-E50 ist DVD-RAM-kompatibel. Dank der schnellen Datentransferrate der Disc ist es gleichzeitig möglich, Daten zu schreiben und zu lesen. Somit erlaubt der Recorder zeitversetztes Fernsehen.



Der RDR-GX7 ist Sonys erster DVD-Recorder. Das Gerät unterstützt sowohl Aufzeichnungen auf DVD-RW als auch auf DVD+RW. Für das Überspielen von Aufnahmen in hoher Qualität ist der Recorder mit zahlreichen Features ausgestattet.

Designkonzept der Wega-Theatre-Produkte anpaßt.

Der RDR-GX7 ist ab April lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 1.299,- Euro.

Komfortabel mit DVD-RAM

Panasonic hat mit DVD-RAM einen Standard etabliert, der in Japan und den USA in der Nutzer-gunst ganz oben steht. In Japan ist Panasonic im Produktsegment der DVD-Recorder mit einem Marktanteil von 55,6 Prozent Marktführer. Die DVD-RAM ist dabei das bevorzugte wiederbeschreibbare DVD-Format mit einem Marktanteil von 83 Prozent in Japan und 23,2 Prozent in Deutschland. Der neueste DVD-Recorder DMR-E50 ist ebenfalls DVD-RAM-kompatibel. Dank der Highspeed-Datentransferrate der Disc ist es gleichzeitig möglich, Daten zu schreiben und zu lesen. Somit erlaubt der Recorder zeitversetztes Fernsehen. Diese Funktion nennt Panasonic Time Slip. Dank diesem Feature können Werbepausen mit Be-

dienung der Time Slip-Taste ganz einfach übersprungen werden. Mit der Playlist-Funktion können beliebige Szenen von der DVD-RAM in eine gewünschte Reihenfolge arrangiert und in die Wiedergabeliste gespeichert werden. Insgesamt können bis zu 99 Playlists und 999 Szenen archiviert werden. Die DVD-RAM verfügt über eine Speicherkapazität von bis zu zwölf Stunden im EP-Modus (9,4 GB DVD-RAM). Der sektorielle Zugriff gewährleistet dabei stets die Nut-



Das Flaggschiff der Philips DVD-Recorder-Reihe, der DVDR 1000 MkII, zeichnet sich unter anderem durch die bewährte Philips Technologie zur Bildverbesserung aus. Aufgenommen wird auf DVD+RWs, die sich bearbeiten bzw. erneut bespielen lassen oder auf einmal beschreibbare DVD+R-Discs.

zung der Gesamtkapazität einer Disc. Dabei zeigt der Direct Navigator den Inhalt der DVD-RAM als Liste an. Die gewünschte Aufnahme kann einfach mit dem Cursor angesteuert werden. Eine DVD-RAM ist bis zu 100.000mal wiederbeschreibbar. Der DMR-50 ist außerdem DVD-R-kompatibel. Das Speichermedium kann von nahezu jedem DVD-Player wiedergegeben werden. Ebenso spielt der Recorder CD- und CD-R/RW-Formate ab. Zusatzfunktionen wie fünf Aufnahme-Modi, One Touch Recording, Progress Indicator, automatische Datums- und Zeiteinstellung, selbständige Senderabspeicherung, ShowView sowie Q-Link und External Link bieten besten Benutzerkomfort.

Der DVD-Recorder DMR-E50 ist seit März lieferbar.

Für eine breite Zielgruppe

Philips hat seine erfolgreiche DVD-Recorder-Reihe um neue Modelle erweitert, die innovative Technik zum günstigen Preis bieten. Stylish und im Stil der Pixel-Plus Fernsehgeräte sind die Modelle gehalten. Die Modelle DVDR 890 und DVDR 990 sind mit einem i.LINK-Eingang ausgestattet, der die Aufzeichnung digitaler Camcorder-Signale ermöglicht. Das Einsteigermodell DVDR 880 wendet sich an Anwender, die in erster Linie Fernsehsendungen aufzeichnen möchten. Aufgenommen wird auf DVD+RWs, die sich bearbeiten bzw. erneut bespielen lassen, oder auf einmal beschreibbare DVD+R-Discs. Der DVDR 990 bietet im wesentlichen die gleichen Funktionen wie der DVDR 890. Die Hauptunterschiede liegen im Design sowie in der zusätzlichen Ausstattung mit vergoldeten Anschlüssen und einer Multifunktions-Fernbedienung. Die unverbindliche Preisempfehlung für die Recorder DVDR 990 und 890 beträgt 1.000,- Euro. Der DVDR 890 kann zu einem empfohlenen Ver-

kaufpreis von 900,- Euro angeboten werden.

Als Flaggschiff unter den Philips DVD-Recordern kann der DVDR 1000 MkII bezeichnet werden. Das Gerät ist mit der bewährten Philips Technologie zur Bildverbesserung ausgestattet. Digital Natural Motion stellt Bewegungen ruckelfrei und scharf dar und läßt sie so natürlicher wirken. Active Control sorgt bei der Bildwiedergabe für optimierte Kontrast-, Helligkeits- und Bildschärfereinstellungen. Ein Progressive Scan-VGA-Ausgang liefert bei selbst aufgenommenen DVD+RWs, DVD+Rs und vorbespielten NTSC-DVD-Videos und nicht-kopiergeschützten Pal-DVDs scharfe und flimmerfreie Bilder. Der empfohlene Verkaufspreis für den DVDR 1000 MkII beträgt 1.800,- Euro. miz

POS Neuheiten

Kraftcom bringt ersten Tablet PC für unter 2.000 Euro



Kraftcom bringt nach eigenen Angaben als erster Anbieter zur CeBIT einen vollwertigen Tablet PC mit Windows XP Tablet Edition für 1.999 Euro auf den Markt. Durch das Unterschreiten der Preisgrenze von 2.000 Euro werde auch der Endkundenmarkt für diese neuartigen mobilen PCs erschlossen, hieß es. Mit dem Angebot sollen insbesondere Nutzer wie Freiberufler angesprochen werden, die eine mobile Lösung mit allen Vorteilen des Tablet PC suchen. Der attraktive Preis lasse damit den Tablet PC zur sinnvollen Alternative und zum Ersatz des Notebooks werden. Dabei spiele auch die Akkulaufzeit von vier bis fünf Stunden mit WLAN-Betrieb eine bedeutende Rolle. Daneben ergänzen Software-Features wie die Handschriften- und Voiceerkennung das Windows XP Tablet PC Software Paket. Das Kraftcom Gerät bietet USB-, Firewire-, Lan-, Modem-, Kopfhörer-, Mikrofon- und VGA-Anschluß. WLAN ist eingebaut. Über eine optionale Dockingstation mit eingebautem CD-Laufwerk kann der Tablet PC auch als stationärer PC genutzt werden.

Panasonic präsentiert neuen Sat-Receiver TU-CS20



Panasonic führt im April den neuen digitalen Satelliten-Receiver TU-CS20 ein. Er verfügt über eine hohe Eingangsempfindlichkeit und ist mit einer komfortablen Bedienung ausgestattet. Der Navigator stellt alle Funktionen über die Fern-



bedienung auf dem Fernseher dar. Für das Sortieren der Sender stehen vier voll editierbare Programm- und Favoritenlisten zur Verfügung. Mit Abmessungen von 20 x 4 x 15 Zentimetern findet der Receiver fast überall Platz und läßt sich sowohl vertikal als auch horizontal aufstellen. Zudem ist das Gerät auch auf Reisen einsetzbar. Ein 15 Volt DC-Adapter für den Einsatz im Wohnmobil ist im Lieferumfang enthalten. Panasonics neuester Sat-Receiver TU-CS20 soll laut unverbindlicher Preisempfehlung 179 Euro kosten.

JVC stellt drei neue digitale High-Band-Camcorder vor



JVC stellt zur CeBIT drei neue digitale High-Band-Camcorder vor, die eine 540 Linien Horizontalaufklärung mit Highband-Prozessor bieten. Der GR-DV4000E ist darüber hinaus mit einem lichtstarken, asphärischen F 1.2-Zehnfach-Zoomobjektiv ausgestattet, verfügt über einen HS-CCD mit 1,33 Megapixeln und hat einen ausklappbaren Blitz. Neben der Aufzeichnung von Videomaterial können mit

dem Camcorder auch Fotos aufgenommen werden (separat auf SD-Karte). Darüber hinaus ist er auch als Webkamera einsetzbar. Ein USB-Anschluß, ein DV-Ein- und Ausgang sowie ein Analog-Eingang runden die Ausstattung des GR-DV4000E ab, der eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.399 Euro hat. Mit einer Horizontalaufklärung von ebenfalls 540 Linien, einem 1,33 Megapixel CCD und Foto- sowie Webfunktion verfügt der GR-DV700E über eine ähnliche Ausstattung wie der GR-DV4000E, ist aber mit einem nur lediglich 6,4 cm großen LC-Display und ohne zusätzlich ausklappbaren Blitz ausgestattet. Der GR-DV700E hat eine unver-

bindliche Preisempfehlung von 1.299 Euro. Einen neuen Camcorder im kompakten



Hochkantformat stellt JVC mit dem GR-DX300E vor. Auch dieses Produkt ist mit

einem 1,33 Megapixel CCD und einer Horizontalaufklärung von 540 Linien ausgestattet. Der Camcorder besitzt einen 8,9 cm großen LC-Monitor, hat eine Digital Colour Night Scope-Funktion für Aufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen und bietet sowohl eine Foto- als auch eine Webkamera-Funktion. Ein automatisches Blitzlicht, USB-Schnittstelle, DV-Ein- und -Ausgang sowie ein Analog-Eingang runden die Ausstattung ab. Der GR-DX300E hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.199 Euro. Über den USB-PC-Link besteht bei allen drei JVC-Camcordern die Möglichkeit, Video-CDs zu erstellen.

Beherrscht sämtliche Stellungen.

TFT mit Saltfunktion.

mils-advertising.com



Ob an der Wand, auf einem Schwenkarm* oder auf dem Schreibtisch: Der L1510P ist überall Herr der Lage.

* VESA-kompatible Wandhalterungen und Schwenkarme gibt es im Fachhandel. Sie sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Drehen und wenden Sie den Stellungsakrobaten von LG einfach, wie Sie wollen: Der L1510P lässt sich sogar nach hinten und damit ins Blickfeld Ihres Gegenübers umklappen. Die mitgelieferte Software sorgt stets für eine optimale Bildausrichtung – natürlich auch dann, wenn Sie das 15"-Display auf Hochformat drehen.

Noch Fragen?
 Tel.: 0 21 54 – 492 101
 Fax: 0 21 54 – 492 111
 E-Mail: info@lge.de
www.lge.de

LG Electronics
 Deutschland GmbH
 Jakob-Kaiser-Straße 12
 47877 Willich

CeBIT
 HANNOVER
 12. - 19. 3. 2003
 Halle 21, Stand C04



www.fotolabor.de ● 0228-623177

Wir bieten

Foto-/Journalisten

(auch freiberuflich und Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u. U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.

Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presseverband e.V.
 Stresemannstr. 375,
 D-22761 Hamburg,
 Tel. 040/8997799,
 Fax 040/8997779,
 e-mail: dpv.hh@dpv.org,
 www.dpv.org



Technical Documentation • Communication

Technische Informationen zielgerecht vermittelt!

Beratung, Konzeption, Layout und Druckservice:

- Betriebsanleitungen
- Multimediale Trainingsunterlagen
- Broschüren
- Technische Datenblätter
- Lehtafeln
- Präsentationen
- Fachartikel

Ingenieurbüro S. Kautz

Technical Documentation & Communication
 Lerchenweg 21
 40789 Monheim

Fon: +49 (0) 178.47 28 585

Anzeigenschluß
 für die
Ausgabe 5/2003
 ist der 4.4.2003



Die LG Electronics Deutschland GmbH ist die Tochtergesellschaft eines weltweit operierenden internationalen Konzerns. Unsere koreanische Muttergesellschaft ist einer der größten Hersteller von Elektronikgeräten. Ständige Innovationen und ein hoher Qualitätsanspruch haben uns in diese führende Marktposition gebracht. Um auch in Zukunft der digitalen Herausforderung gerecht zu werden, müssen wir unser Team in Willich verstärken. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Debitorenbuchhalter/in

Ihre Aufgabe:

In unserem Debitorenteam übernehmen Sie einen Debitorenbereich selbständig und eigenverantwortlich. Sie erstellen die regelmäßigen Mahnungen für Waren- und Servicerechnungen. Die offenen Posten werden von Ihnen ständig überwacht und bearbeitet; zur Klärung arbeiten Sie eng mit unseren Außendienstmitarbeitern, der Vertriebsleitung und mit unseren Kunden zusammen. Für diese Kunden pflegen Sie die Stammdaten und insbesondere die Kreditlimits bei unserem Kreditversicherer. Sie prüfen die Anträge auf Werbekostenzuschüsse und sonstige Belastungen; bei Berechtigung erstellen Sie die nötigen Gutschriften. Des Weiteren sind Sie Ansprechpartner für Kunden und alle Vertriebsmitarbeiter in Zahlungsangelegenheiten. Sie unterstützen die Finanzbuchhaltung sowie auch den Vertriebsinnendienst. Zur Abrundung des Aufgabenbereiches gehören Sonderaufgaben beim Jahresabschluß und die Erstellung und Versendung von Saldenbestätigungen.

Ihre Qualifikation:

Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und bereits mehrjährige Berufserfahrung in der Buchhaltung sammeln können. Sie besitzen die nötige Flexibilität und das Einfühlungsvermögen, um das Bindeglied zwischen unserem Unternehmen und unseren Kunden darstellen zu können. Behilflich werden Ihnen dabei Ihre guten Englischkenntnisse sein.

Unsere Leistungen:

Wir bieten Ihnen die sehr guten Sozialleistungen eines globalen Großunternehmens. Dies beinhaltet neben zahlreichen monetären Sonderleistungen eine flexible Arbeitszeit, ein tolles Betriebsklima und die Möglichkeit, durch Schulungen immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Wir bieten Ihnen Freiräume, sich auch persönlich weiterzuentwickeln.

Interesse?

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnis kopien, Gehaltsvorstellung). Bitte senden Sie diese an unsere Personalabteilung:

LG Electronics Deutschland GmbH

Frau Heidi Transier / Herr Christoph Zimmermanns
 Jakob-Kaiser-Str. 12 • 47877 Willich
 Tel.: 02154 / 492-2990 • Fax: 02154 / 492-134

Für einen internationalen Konzern aus dem High-Tech-Bereich im Großraum München suchen wir für den Produktbereich Computer-Peripherie den

Vertriebs-Repräsentanten (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Hauptansprechpartner der Distributoren im europäischen Ausland (Ost/ Süd-Osteuropa)
- Einführung neuer Produkte
- Sicherstellung der notwendigen Informationen und Promotion-Tools
- Mitwirkung bei der Planung und Kontrolle von Marketingprogrammen
- Markt- und Wettbewerbsbeobachtung

Ihr Profil:

- Mind. 2-jährige Vertriebserfahrung im PC-Umfeld in den o.g. Ländern
- Technisches Verständnis
- Kommunikativer, selbständiger und kundenorientierter Arbeitsstil
- Versierter Umgang mit MS-Office-Programmen
- Sehr gute englische Sprachkenntnisse, russisch wünschenswert

Kennziffer 216

Konzern mit Sitz im Rhein/Ruhr-Gebiet, zählt zu den bedeutenden Anbietern von innovativen Produkten und Lösungen der digitalen Bürokommunikation. Der Bereich „Europäisches Marketing“ sucht zum nächstmöglichen Termin den

Product-Manager (m/w) Kopierer/Drucksysteme

Ihre Aufgaben:

- Planung, Implementierung und Umsetzung aller Produktmarketing-Aktivitäten in internationaler Abstimmung (Schwerpunkt Technik u. Entwicklung)
- Verantwortung für die Einführung neuer Produkte und das Life Cycle Management, Preisfindung und Positionierung
- Definition der strategischen Produktmarketingziele
- Erstellung von Vertriebsstrategien in enger Zusammenarbeit mit dem Vertrieb
- Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, Analyse der Produkt- und Kundenanforderungen

Sind Sie an einer dieser Positionen interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer oder rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden streng beachtet. Weitere interessante Angebote und Tips finden Sie auf unserer Website.



Gesellschaft für Personal- und Marketing-Beratung mbH

Florastraße 29 - 40217 Düsseldorf
 Tel: 0211 - 370601 - Fax: 0211 - 379468
 E-Mail: info@bestjob.de
 Internet: http://www.bestjob.de

- Aufstellung der Marketingpläne unter Berücksichtigung internationaler Anforderungen
- Planen der Produktionsstückzahlen aktueller und neuer Produkte in enger Zusammenarbeit mit den Bereichen Administration und Vertrieb
- Organisation und aktive Teilnahme an internen und internationalen Meetings, Messen und Veranstaltungen

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (BWL oder technisch orientiertes Studium) mit Schwerpunkt Marketing
- Berufserfahrung im Bereich digitale Farb-Kopier/Drucksysteme
- Kenntnisse von Produktplanungsprozessen und strategischer Umsetzung
- Sehr gute Kenntnisse aktueller Standardsoftware, insbesondere MS-Office
- Verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kundenorientiertes, selbständiges und ergebnisbezogenes Arbeiten

Kennziffer 220

International operierender IT-Konzern, zählt zu den bedeutenden Anbietern von innovativen Produkten und Lösungen der digitalen Bürokommunikation. Gesucht wird zur Unterstützung des Fachhandels-Vertriebs in Norddeutschland ein

Supporter (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Pre- und After-Sales Support für Farb- und Digitale Produkte sowie Schulung und technische Beratung der Fachhandelspartner und Systemhäuser
- Unterstützung in der Problemlösung
- Aktive Teilnahme an Hausausstellungen des Fachhandels und Firmenveranstaltungen, z.B. auf Messen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene, technisch-orientierte Berufsausbildung
- Ausbildung zum MCSE/ CNA/CNE erwünscht
- Teamfähigkeit und ein hohes Maß an Kundenorientierung
- Ausgeprägte Erfahrung in der Analyse von Problemen und deren Lösungen
- Englischkenntnisse

Kennziffer 221

IMPRESSUM

POS-MAIL

Informationen für High-Tech-Marketing
 erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
 Postfach 12 29, 40832 Ratingen
 Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
 Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
 Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
 Online: http://www.pos-mail.de
 Postbank Essen,
 Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
 H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:

Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:

Franz Wagner

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
 Franz Wagner
 Dipl. Journ. Herbert Päge
 Dipl. rer. pol. Karla Schulze
 Birgit Hölker, M.A.
 Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:

Georg Reime

Anzeigen:

Ralf Gruna
 Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
 Nr. 3 v. 1. Januar 2002

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
 Dieter Heilenbach

Vertrieb:

Silke Gräbel

Satz und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:

Druckerei Bachem
 Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

POS-MAIL erscheint monatlich.
 Der Abonnementspreis beträgt
 60,- € jährlich
 (Ausland: 80,- €).

Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635



Wer stopft das analoge Loch?

Wer glaubte, die großen Bedrohungen für unseren blauen Planeten gingen von kosmischen Gefahren aus, wie vagabundierenden Asteroiden oder ein gierig im Zentrum unserer Milchstraße lauerndes, schwarzes Loch, der wird mit Vervunderung erfahren, daß neuerdings ein „Analoges Loch“ die menschliche Gesellschaft bedroht. Das „analoge Loch“ muß gestopft werden. Niemand kann voraussagen, was geschieht, wenn sich diese Aufgabe als unlösbar erweist. Das analoge Loch hat nichts mit dem bei Redaktionschluß unkontrollierbar ausufernden Karneval zu tun. Ebenso wenig ist das „analoge“ Loch nur durch einen Irrtum der automatischen Rechtschreibprüfung entstanden, die hilfsbereit ein „og“ in ein ihr unbekanntes Wort einfügte. Baldige Rettung aus der bedrohlichen Situation könnte von der „Analog Reconversion Discussion Group“ (ARDG) kommen. Die gemeinnützige Organisation beschäftigt sich intensiv und ausschließlich mit der Erforschung von geeigneten Abwehrmethoden gegen das „Analoge Loch“, mit dem Ziel, es zu stopfen. Wenn ein Loch gestopft ist, ist es weg. So einfach ist das. Bei der Beseitigung von Löchern entstehen keine Entsorgungsprobleme. Das ist eine ihrer lebenswerten Eigenschaften. Unter den sich aufopfernden Mitgliedern der „Analog Reconversion Discussion Group“ finden sich wohlbekannte Namen wie Apple, Dell, HP, Intel und Microsoft. Das mit Microsoft hätte man sich denken können. Die wollen immer überall dabei sein. Das kennt man schon. Das analoge Loch wird durch Anwender verursacht, die das analoge Ausgangs-Signal eines Audio-CD-Players oder eines DVD-Players wieder digital aufnehmen. Das soll so nicht sein. Denn das qualitativ gute, das „Digitale Loch“, ist ja bereits serienmäßig gestopft, oder vernagelt, wenn man ein digitales Gerät kauft. Sicher ist schon jetzt: Das Problem ist endlich. Irgendwann landen alle Löcher im schwarzen Loch, die analogen wie die digitalen, und die anderen auch.

evo

Hier können Sie Ihr Abo

POS-MAIL

bestellen!



Die Fachzeitschrift für den High-Tech-Markt

Digitale Technologien schaffen neue Märkte

Internetfähige Fernsehgeräte, Digital-TV, neue Standards wie DVD, Mini Disk oder MP3 eröffnen neue Unterhaltungswelten.

Digitalkameras setzen sie ins Bild, die Telekommunikation macht sie mobil.

Mit einem Abo wissen Sie jeden Monat über die neuen Consumer Electronics Bescheid.



Der High-Tech-Fachhandel verkauft Innovationen. Ihre Kunden brauchen Beratung über die neuen Technologien. Sie müssen sich auskennen: in Consumer Electronics, Audio und Video, Foto, Computer und Peripherie, Telekommunikation, Infotainment und Dienstleistungen.

Mit PoS-MAIL wissen Sie Bescheid. Jeden Monat neu.

• aktuell • praxisnah • verständlich
Abonnieren Sie PoS-MAIL jetzt!

Bitte senden an: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertrieb PoS-MAIL
Postfach 1229, D-40832 Ratingen

Oder per Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Memo: Ich habe PoS-MAIL am abonniert. Die Zeitschrift kommt jeden Monat pünktlich per Post ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe kann ich das Abonnement mit einer kurzen Mitteilung an den C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postf. 12 29, D-40832 Ratingen, widerrufen.

Abonnement • Fax 0 21 02 / 20 27 90

Coupon

Ja, senden Sie mir ab sofort ein Jahresabonnement der Zeitschrift PoS-MAIL gegen Rechnung zum Preis von 60,-€ (Ausland 80,-€). Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Bei Bestellungen aus der Europäischen Union geben Sie bitte unbedingt Ihre UST-ID-Nr. (VAT) an: _____

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Datum _____ Unterschrift _____

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27-0. Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte zutreffende Branche ankreuzen:

- | | |
|--|--|
| Einzelhandel: | <input type="checkbox"/> Telekom-Fachhandel |
| <input type="checkbox"/> Consumer Electronics-Fachhandel | <input type="checkbox"/> Foto-Fachhandel |
| <input type="checkbox"/> PC + Peripherie-Fachhandel | <input type="checkbox"/> Versender |
| <input type="checkbox"/> Kaufhaus | <input type="checkbox"/> E-Commerce |
| <input type="checkbox"/> Großfläche | |
| <input type="checkbox"/> Fachmarkt | |
| Dienstleister: | <input type="checkbox"/> TK-Provider |
| <input type="checkbox"/> Netzbetreiber | <input type="checkbox"/> Foto- und Imaging Service |
| <input type="checkbox"/> Distributor | |
| Lieferanten: | <input type="checkbox"/> Distributor/Großhandel |
| <input type="checkbox"/> Hersteller | |
| <input type="checkbox"/> Kooperationen | |
| <input type="checkbox"/> sonstige (Schulen, Verbände etc.) | |

SAMSUNG



DigitAll *temptation*

Das größte Plasma-
Display der Welt →



← Brillante Schärfe

Plasmafernseher PS-63P1H. Erleben Sie die Zukunft des digitalen Fernsehens im beeindruckenden 63 Zoll-Format von SAMSUNG. Und lassen Sie sich von einem kontrastreichen, farbtreuen, gleichmäßig hellen und gestochen scharfen Bild verführen, das in solcher Größe und Intensität einmalig ist. Es wird Heimkino neu definieren. Das größte Plasma-Display der Welt.

SAMSUNG DIGIT*all*
everyone's invited™
www.samsung.de